



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 12 Das neue Datenschutzrecht _ Auswirkungen auf Arztpraxen und Kliniken
- 20 Das Aufklärungsgespräch _ Serie „Junge Ärzte“
- 22 Evaluation der Weiterbildung 2018 _ Aufruf an alle Weiterbildungsbefugten
- 24 Wiedereinsteigen oder Auffrischen _ Fortbildung Updates in der Medizin
- 26 Migration und Vitamin-D-Mangel _ Frauen und Mädchen besonders betroffen



ENTSPANNEND

... durch Werbung an der richtigen Stelle

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeakwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeakwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: ©sdecoret – Fotolia.com

Helfer in Not – ist die Gesellschaft noch zu retten?

Gewalt muss gemeldet und geahndet werden

Manche Dinge müssen erst vom Verschwinden bedroht sein, damit man sich ihrer bewusst wird: „Wie jeder andere auch haben Ärzte das Recht auf einen sicheren Arbeitsplatz“ – ein Satz, der eigentlich eine Selbstverständlichkeit beschreibt, oder? Leider ist die Möglichkeit, sicher – das heißt in diesem Fall: nicht von Gewalt bedroht – zu arbeiten, schon längst nicht mehr immer und überall eine Selbstverständlichkeit. Deswegen sahen sich die Repräsentanten der mittel- und osteuropäischen Ärztekammern im vergangenen Jahr gezwungen, das Thema „Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte“ zum Anlass für eine Resolution zu nehmen. Die Forderung nach einem sicheren Arbeitsplatz ist ein zentraler Punkt darin.

Denn während die mediale Aufmerksamkeit für Gewalt gegen Ärzte und Rettungskräfte meist rasch wieder abnimmt, konstatieren die mittel- und osteuropäischen Ärztekammern unisono ein langfristiges Problem: Nur eine sichere Arbeitsumgebung im Gesundheitswesen garantiert sichere Gesundheitsversorgung von hoher Qualität. Sicherheit schaffen gehört auch hier zur Daseinsvorsorge.

Menschen, die Helfenden und Heilenden bei ihrer Arbeit mit Gewalt drohen und begegnen, zeigen eine besorgniserregende Verrohung der Gesellschaft auf. Das ist leider nicht nur in Deutschland ein Problem, betroffen sind – ausweislich der Resolution der Ärztekammern – auch die Nachbarstaaten. Ob auf Hausbesuch oder bei der Arbeit in der Klinikambulanz: Längst geht es für Ärztinnen und Ärzte nicht mehr ausschließlich um medizinische Fragen, vielmehr oft genug auch um den Eigenschutz bei ihrer Arbeit. Technisches Aufrüsten und die Verpflichtung von Sicherheitsdiensten im Krankenhaus können möglicherweise das subjektive Sicherheitsgefühl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stärken. Derlei Maßnahmen kurieren jedoch nur an den Symptomen herum. Das Gewaltproblem geht weit über das Gesundheitswesen hinaus. Es in den Griff zu bekommen, ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Sie muss Gewalt unmissverständlich ächten; Gewaltbereitschaft und gewalttätiges Handeln müssen immer und überall inakzeptabel sein.



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Dazu gehört, dass Gesellschaft, Politik und Justiz Gewalt und ihre Auswirkungen sehr ernst nehmen. Rettungskräfte im Einsatz zu bedrohen, ist kein Kavaliersdelikt, Ärzte und Pflegekräfte tödlich anzugehen, ist keine Petitesse, und solches Handeln muss angemessen geahndet werden. „Null Toleranz bei Gewalt gegen Ärzte“ fordern deswegen die mittel- und osteuropäischen Ärztekammern, eine Forderung, der nichts hinzuzufügen ist.

Medienberichte über Ärzte, Pflegende und Rettungskräfte, die von Gewalt betroffen sind, bilden naturgemäß nur die Spitze eines Eisbergs ab. Die Masse der Vorkommnisse bleibt bislang im Dunklen. Sehr zu begrüßen ist daher, wenn Dokumentation und Meldung von Gewaltereignissen die Wissensbasis um quantitative und qualitative Ausprägungen dieses Phänomens verbreitern. Auch hier braucht es flächendeckenden Einsatz. Beim 10. Internationalen Symposium der Österreichischen Ärztekammer, bei dem Vertreterinnen und Vertreter der Bundesärztekammer die Situation in Deutschland darlegten, wurde deshalb beschlossen, ein standardisiertes Formular zur Meldung von Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte zu schaffen. Es soll helfen, detaillierte Daten zu gewinnen. Ein Schritt in die richtige Richtung – je besser die Kenntnis über Gewalt gegen Ärzte und Angehörige anderer Gesundheitsberufe, desto zielgenauer können Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen gestaltet werden. ■



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.

www.pefc.de

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 12 **Das neue Datenschutzrecht**
Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung und ihre Auswirkungen auf Arztpraxen und Kliniken

KAMMER AKTIV

- 17 **Die richtige Belehrung zur Verschwiegenheit**
Outsourcing in Arztpraxen
- 18 **Plädoyer für freigestellte Transplantationsbeauftragte**
Ärztékammern sprechen sich für „bayerisches Modell“ aus
- 19 **„Niederländische Systemordnung“ als Wunsch**
Windhorst begrüßt Bewegung in der Diskussion um die Organspende
- 20 **Das Aufklärungsgespräch**
Serie „Junge Ärzte“
- 22 **Evaluation der Weiterbildung 2018**
Aufruf an alle Weiterbildungsbefugten – Ihre Meinung zählt!
- 23 **Erinnerung an die Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag**
Selbsteinstufung

FORTBILDUNG

- 24 **Wiedereinsteigen oder Auffrischen**
Updates in der Medizin – Wissenswertes für den ärztlichen Alltag

VARIA

- 26 **Migration und Vitamin-D-Mangel**
Frauen und Mädchen in der Adoleszenz besonders betroffen
- 28 **„Beide Seiten stehen unter Druck“**
Migration und die Suche nach Partnerschaft – Interview mit Dr. Solmaz Golsabahi-Broclawski
- 30 **„Wir werden leben“**
„Endulen e. V.“ unterstützt Gesundheit von Müttern und Kindern im Norden Tansanias
- 34 **Grundlage sind Respekt und Wertschätzung**
Verein Aufsuchende medizinische Hilfe für Wohnungslose Bochum

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 35 **Persönliches**
- 37 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 65 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



17



24



30



Borkum 2018

Programm
der 72. Fort- und
Weiterbildungswoche
der Akademie für
medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL

57

AUFTRAKTVERANSTALTUNG



Allgemeinmedizin – Neue Wege in die hausärztliche Versorgung Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung im Mittelpunkt

Termin: Samstag, 17. März 2018,
13.00 – 15.15 Uhr

Ort: Ärztehaus Münster,
Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

PROGRAMM

■ Eröffnung

Prof. Dr. Herbert Rusche, Geschäftsführer des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin Westfalen-Lippe und Leiter der Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum

■ Grußworte

- Dr. Edmund Heller, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
- Dr. Theodor Windhorst, Präsident der ÄKWL
- Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der KVWL

- Jochen Brink, Präsident der Krankenhausesellschaft Nordrhein-Westfalen
- Anke Richter, Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe

■ Ist die hausärztliche Versorgung in Westfalen-Lippe gesichert? – Was sagen die aktuellen Daten?

- Prof. Dr. Dipl.-Biol. Wolfgang Wehrmann, Vorsitzender des Ausschusses für Sicherstellung und Notfalldienst der KVWL
- Dr. Norbert Hartmann, Vorsitzender des Ausschusses „Hausärztliche Versorgung“ der ÄKWL

■ Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Westfalen-Lippe – Eine gemeinsame Initiative der Universitäten und der ärztlichen Selbstverwaltung

- Prof. Dr. Herbert Rusche, Bochum
- Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der ÄKWL

■ Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der allgemeinmedizinischen Weiterbildung

- Prof. Dr. Peter Maisel, Leiter des Centrums für Allgemeinmedizin der WWU
- Dr. Ansgar Arend, Stv. Vorsitzender des Ausschusses „Hausärztliche Versorgung“ der ÄKWL
- Ines Dickmann, KVWL, Geschäftsstelle der KOSTA Westfalen-Lippe

Moderation:

Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL

Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2201, Fax: 0251 929-272201,

E-Mail: melanie.dietrich@aekwl.de

Nähere Informationen: www.kw-wl.de

VERANSTALTUNG

Kostenloses Hospitationsprogramm „Der alte Mensch im OP“

2013 hat das NRW-Gesundheitsministerium gemeinsam mit der Krankenhausesellschaft Nordrhein-Westfalen die vom St. Franziskus-Hospital Münster erstellte Publikation „Der alte Mensch im OP. Praktische Anregungen zur besseren Versorgung und Verhinderung eines perioperativen Altersdelirs“ an alle Kliniken in NRW versendet. In einem Hospitationsprogramm an zwei Tagen im März und Dezember sollen die darin enthaltenen Anregungen praxisnah vertieft werden. Das Programm richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich sowie der Geschäftsführung und ist für Teilnehmer aus NRW kostenlos. Es findet am 21. und 22. März sowie am 6. und 7. Dezember 2018 im St. Franziskus-Hospital in Münster statt.

Ziel der Veranstaltung soll es sein, neben der theoretischen Beschäftigung mit wesentlichen Inhalten (zu bspw. Delirvermeidung und -therapie, Schmerztherapie, Menschen mit Demenz in der Notaufnahme und auf der Intensivstation sowie insbesondere die ökonomischen Hintergründe und Fragen zur Finanzierbarkeit) im praktischen Hospitationsblock die vorgestellten Maßnahmen vor Ort zu erleben. Darüber hinaus sollen sich im interkollegialen Austausch mit den weiteren teilnehmenden Krankenhäusern Anregungen für den eigenen Alltag ergeben. Im Idealfall nehmen aus einer Einrichtung interessierte ärztlich und pflegerisch tätige Mitarbeiter sowie ggf. ein Vertreter der Geschäftsführung teil. An Tag 1 werden Hintergründe rund um das The-

menfeld in Vortragsform vorgestellt, und die etablierten Maßnahmen können vor Ort im Alltag erlebt werden. Auch die ökonomischen Aspekte werden hier erläutert. An Tag 2 liegt der Schwerpunkt auf der Notfall-Akutmedizin sowie der Intensivmedizin.

Das Programm kann hier heruntergeladen werden:

<https://www.sfh-muenster.de/neuigkeiten/veranstaltungen/nachricht/news/detail/News/mags-hospitationsprogramm-der-alte-mensch-im-op-2122032018.html>

Die Broschüre steht zum Download unter: https://www.mhkgb.nrw/mediapool/pdf/presse/pressemitteilungen/Der_alte_Mensch_im_OP.pdf

AUSSTELLUNG IM ÄRZTEHAUS

„Heilende Kunst“: farbenreiche Landschaften von Wolfgang Riedemann

Ab März wird die im vergangenen Jahr leider ausgefallene Ausstellung des Künstlers Wolfgang Riedemann nachgeholt. Die Ausstellung „Heilende Kunst“ ist bis Ende April in der Geschäftsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu sehen.



Die Farbkompositionen und -übergänge in seinen Bildern sind jedes Mal andere; sie drücken verschiedene Stimmungen aus und das macht die Gemälde von Wolfgang Riedemann für die Betrachter so abwechslungsreich. Fotos: privat

Am Montag, den 5. März, lädt Riedemann außerdem alle Interessierten ab 18 Uhr zu einer Vernissage in das Ärztehaus in Münster ein. Der Abend wird musikalisch von Martje Saljé begleitet und bietet eine Einführung in die Ausstellung durch die Kunsthistorikerin Dr. Annette Georgi.

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ – diesen Ausspruch von Paul Klee hat Wolfgang Riedemann an zentraler Stelle auf seine Künstlerwebsite ge-

stellt. Aber auch in seinen Bildern wird diese Idee deutlich. Im Zusammenspiel verschiedener Farben erschafft der Künstler auf seiner Leinwand abstrakte Landschaften und Gebäudeansichten.

Der in Münster geborene Wolfgang Riedemann hat 2004 als Autodidakt mit dem Malen begonnen. Nach verschiedenen Malkursen im In- und Ausland folgten Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen u. a. in Münster,

Hamburg, Berlin, Venedig und den Niederlanden. Weitere Informationen sind auf der Website von Wolfgang Riedemann zu finden: www.wolfspainting.org.

Die Ausstellung von Wolfgang Riedemann ist in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, zu sehen. Sie kann im März und April montags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr besichtigt werden. ■



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat Januar haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT
BRUSTZENTREN

Brustzentrum Dortmund 1 29.01.2018
- Klinikum Dortmund
- Klinikum Arnsberg

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT NACH
DIN EN ISO 9001:2015

Uniklinik Köln Zentrum Familiärer
Brust- und Eierstockkrebs 09.01.2018

■ ZERTIFIZIERUNG NACH DEM
KPQM-SYSTEM DER KVWL

Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Münster 10.01.2018

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT
PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Datteln 18.01.2018
- St. Vincenz-Krankenhaus und
- Vestische Kinderklinik Datteln

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2620

Dr. Hans-Joachim
Bücker-Nott Tel. 0251 929-2600

Brustzentren: Ursula Todeskino
Tel. 0251 929-2631

Perinatalzentren: Uta Wanner
Tel. 0251 929-2629

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener
Tel. 0251 929-2601

Eine Liste auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

EINLADUNG

11. Forum Kinderschutz: Digitale Medien – wie schützen wir unsere Kinder?



Bild: S. Kobold – Fotolia.com

Das Forum Kinderschutz beschäftigt sich in diesem Jahr damit, welche Folgen digitale Medien für Kinder haben und wie ein verantwortungsvoller Umgang gestaltet werden kann. Es liegen erste Erkenntnisse vor, dass eine intensive und unkontrollierte Nutzung digitaler Medien bei Kindern zu Entwicklungsstörungen führen kann. Eltern und Lehrer haben eine ganz wesentliche Funktion, Aufklärung und Bewusstsein zu schaffen. Kinder sollten so früh wie möglich an einen regulierten und verantwortungsvollen Medienkonsum herangeführt werden.

Termin: Samstag, 17. März 2018,
10.00 – 14.00 Uhr

Ort: Großer Saal des Rathauses Paderborn,
Rathausplatz 1, 33098 Paderborn

PROGRAMM

Moderation: Thomas Schwarz, Arzt und freier Journalist

Begrüßung

- Michael Dreier, Bürgermeister der Stadt Paderborn
- Andreas Bothe, Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW
- Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Macht das Internet unsere Kinder krank?

Prof. Dr. Dipl.-Kfm. (FH) Rainer Riedel, Facharzt für Nervenheilkunde, Psychotherapie, Direktor des Instituts für Medizinökonomie und Medizinische Versorgungsforschung, Rheinische Fachhochschule Köln

Berichte aus der Praxis

■ Digitale Medien in der frühkindlichen Bildung

Milena Bücken, Dipl.-Pädagogin, Wiss. Mitarbeiterin und Projektleitung „Medienbildung in der Kita“, Institut für Soziale Arbeit (ISA), Münster

■ „Gib Cybermobbing keine Chance!“

Maike Dannewald, Jugendamt der Stadt Paderborn, und Michael Hartmann, Caritasverband Paderborn e. V.

■ Spieleratgeber NRW

Daniel Heinz, Projektleiter Spieleratgeber NRW, Fachstelle für Jugendmedienkultur Köln

Podiums- und Plenumsdiskussion mit

- Milena Bücken, Institut für Soziale Arbeit (ISA), Münster
- Maike Dannewald, Jugendamt der Stadt Paderborn
- Michael Hartmann, Caritasverband Paderborn e. V.

■ Daniel Heinz, Projektleiter Spieleratgeber NRW, Fachstelle für Jugendmedienkultur Köln

■ Prof. Dr. Dipl.-Kfm. (FH) Rainer Riedel, Direktor des Instituts für Medizinökonomie und Medizinische Versorgungsforschung, Rheinische Fachhochschule Köln

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 5 Punkten (Kategorie A) anerkannt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2214, Fax: 0251 929-272214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de oder online unter: www.aekwl.de/katalog

GESUNDHEITSGEFÄHRDENDE THERAPIEN MIT (XENOGENEN) FRISCHZELLPRÄPARATEN UND ORGANEXTRAKTEN

Herstellung und Anwendung ist unzulässig und strafbar

Das Gesundheitsamt der Stadt Münster weist darauf hin, dass hergestellte Präparate aus tierischen Frischzellen, egal welcher Herkunft, nach § 1 Abs. 1 der Frischzellen-Verordnung weder hergestellt noch in den Verkehr gebracht noch als Injektion oder Infusion an Patienten angewendet werden dürfen.

Frischzellen sind tierische Zellen oder Gemische von tierischen Zellen oder Zellbruchstücken in bearbeitetem oder unbearbeitetem

Zustand, die zur Anwendung beim Menschen bestimmt sind. Nach dem Kurz-Gutachten des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte sowie des Paul-Ehrlich-Institutes vom 29.08.2016 sind Frischzellen und tierische (xenogene) Organextrakte als bedenkliche Arzneimittel nach § 5 Abs. 1 Arzneimittelgesetz einzustufen und dürfen deshalb weder hergestellt noch an Patienten zur Injektion oder Infusion angewendet werden. Zuwiderhandlungen stellen Straftaten dar.

Hintergrund für die Einstufung dieser Arzneimittel als bedenklich durch die Bundesoberbehörden ist eine außerhalb eines zugelassenen Herstellungsverfahrens nicht gesicherte pharmazeutische Qualität von entsprechenden Präparaten, das Risiko der Übertragung bakterieller, viraler und TSE-Erreger und das erhöhte Risiko der Auslösung immunologischer/allergischer Ereignisse beim Patienten.

STATISTIK ZUM KRANKENHAUSPERSONAL IN WESTFALEN-LIPPE

Anteil der Ärztinnen leicht angestiegen

Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als amtliche Statistikstelle des Landes mitteilt, waren Ende 2016 in den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern 41.262 hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte sowie 218.229 Personen als nichtärztliches Personal tätig.

Im Kammergebiet Westfalen-Lippe arbeiteten zu diesem Zeitpunkt laut dieser Statistik 18.207 hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte und 106.167 Personen als nichtärztliches Personal in Krankenhäusern. Darüber hinaus waren im Jahr 2016 in den 172 westfälisch-lippischen Krankenhäusern 282 Belegärztinnen und Belegärzte (einschließlich bei Belegärzten angestellte Ärzte) sowie 76 Zahnärztinnen und Zahnärzte tätig. Unter den hauptamtlich Tätigen waren rund 43 Prozent weiblich. Damit stieg die Zahl der Ärztinnen in diesem Bereich um 0,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2006 lag der weibliche Anteil noch bei 38,12 Prozent und 2015 bei 42,58 Prozent.



Der Frauenanteil an westfälisch-lippischen Krankenhäusern steigt seit 2006 kontinuierlich an, so die Zahlen der Statistikstelle Information und Technik Nordrhein-Westfalen.

Foto: ©stokkete – Fotolia.com

Von den 18.207 im Krankenhaus tätigen hauptamtlichen Ärztinnen und Ärzten standen im Jahr 2016 rund 22,5 Prozent in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Von diesen Teilzeitbeschäftigten waren rund 69,3 Prozent weiblich. 2006 hatte der Anteil an Teilzeitbeschäftigten nur bei 15,7 Prozent gelegen, davon waren jedoch ca. 72,8 Prozent weiblich.

STIPENDIUM

Nachwuchsförderung des Märkischen Kreises

Sorgenfrei studieren und im Gegenzug fünf Jahre als Arzt oder Ärztin im Märkischen Kreis arbeiten! Zum vierten Mal schreibt der Märkische Kreis vier Stipendien für Studentinnen und Studenten der Humanmedizin aus.

Studierende, die das Physikum bereits bestanden haben, können sich bis zum 30. April 2018 für ein monatliches Stipendium von 500 Euro bewerben, das maximal vier Jahre gezahlt wird. Als Gegenleistung verpflichten sich die Stipendiaten, mindestens fünf Jahre ärztlich im Märkischen Kreis tätig zu sein. Nach erfolgreicher Ablegung des 3. Abschnitts der Ärztlichen Prüfung können sie entweder ihre Weiterbildung zum Facharzt im Märkischen Kreis absolvieren oder beispielsweise an einem (Akut-)Krankenhaus, als angestellter Arzt in einer Vertragspraxis, in einem Medizinischen Versorgungszentrum oder als Arzt

bei der Gesundheitsbehörde des Märkischen Kreises erste Berufserfahrungen sammeln.

Der Märkische Kreis vergibt jährlich vier Stipendien, um frühzeitig ärztlichen Nachwuchs für den Landkreis zu gewinnen und langfristig die wohnortnahe medizinische Versorgung sicherzustellen. Jeder Stipendiumsempfänger kann für sein Studium eine Summe von maximal 24.000 Euro erhalten. Über die Vergabe entscheidet der Landrat auf Vorschlag eines Auswahlgremiums aus Ärzten und Fachleuten bis zum 1. August 2018. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2018. Die Förderung kann im Oktober 2018 beginnen.

■ Weitere Informationen:

<http://www.maerkischer-kreis.de/der-kreis/Medizinstipendium-2018.php?ajaxsearch=1>

AUSSCHREIBUNG

150.000 Euro für die Kinderherz-Forschung

Die Stiftung KinderHerz Deutschland schreibt den „KinderHerz-Innovationspreis NRW 2018“ aus. Zum zweiten Mal wird der Preis für herausragende Forschungsprojekte in der Kinderherz-Medizin vergeben und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft in NRW gefördert.

Bewerbungen für den mit 150.000 Euro dotierten Preis sind bis 31. März möglich. Die Preisverleihung wird im Orchesterzentrum NRW in Dortmund am 29. Juni 2018 stattfinden.

„Der Forschungspreis soll nicht nur exzellente Projekte der Kinderherz-Medizin auszeichnen und fördern. Wir wollen damit auch aufzeigen, wie viel Potenzial, zukunftsweisende Ideen und medizinische Forschungskraft in Nordrhein-Westfalen steckt“, sagt Kultur- und Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Über die Website der Stiftung www.stiftung-kinderherz.de können sich Ärzte, Doktoranden und Pfleger aus den Kinderherz-Zentren und Kliniken mit Kinderkardiologie und -herzchirurgie in NRW bewerben. Eine unabhängige Experten-Jury entscheidet über den Hauptpreis in der Kategorie „Innovative Forschung“ (100.000 Euro) sowie in den Kategorien „Nachwuchs“ und „Pflege“ (je 25.000 Euro).

Der Forschungspreis soll nicht nur exzellente Projekte würdigen und finanzieren, sondern auch aufzeigen, wie viel Potenzial und medizinische Forschungskraft in NRW steckt. „Der Preis fördert und unterstützt drei Projekte. So wird sichtbar, wie viele Möglichkeiten und Chancen das Forschungsfeld der Kinderherz-Gesundheit aufweist. Jedes eingereichte Forschungsvorhaben, jede Idee und jedes Konzept wird zur Weiterentwicklung beitragen und neue Impulse setzen“, sagt Sylvia Paul, Geschäftsführerin der Stiftung KinderHerz Deutschland.

■ Weitere Informationen unter:

<https://www.stiftung-kinderherz.de/kinderherz-innovationspreis-nrw-auslobung.html>

FORTBILDUNG



„Keine Angst vorm ersten Dienst“ hieß es am 20. Januar wieder für rund 150 ärztliche Berufseinsteiger in Münster.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hatte ins Ärzteshaus eingeladen, um die jungen Ärztinnen und Ärzte für die Notfalldiagnostik in der Notaufnahme fit zu machen und über die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen zu informieren – die Darstellung der Untersuchungsmethodik des Ultraschalls per Videodemonstration inklusive!

Neben dem wissenschaftlichen Leiter Dr. Christoph Haurand, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und internistische Intensivmedizin, Bergmannsheil Buer, Gelsenkirchen (linkes Bild, 1. v. r.), referierten (v. l. n. r.) PD Dr. Christian Jakobeit, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechsel- und Infekti-

onskrankheiten, Sana-Klinikum Remscheid, Fabian Khalil, Oberarzt der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin, Bergmannsheil Buer, Gelsenkirchen, Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der ÄKWL, Inna Agula-Fleischer, Vorsitzende des Arbeitskreises „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der ÄKWL, und Michael Gonzales-Lötzbeyer, Oberarzt der Klinik für Neurochirurgie, Bergmannsheil Buer, Gelsenkirchen.

Spannende Einblicke in die zielführende Arzt-/Patientenkommunikation in der Notaufnahme vermittelte Dr. Stefan Beyerlein, Chefarzt der Klinik für Kinderchirurgie, Kinderurologie und Kinderorthopädie der DRK-Kinderklinik Siegen (rechtes Bild).

Die Veranstaltung „Keine Angst vorm ersten Dienst“ wird auch im Frühjahr 2019 wieder angeboten. Detaillierte Informationen zu diesem Termin werden rechtzeitig bekannt gegeben.

AUSSCHREIBUNG

Forschungsförderpreis Delir-Management

Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e. V. (DIVI) und Royal Philips schreiben den gemeinsamen Forschungsförderpreis Delir-Management 2018 zum zweiten Mal aus. Dotiert ist dieser Preis mit 10.000 Euro. Nachwuchswissenschaftler können sich ab sofort bewerben. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Mai 2018.

Der von der DIVI und Philips gemeinsam ausgelobte Preis richtet sich an Nachwuchswissenschaftler, deren Arbeiten sich mit dem nicht-pharmakologischen therapeutischen

Management, der Früherkennung (Screening) oder der Prävention des Delirs befassen. Neben Anschreiben und Lebenslauf sind eine Publikationsliste der letzten fünf Jahre, eine Institutionsbeschreibung und eine detaillierte Projektdarstellung gefordert.

Ausführliche Informationen zu den Ausschreibungsbedingungen und den geforderten Unterlagen sind auf der DIVI-Homepage unter Forschung/Preise und Ausschreibungen zu finden.



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE




DIN ISO 9001
Rehaeinrichtungen SGB IX
KPQM
Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | info@aezert.de

©Andres Rodriguez, vege – fotolia.com; Esendiller + Gnegel

CHARITÉ BERLIN

Goldene
Doktorurkunde

Die Charité, die die Medizinischen Fakultäten in Berlin repräsentiert, ehrt seit vielen Jahren ihre Alumni, die vor 50 Jahren an der Charité promoviert haben, mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“. Auch in diesem Jahr soll es wieder im Rahmen eines großen Festaktes im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte eine Ehrung geben.

Leider ist der Kontakt zu so mancher Kollegin bzw. manchem Kollegen verloren gegangen. Ärztinnen und Ärzte, die vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, für den das zutrifft, können sich melden im Promotionsbüro der Charité – Universitätsmedizin Berlin
Tel.: 030 450576-018/-016/-058.

ÄRZTLICHE VERSORGUNG VON BERUFSKRAFTFAHRERN

Gesund auf Tour: DocStop vermittelt Lkw-Fahrern schnelle ärztliche Hilfe

Seit über zehn Jahren kümmert sich der Verein DocStop um die gesundheitliche Versorgung von Berufskraftfahrern. Denn besonders auf Tour ist es für die Lkw-Fahrer nicht einfach, schnell ärztliche Hilfe zu finden. Aus diesem Grund hat DocStop in den vergangenen Jahren ein Netzwerk mit rund 750 Medizinerinnen in Deutschland aufgebaut, die die medizinische Unterwegsversorgung für Berufskraftfahrerinnen und -fahrer sicherstellen.

Benötigt ein kranker Fahrer ärztliche Hilfe, bekommt er unter der Service-Hotline von DocStop (01805 112024) Kontakt zur nächsten Arztpraxis bzw. zum nächsten Krankenhaus im Netzwerk. An vielen dieser Anlaufpunkte gibt es auch entsprechende Lkw-Parkplätze. So bekommen die Fahrer unterwegs schnelle medizinische Hilfe – ohne sich in einer fremden Umgebung langwierig selbst auf die Suche machen zu müssen.

Wie groß der Bedarf ist, zeigen die jährlichen Zahlen des Vereins: Zwischen 4000 und 5000 Fahrer nutzen das Angebot pro Jahr. „Der akut drohende Herzinfarkt am Steuer ist dabei



DocStop-Initiator Rainer Bernickel (l.) und der Vereinsvorsitzende, Joachim Fehrenkötter, sind unermüdlich im Einsatz, um die medizinische Unterwegsversorgung von Bus- und Lkw-Fahrern europaweit zu verbessern.

Foto: DEKRA

zwar die Ausnahme, aber auch solche Fälle gab es in der Tat schon“, erklärt der DocStop-Vorsitzende, Spediteur Joachim Fehrenkötter. Der Verein DocStop wird von einer Vielzahl von Unternehmen aus der Nutzfahrzeug- und Logistikbranche, der Politik und Wirtschaft unterstützt. So überreichte beispielsweise DAF

Trucks Deutschland dem Verein zum Jubiläum eine Geldspende in Höhe von 2600 Euro. Denn: „Die Industrie kann und darf sich nicht den Belangen der Fahrer verschließen“, so DAF-Vertriebsleiter Michael Neuenfeldt. Auch der Deutsche Kraftfahrzeug-Überwachungsverein e. V. (DEKRA) unterstützt DocStop und spendete 30.000 Euro. „DEKRA setzt sich seit über 90 Jahren für die Verkehrssicherheit ein und unterstützt in vielfältiger Weise Maßnahmen und Institutionen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. DocStop macht hierbei eine großartige Aufgabe, denn gesunde Berufskraftfahrer sind ein ganz entscheidender Faktor für die Verkehrssicherheit“, so DEKRA-Vorstandschef Stefan Kölbl. „Denn wenn jemand am Steuer eines Vierzigtonners gesundheitliche Schwierigkeiten bekommt, entstehen dadurch oft auch große Gefahren für andere Verkehrsteilnehmer. Wer sich das klar macht, kann die Idee von DocStop nur mit ganzer Kraft unterstützen.“

Mehr Informationen gibt es auf der Website des Vereins unter www.docstop.eu.

FORTBILDUNG

4. Tag der Allgemeinmedizin Essen Hausarzt und Spezialist im Dialog

Termin: Mittwoch, 7. März 2018,
09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Lehr- und Lern-Zentrum,
Virchowstr 163a, 45147 Essen

Praxisrelevante Fortbildung unter dem Motto „Hausarzt trifft Spezialist“: Allgemeinmedizinische Behandlungsanlässe stehen im Mittelpunkt des frontal geführten Dialogs. Der vom Institut für Allgemeinmedizin der Universität Duisburg-Essen geleitete ganztägige Kongress bietet allen hausärztlich tätigen Ärztinnen und Ärzten der Region NRW eine Plattform zum evidenzbasierten Update ihrer Praxisarbeit.

PROGRAMM

- Workshops für Hausärztinnen/Hausärzte und MFA
 - Notfall-Training im Praxisteam
 - Kinesio-Taping in der Praxis
- Workshops für Hausärztinnen/Hausärzte
 - Sonographie der Schilddrüse, Refresher mit praktischen Übungen
 - Hauterkrankungen erkennen und behandeln
 - Hausarzt 2020, Das Unternehmen Arztpraxis
- Modernes Lernen und Lehren in der Allgemeinmedizin
 - Literaturrecherche für Praxis und Lehre
- Behandlungsanlass Impfkomplication, Update Impfmanagement

- Behandlungsanlass Chronischer Rückenschmerz, Update Open-label-Placebo
- Behandlungsanlass Schnarchen, Update Obstruktive Schlafapnoe
- Behandlungsanlass Luftnot, Update Herzinsuffizienz
- Behandlungsanlass Akute Hemiparese, Update Schlaganfallbehandlung
- Aus aktuellem Anlass: Warum brauchen wir Digitalisierung in der Medizin?

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung wurde mit 8 CME-Punkten bei der Ärztekammer Nordrhein und als Regelfortbildung für die DMP (Diabetes, KHK, Asthma/COPD) beantragt.

Anmeldung/Informationen

Online: www.ifam-essen.de
Fax: 0201 877 869 20

FORTBILDUNG

Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

PROGRAMM

- Grundlagen der Verkehrsmedizin – Fahrsicherheit, Fahreignung
Dr. Ulrich Dockweiler,
Facharzt für Nervenheilkunde und Psychotherapeutische Medizin, Bielefeld
- Rechtlicher Hintergrund, Fahrerlaubnisverordnung, Leitlinien, Schweigepflicht, § 34 Strafgesetzbuch (StGB), berufliche Aspekte, Arzthaftung
Dr. jur. Olav Freund,
Rechtsanwälte Freund und Kaster,
Verkehrsrecht, Lippstadt
- Anlage 4 Fahrerlaubnisverordnung (FeV) – Erkrankungen, Mängel, Relevante Krankheitsbilder
Dr. Ulrich Dockweiler,
Facharzt für Nervenheilkunde und Psychotherapeutische Medizin, Bielefeld
- Medikamente, Alkohol, Drogen, Multimorbidität
Dr. Michael Huppertz,
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Ärztl. Leiter der Tagesklinik für Abhängigkeitserkrankungen, Bielefeld
- Besonderheiten bei der Probenentnahme im forensischen Bereich (CTU)
Dr. rer. nat. Hans-Gerhard Kahl,
Forensischer Chemiker GTFCh, Labor Krone, Bad Salzfluren
- Grundlagen von Screening/Orientierende ärztliche Untersuchung nach Anlage 5 FeV
Dr. Ulrich Dockweiler,
Facharzt für Nervenheilkunde und Psychotherapeutische Medizin, Bielefeld
- Problematik der verkehrsmedizinischen Begutachtung
Dr. Ulrich Dockweiler,
Facharzt für Nervenheilkunde und Psychotherapeutische Medizin, Bielefeld

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Ulrich Dockweiler,
Facharzt für Nervenheilkunde und Psychotherapeutische Medizin, Bielefeld

Termin: Mittwoch, 18. April 2018,
16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214,
48147 Münster

Teilnehmergebühren:

Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: € 30,00
Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: € 30,00
Arbeitslos/Elternzeit: € 10,00
Studenten/innen: kostenfrei

Hinweise:

Anrechnungsfähig auf das Modul 1 der curricularen Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV), Curriculum der Bundesärztekammer.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

Information/Anmeldung

(bei Teilnahmemöglichkeit erfolgt keine Rückmeldung):
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67
48022 Münster
Tel.: 0251 929-2207,
Fax: 0251 929-272207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Online-Anmeldung: www.aekwl.de/katalog

Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung.

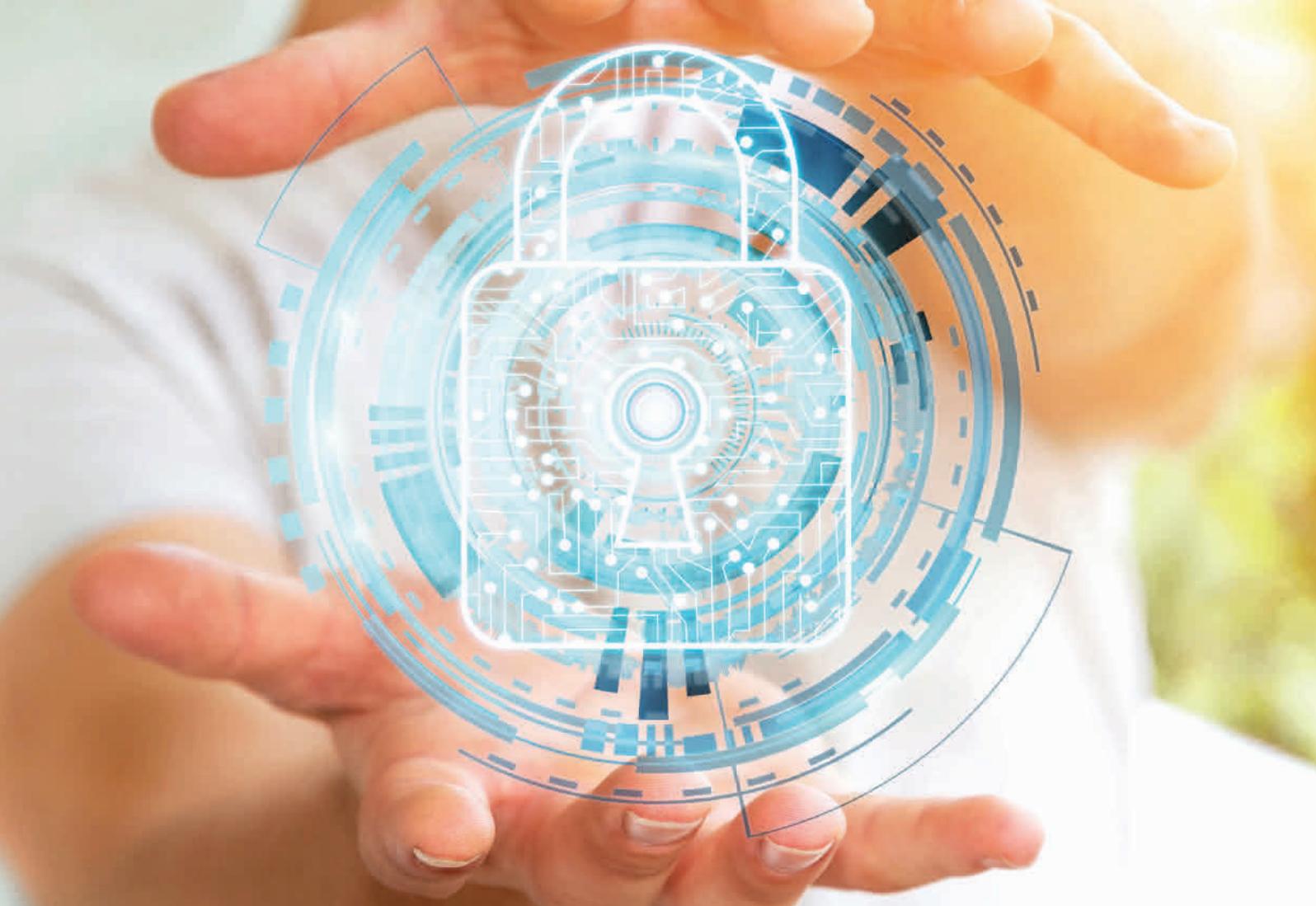
Frau Oberfeld ist jeweils
mittwochs von 12 bis 13 Uhr
unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Zoledronsäure medac: Chargenrückruf
- Rote-Hand-Brief zu Oclavia® (Obeticholsäure): Wichtige Information zur Dosierung bei Patienten mit mittelschwerer und schwerer Einschränkung der Leberfunktion
- Rote-Hand-Brief zu Mycophenolat-mofetil-/Mycophenolsäure-haltigen Arzneimitteln: Angepasste Empfehlungen zur Kontrazeption
- Rote-Hand-Brief zu Buccolam® (Midazolam): Risiko der Aspiration/des Verschluckens der Verschlusskappe
- Rote-Hand-Brief zu Saccharomyces boulardii: Neue Kontraindikationen





Das neue Datenschutzrecht

Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung und ihre Auswirkungen auf Arztpraxen und Kliniken

von Ass. jur. Christoph Kuhlmann, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Am 25.05.2018 werden die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DS-GVO 2016/679) und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) in Kraft treten. Die Neuregelungen verursachen Änderungen im Bereich des Datenschutzes, die nicht nur Unternehmen betreffen, wenn sie personenbezogene Daten verarbeiten, sondern auch Arztpraxen und Kliniken. Die nicht einfache Materie führt zu neuen Herausforderungen gerade bei der Rechtsanwendung, der sich die Betroffenen schon allein deshalb werden stellen müssen, da bei Nichtbeachtung oder Nichteinhaltung der Vorgaben Bußgelder drohen.

Anwendungsvorrang, Grundsätze und Anwendungsbereich der DS-GVO

Aufgrund des Anwendungsvorrangs des Unionsrechtes ergeben sich die wesentlichen datenschutzrechtlichen Bestimmungen zukünftig direkt aus der DS-GVO. Der nationale Gesetzgeber kann deshalb nur noch dort etwas regeln (also z. B. im Bundesdatenschutzgesetz oder in den Datenschutzgesetzen der Länder), wo die DS-GVO dafür Raum lässt. Schwerwiegende inhaltliche Änderungen sind mit den Neuregelungen allerdings nicht verbunden, da die DS-GVO geprägt ist durch die in Deutschland bereits seit Langem angewendeten datenschutzrechtlichen Grundsätze (vgl. Art. 5 DS-GVO) des „Verbots mit Erlaubnisvorbehalt“, der „Datenvermeidung und Datensparsamkeit“, der „Zweckbindung“ und der „Transparenz“. Art. 2 Abs. 1 DS-GVO legt jetzt deren sachlichen Anwendungsbereich einheitlich für sämtliche Mitgliedsstaaten der Europäischen Union wie folgt fest:

„Diese Verordnung gilt für die ganz oder teilweise automatisierte Verarbeitung personenbezogener Daten sowie für die nichtautomatisierte Verarbeitung personenbezogener Daten, die in einem Dateisystem gespeichert sind oder gespeichert werden sollen.“

Betroffen davon sind Unternehmen, Kliniken und Arztpraxen gleichermaßen, da die Verordnung gem. Art. 3 Abs. 1 DS-GVO angewendet wird auf die Verarbeitung personenbezogener Daten,

„soweit diese im Rahmen der Tätigkeiten einer Niederlassung eines Verantwortlichen oder eines Auftragsverarbeiters in der Union erfolgt, unabhängig davon, ob die Verarbeitung in der Union stattfindet.“

Im Vergleich zu den bisher bestehenden datenschutzrechtlichen Vorgaben ist damit ein erweiterter Anwendungsbereich geschaffen worden, insbesondere kommt es nicht mehr darauf an, ob die konkrete Datenverarbeitung in der Europäischen Union selbst stattfindet. Keine Anwendung findet die Verordnung auf die Verarbeitung im privaten und familiären Lebensbereich (Art. 2 Abs. 2 DS-GVO).

Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung

Trotz des Anwendungsvorranges der DS-GVO besteht für den nationalen Gesetzgeber

durch Öffnungsklauseln in der Verordnung die Möglichkeit, für spezifische Bereiche spezielle Regelungen einzuführen. Hiervon hat der deutsche Gesetzgeber Gebrauch gemacht und das Bundesdatenschutzgesetz novelliert, das parallel mit der Datenschutz-Grundverordnung in Kraft treten wird. Da es sich dabei im Wesentlichen aber um ergänzende Vorgaben handelt, ist der Schwerpunkt auf die Umset-

eines besonderen Schutzes bedürfen, hat der Verordnungsgeber für diese „besondere Kategorie personenbezogener Daten“ mit Art. 9 DS-GVO eine spezielle Regelung mit erhöhten Rechtmäßigkeitsanforderungen geschaffen.

Von zentraler Bedeutung ist dabei Art. 9 Abs. 2 Buchst. h) DS-GVO (§ 22 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. b) BDSG), der die Verarbeitung von



Fünf Buchstaben mit Folgen: Das Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung DS-GVO am 25. Mai hat weitreichende Auswirkungen für Arztpraxen und Kliniken.

Bild: ©Vasily Merkushev – Fotolia.com

zung der DS-GVO zu legen, nicht zuletzt im Hinblick auf die sonst drohenden Sanktionen.

Für alle Handlungsformen der Datenverarbeitung gilt der Grundsatz der Rechtmäßigkeit in Form eines generellen Verbots mit Erlaubnisvorbehalt. Dies bedeutet, dass die Verarbeitung personenbezogener Daten grundsätzlich verboten ist, es sei denn, sie wird durch eine Rechtsvorschrift erlaubt oder die betroffene Person hat vorab ihre Einwilligung erteilt (Art. 6 Abs. 1 DS-GVO). Als Einwilligung im Sinne der DS-GVO wird „jede freiwillig für den bestimmten Fall, in informierter Weise und unmissverständlich abgegebene Willensbekundung in Form einer Erklärung oder einer sonstigen eindeutigen bestätigenden Handlung, mit der die betroffene Person zu verstehen gibt, dass sie mit der Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten einverstanden ist“, angesehen (Art. 4 Nr. 11 DS-GVO). Da Gesundheitsdaten ebenso wie bestimmte andere personenbezogenen Daten

Gesundheitsdaten im Rahmen einer ärztlichen Behandlung erlaubt. Verarbeitet werden dürfen danach Gesundheitsdaten für Zwecke der „Gesundheitsvorsorge oder der Arbeitsmedizin für die Beurteilung der Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten, für die medizinische Diagnostik, die Versorgung oder Behandlung im Gesundheits- oder Sozialbereich oder für die Verwaltung von Systemen und Diensten im Gesundheits- oder Sozialbereich“. Erleichternd wirkt bereits, dass der Abschluss eines Behandlungsvertrages die Verarbeitung von Gesundheitsdaten (§ 22 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. b) BDSG) erlaubt. Einer zusätzlichen Einwilligung bedarf es hier nicht. Es sollte aber bei allen Verarbeitungsvorgängen außerhalb eines Behandlungsvertrages, also insbesondere bei einer Datenübermittlung an Dritte (soweit diese nicht bereits durch ein Gesetz erlaubt ist), eine gesonderte schriftliche Einverständniserklärung eingeholt werden. Wichtig ist in jedem Fall aber, dass die Verarbeitung von Gesundheitsdaten durch ärztliches Personal oder

durch sonstige Personen erfolgt, die dem Berufsgeheimnis (Schweigepflicht) unterliegen (Art. 9 Abs. 3 DS-GVO).

Die DS-GVO verpflichtet auch dazu, „geeignete technische und organisatorische Maßnahmen zu treffen, um sicherzustellen, dass die Verarbeitung entsprechend den Vorgaben der DS-GVO erfolgt (Art. 24 Abs. 1 DS-GVO). Daneben ist neu eingeführt worden der Grundsatz der Datensicherheit (Art. 32 DS-GVO), wonach „unter Berücksichtigung des Stands der Tech-

Die „Betroffenenrechte“

Die DS-GVO beinhaltet nicht nur die Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung, sondern stärkt die Rechte der von der Datenverarbeitung Betroffenen und weitet diese aus. Die in diesem Zusammenhang bestehenden Informationspflichten sind in den Art. 13 DS-GVO (dessen Anforderungen gelten, wenn die Daten direkt beim Patienten erhoben werden) und Art. 14 DS-GVO (der bei einer Erhebung von Patientendaten bei einem Dritten gilt) ge-



Wenn das so einfach wäre: Die DS-GVO erfordert es, geeignete technische und organisatorische Maßnahmen für die Datenverarbeitung zu treffen.
Bild: ©momius – Fotolia.com

nik, der Implementierungskosten und der Art, des Umfangs, der Umstände und der Zwecke der Verarbeitung sowie der unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere des Risikos für die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen ... der Verantwortliche und der Auftragsverarbeiter geeignete technische und organisatorische Maßnahmen (treffen), um ein dem Risiko angemessenes Schutzniveau zu gewährleisten.“ Dazu gehören Verschlüsselung, Pseudonymisierung (soweit realisierbar), Stabilität, Wiederherstellbarkeit sowie eine regelmäßige Überprüfung. Allgemein lässt sich dazu sagen, dass bei der Beurteilung eines angemessenen Schutzniveaus die Schutzbedürftigkeit der Daten zwar ebenso zu berücksichtigen ist wie der Stand der zur Verfügung stehenden Technik, aber eben auch die Kosten hierfür berücksichtigt werden dürfen.

regelt. Im Falle der direkten Erhebung ist der Patient zum Zeitpunkt der Erhebung (im Falle der Dritterhebung nachträglich in angemessener Zeit längstens nach einem Monat) zu informieren. Es sind die folgenden Informationen offenzulegen:

- die Namen und Kontaktdaten des Verantwortlichen (also z. B. des Praxisinhabers),
- die Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten (sofern einer bestellt wurde),
- den Zweck (z. B. „Behandlung von Krankheiten“) der Datenerhebung sowie deren Rechtsgrundlage,
- die Empfänger bei Übermittlung von personenbezogenen Daten (z. B. die Kassenärztliche Vereinigung, Abrechnungsunternehmen etc.),
- die Übermittlung von personenbezogenen Daten ins Ausland oder an internationale Organisationen (hier ist eine Rücksprache mit einem ggf. bestellten Datenschutzbeauftragten angezeigt),

- welche Kategorien von personenbezogenen Daten in der Praxis verarbeitet werden (Gesundheitsdaten sind eine „besondere Kategorie personenbezogener Daten“ nach Art. 9 Abs. 1 DS-GVO; auf die Kategorisierung kann verzichtet werden, sofern die Daten direkt beim Patienten erhoben werden).

Diese Informationen können einem Patienten mit Hilfe eines Formulars zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich zu den angeführten Informationen sind dem Patienten weitere Informationen gem. Art. 13 Abs. 2 DS-GVO zur Verfügung zu stellen. Dies kann z. B. in Form eines Aushanges in der Wartezone oder auf der Homepage geschehen. Bei Letzterer ist darauf zu achten, dass die Datenschutzerklärung angepasst wird. Wichtig ist allerdings, dass die nachfolgenden Informationen den Patienten in leicht wahrnehmbarer, verständlicher und klar nachvollziehbarer Weise gegeben werden:

- die Dauer der Speicherung (im Regelfall zehn Jahre nach dem letzten Kontakt),
- die Rechte des Patienten nach der DS-GVO (Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Sperrung, Widerrufsrecht, Datenportabilität),
- das Recht des Patienten, sich bei dem Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen als Aufsichtsbehörde im Bereich des Datenschutzes zu beschweren,
- dass keine Verpflichtung besteht, Gesundheitsdaten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zur Verfügung zu stellen,
- eine mögliche Verwendung der personenbezogenen Daten für ein Profiling (wegen der damit verbundenen Besonderheiten und bestehenden Anforderungen sollte von einem Profiling abgesehen werden).

Nicht neu, aber jetzt auch in der Datenschutz-Grundverordnung normiert, ist das Recht des Patienten, Auskunft über die ihn betreffenden personenbezogenen Daten zu erhalten (Art. 15 DS-GVO). In der Regel sind dies

- die in der Praxis gespeicherten personenbezogenen Daten (im Regelfall entsprechen diese der Patientendokumentation einschließlich der Stammdaten),
- die Verarbeitungszwecke (in der Regel Behandlung von Krankheiten),

- die Kategorien personenbezogener Daten, die in der Praxis verarbeitet werden (Gesundheitsdaten sind „besondere Kategorie personenbezogener Daten“, Artikel 9 Abs. 1 DS-GVO),
- die Empfänger der Daten, sofern diese an Dritte übermittelt werden (z. B. Kassenärztliche Vereinigung, Abrechnungsunternehmen etc.).

Dieses Auskunftsrecht kann nicht beliebig wahrgenommen werden, sondern grundsätzlich nur in angemessenen Abständen. In der Regel werden dem Patienten Kopien gegen Kostenerstattung auszuhändigen sein.

Löschen, Berichtigung, Einschränkung der Verarbeitung und Portabilität von Daten

Art. 16 DS-GVO verpflichtet zur Berichtigung unrichtiger personenbezogener Daten, wenn der Patient dies verlangt. Neu ist das in Art. 17 DS-GVO normierte „Recht auf Vergessenwerden“, also auf Löschung. Im Hinblick auf die Aufbewahrungspflicht der Patientendokumentation besteht regelmäßig ein Lösungsanspruch nicht. Denn Art. 17 DS-GVO macht

den Lösungsanspruch u. a. davon abhängig, dass die Speicherung der Daten nicht mehr notwendig ist. Im Hinblick darauf, dass die Patientendokumentation insbesondere auch dem eigenen Schutz dient, z. B. wenn ein Behandlungsfehler vorgeworfen wird, sollte von einer Löschung in der Regel abgesehen werden. Allerdings kann die Geltendmachung des Lösungsanspruches zu einer Einschränkung der Verarbeitung gem. Artikel 18 DS-GVO führen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die inhaltliche Richtigkeit der Daten durch den Patienten bestritten wird oder sich der Zweck der Verarbeitung erledigt hat (z. B. im Falle der Beendigung der Arzt-Patienten-Beziehung infolge eines gestörten Vertrauensverhältnisses) oder aber die Daten zur Geltendmachung von Rechtsansprüchen des Patienten notwendig sind. Ebenfalls neu ist das Recht auf Datenübertragbarkeit (Datenportabilität nach Art. 20 DS-GVO), wonach der Patient das Recht hat, seine Daten zu erhalten, also mitnehmen zu können. Dieses Recht betrifft allerdings nur die Daten, die von dem Patienten selbst zur Verfügung gestellt wurden.

Aufsichtsbehörde/Überwachung

Jeder Mitgliedstaat ist gem. Art. 51 Abs. 1 DS-GVO dazu verpflichtet, Behörden zu benennen, die für die Überwachung und Anwendung der DS-GVO zuständig sind. Nach § 23 Abs. 1 S. 1 DSGVO-NRW-E ist zuständig der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit als unabhängige Landesbehörde mit Sitz in Düsseldorf. An diese kann sich jede betroffene Person wenden, wenn sie bezüglich der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten einen Verstoß gegen die DS-GVO sieht (Art. 77 DS-GVO).

Verpflichtungen der Verantwortlichen

Art. 5 Abs. 2 DS-GVO verpflichtet diejenigen, die personenbezogene Daten erheben und verarbeiten, dazu, die Grundsätze der DS-GVO für die Verarbeitung personenbezogener Daten einzuhalten und deren Einhaltung im Sinne einer Rechenschaftspflicht gegenüber der zuständigen Aufsichtsbehörde auf Anforderung nachweisen zu können. Mit Hilfe eines internen Datenschutzmanagements kann diese Verpflichtung erfüllt werden. Auch

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Fortbildungsseminare für MFA, ZFA
und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis

Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Blended-Learning-Seminar

Alle Bereiche der ambulanten Praxis werfen datenschutzrelevante Fragen auf! Dieses Seminar der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL versetzt Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage, ihren Arbeitsalltag unter dem Gesichtspunkt des Datenschutzes kritisch zu beleuchten und zu gestalten. Alle datenschutzrelevanten Bereiche einer Praxis werden anhand von Fallbeispielen erörtert und lösungsorientierte Konzepte erarbeitet. Die erworbenen Kenntnisse qualifizieren für die Funktion als Datenschutzbeauftragte/r. Das Seminar wird als Blended-Learning-Veranstaltung mit zwei Präsenzterminen und einer Telearnphase angeboten.



| Start-Termine | Abschluss-Termine: |
|-----------------------------|-----------------------------|
| Mi., 12.09.2018, | Mi., 10.10.2018 |
| Mi., 31.10.2018 | Mi., 05.12.2018 |
| Mi., 14.11.2018 | Mi., 12.12.2018 |
| jeweils 14.00 bis 20.30 Uhr | jeweils 14.00 bis 19.30 Uhr |

Veranstaltungsort: Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, IT-Gebäude, Robert-Schimrigk-Straße 8, 44141 Dortmund

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schubert, Allgemein- und Arbeitsmediziner, Bottrop

Referentinnen: Annette Langenhorst und Martina Schmeddes, MFA aus der Gemeinschaftspraxis Dres. med. Schrage und Balloff, Legden

Teilnehmergebühren:

- € 415,00 Praxisinhaber/Mitglied der Akademie
- € 475,00 Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie
- € 355,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251/929-2217, Fax: 0251/929-272233, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de



muss der Verantwortliche gem. Art. 30 DS-GVO (bzw. § 70 Abs. 1 BDSG) ein „Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten“ führen. Welche Angaben dazu gehören, ist in Art. 30 Abs. 1 DS-GVO detailliert aufgeführt. Diese Verpflichtung besteht insbesondere dann, wenn Gesundheitsdaten verarbeitet werden. Damit ist für jedes Datenverarbeitungsverfahren die Führung eines Verzeichnisses vorgeschrieben. Dazu gehören z. B. elektronische Patientendokumentationssysteme, Versendung und Verwaltung von E-Mails, Adressdatenbanken oder elektronisch geführte Personalakten. Das Verzeichnis kann schriftlich, aber auch als Word- oder Excel-Datei, geführt werden. Ebenfalls sind jetzt auch die sog. Auftragsverarbeiter dazu verpflichtet, ein entsprechendes Verzeichnis (Art. 30 Abs. 2 DS-GVO) zu führen. Mit diesen geschlossene Verträge müssen an die jetzt bestehenden Anforderungen angepasst werden.

Datenschutzbeauftragter, Datenschutz-Folgenabschätzung, „Datenpanne“

Ein betrieblicher Datenschutzbeauftragter ist zu benennen, wenn die Kerntätigkeit des Verantwortlichen in der umfangreichen Verarbeitung besonderer Kategorien von Daten, wozu Gesundheitsdaten gehören, besteht (Art. 37 Abs. 1 DS-GVO). Einzelpraxen werden deshalb in der Regel nicht zur Benennung verpflichtet sein, da sie regelmäßig nicht in dem geforderten Umfang verarbeiten. Über welche Qualifikationen ein Datenschutzbeauftragter verfügen muss, ist der DS-GVO nicht genau zu entnehmen, da lediglich gefordert wird, dass er die ihm obliegenden Aufgaben (Art. 39 Abs. 1 DS-GVO) erfüllen können muss. Es empfiehlt sich aber die Bestellung eines im Datenschutz geschulten Mitarbeiters mit einer gewissen IT-Affinität. Die Benennung eines externen Datenschutzbeauftragten ist möglich. Ein betrieblicher Datenschutzbeauftragter muss benannt werden, wenn mindestens zehn Personen mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten ständig befasst sind (§ 37 Abs. 1 DS-GVO i. V. m. § 38 BDSG). Kliniken werden daher regelmäßig einen Datenschutzbeauftragten benennen müssen. „Ständig befasst“ sind die Personen, die nicht lediglich eine Zugriffsmöglichkeit auf die Dateien haben, sondern Personen, die nicht nur gelegentlich die Aufgabe haben, personenbezogene Daten automatisiert zu verarbeiten. Darunter zählen z. B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Empfang oder im Rahmen der Abrechnung mit der Daten-

verarbeitung Betraute. Die Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten sind z. B. auf der Homepage bekannt zu machen.

Ein Datenschutzbeauftragter ist ebenfalls zu benennen, wenn eine sog. Datenschutz-Folgenabschätzung (Art. 35 DS-GVO i. V. m. § 38 Abs. 1 BDSG) vorzunehmen ist, was einfach ausgedrückt dann der Fall ist, wenn es sich um die umfangreiche Verarbeitung besonders risikogeneigter Verarbeitungsvorgänge handelt. Generell lässt sich dazu sagen, dass jedenfalls dann einzelne Ärztinnen und Ärzte von der Verpflichtung zur Datenschutz-Folgenabschätzung ausgenommen sind, wenn die Verarbeitungsvorgänge nicht umfangreich sind. Legt man das sich in Erwägungsgrund 91 zur DS-GVO befindliche Negativregelbeispiel zugrunde, sind Einzelpraxen zur Datenschutz-Folgenabschätzung regelmäßig nicht verpflichtet. Gemeinschaftspraxen werden regelmäßig ebenfalls nicht betroffen sein, da der Umfang der Datenverarbeitung immer noch vergleichsweise gering ist. Hingegen wird in Kliniken oder bei sehr großen Kooperationen eine Datenschutz-Folgenabschätzung im Regelfall erforderlich sein. In jedem Fall sollten die maßgeblichen Erwägungen dokumentiert werden, um diese der Aufsichtsbehörde gegenüber nachweisen zu können, wenn von einer Datenschutz-Folgenabschätzung abgesehen wird.

Ferner enthalten die Art. 33, 34 DS-GVO bzw. § 35 BDSG Melde- und Benachrichtigungspflichten bei sog. „Datenpannen“. Diese sind unverzüglich gegenüber der zuständigen Aufsichtsbehörde (gem. § 65 Abs. 1 BDSG dem Bundesbeauftragten) zu melden. Beispiele für eine solche „Datenpanne“ sind Hackerangriffe oder der Verlust von Datenträgern (Computer, Festplatten etc.). Die Meldung hat innerhalb von 72 Stunden nach dem Bekanntwerden des Vorfalls zu erfolgen. Sie ist zusätzlich zu dokumentieren. Ausnahmen bestehen dann, wenn wirksame Gegenmaßnahmen getroffen wurden oder wenn im Mel-

defall eine Selbstbelastung wegen eines strafrechtsrelevanten Schweigepflichtsverstoßes erfolgen müsste.

Fazit

Die DS-GVO und das zeitgleich mit ihr in Kraft tretende BDSG erzeugen für Kliniken und Arztpraxen einen nicht zu unterschätzenden etwaigen Handlungsbedarf. Angesichts eines (drastisch erhöhten) Bußgeldrahmens im Falle von Verstößen oder Nichtbeachtung der Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung sollten sämtliche Prozesse der Datenverarbeitung noch einmal genau betrachtet und an die Neuregelung angepasst werden. Auch sollte nicht nur eine ggf. vorhandene Homepage kritisch überprüft werden, sondern es sind auch die geforderten Verzeichnisse anzulegen. Der Gang der Darstellung zeigt, dass die Auswirkungen der Datenschutz-Grundverordnung gerade auch auf den Bereich des Gesundheitsdatenschutzrechtes vielschichtig und zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend geklärt sind. Es empfiehlt sich daher, die weitere Entwicklung zu beobachten und ggf. erforderlich werdende Anpassungen rasch durchzuführen.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN IM NETZ

Datenschutz-Grundverordnung

Verordnungstext und Erwägungsgründe
www.eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1518770611016&uri=CELEX:32016R0679

Bundesdatenschutzgesetz

www.dejure.org/gesetze/BDSG

Die Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit

www.bfdi.bund.de

Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen

www.lidi.nrw.de

Bundesärztekammer

Hinweise und Erläuterungen zur Schweigepflicht und zum Datenschutz in der Arztpraxis
www.bundesaerztekammer.de/recht/publikationen/

Ärztammer Westfalen-Lippe

www.aekwl.de/datenschutz

Die richtige Belehrung zur Verschwiegenheit

Outsourcing in Arztpraxen

von Ass. jur. Christian Halm, Ressort Recht der ÄKWL

Am 09.11.2017 ist das „Gesetz zur Neuregelung des Schutzes von Geheimnissen bei der Mitwirkung Dritter an der Berufsausübung schweigepflichtiger Personen“ in Kraft getreten. Danach ist es Ärztinnen und Ärzten nunmehr erlaubt, Patientengeheimnisse gegenüber „sonstigen Personen, die an ihrer beruflichen Tätigkeit mitwirken“, zu offenbaren. Mit anderen Worten: Die ärztliche Schweigepflicht steht dem „Outsourcen“ (= Auslagern) von Dienstleistungen nicht mehr im Wege, wenn man gewisse Regeln beachtet.

So darf eine Offenbarung von Geheimnissen nur in dem Umfang erfolgen, wie es für das „Outsourcing“



©Jeremias münch – Fotolia.com

erforderlich ist. Außerdem muss die Ärztin/der Arzt die betreffenden Personen ihrerseits zur Geheimhaltung verpflichten. Andernfalls macht die Ärztin/der Arzt sich bei einer Schweigepflichtverletzung des Mitwirkenden ebenfalls strafbar. Eine derartige Verpflichtung kann allerdings dann unterbleiben, wenn der Betroffene selbst Berufsgeheimnisträger ist, also z. B. bei der Mandatierung eines Rechtsanwalts. **CAVE:** Die Neuregelung gilt auch für bereits bestehende Verträge. Es sollte daher nicht nur bei allen künftigen, sondern auch bei allen bestehenden Vertragsbeziehungen eine Verschwiegenheitsverpflichtung erfolgen. Diese könnte etwa so wie im unten stehenden Kasten aussehen. ■

Verschwiegenheitsverpflichtung, Hinweis auf § 203 des Strafgesetzbuches (StGB)

Der Auftragnehmer ist zur Verschwiegenheit verpflichtet, auch nach Beendigung des Auftrags. Diese Pflicht bezieht sich auf alles, was dem Auftragnehmer im Rahmen seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt wird. Dies gilt nicht für Tatsachen, die offenkundig sind oder ihrer Bedeutung nach keiner Geheimhaltung bedürfen.

Der Auftragnehmer hat seine Mitarbeiter oder Subunternehmer oder andere Personen, die er zur Erfüllung seines Auftrags hinzuzieht, zur Verschwiegenheit schriftlich zu verpflichten, soweit sie in Erfüllung dieser Vereinbarung für den Auftraggeber tätig werden, und auf die strafrechtlichen Folgen

einer Verletzung der Verschwiegenheitspflicht, insbesondere über § 203 StGB, hinzuweisen. Der Auftragnehmer hat Subunternehmer zu verpflichten, dass diese ihre Mitarbeiter zur Verschwiegenheit schriftlich verpflichten und auf die strafrechtlichen Folgen einer Verletzung der Verschwiegenheitspflicht, insbesondere über § 203 StGB, hinweisen. Der Auftragnehmer hat sich vom Subunternehmer Kopien der entsprechenden Erklärungen aushändigen zu lassen.

Der Auftragnehmer bestätigt, dass er vom Auftraggeber auf die strafrechtlichen Folgen einer Verletzung der Verschwiegenheitspflicht, insbesondere über § 203 StGB, hingewiesen wurde.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, sich nur insoweit Kenntnis von fremden Geheimnissen zu verschaffen, als dies zur Vertragserfüllung erforderlich ist.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, dem Auftraggeber ohne weitere Aufforderung eine Kopie der schriftlichen Verschwiegenheitserklärungen seiner Mitarbeiter oder beauftragter Subunternehmer auszuhändigen.

Ort, Datum,
Unterschrift Auftragnehmer

Plädoyer für freigestellte Transplantationsbeauftragte

Ärztikammern sprechen sich für „bayerisches Modell“ aus

Die Situation der Organspende gerade in Nordrhein-Westfalen ist so dramatisch wie schon lange nicht mehr. Im vergangenen Jahr hat es in NRW nur noch 146 Organentnahmen gegeben, 2012 waren es noch 231 Organspender. Ein Grund für diese „alarmierenden Zahlen“ ist, wie die Ärztekammern Westfalen-Lippe (ÄKWL) und Nordrhein (ÄKNo) sowie das Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) finden, die Lage der verantwortlichen Transplantationsbeauftragten in den Krankenhäusern. Die Kammern plädieren dafür, die Beauftragten von ihrer Routinearbeit freizustellen.

Bei einem Erfahrungsaustausch der Ärztekammern und des Landesgesundheitsministeriums mit den Transplantationsbeauftragten in NRW ging es im Januar in Münster nicht um eine mögliche Widerspruchslösung und die Frage nach der künftig besten gesetzlichen Regelung für die Organspende, sondern konkret um die aktuelle Situation: „Die Transplantationsbeauftragten in den Kliniken werden vielfach in der Durchführung ihrer speziellen Arbeit eingeschränkt“, sagt ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst. „Ihr Engagement wird behindert durch hohes Arbeitsaufkommen und Zeitmangel, die fehlende Akzeptanz innerhalb des Krankenhauses oder die Tatsache, dass sie für ihre Organspende-Tätigkeit nicht freigestellt werden.“ Es sei bezeichnend, dass von den 340 eingeladenen Transplantationsbeauftragten nur 18 einen bedeutenden Termin, an dem auch das Landesgesundheitsministerium teilnehme, wahrnehmen könnten. „Das nenne ich ein deutliches Zeichen der Zeitnot und der Belastung mit Routinearbeit.“

Gemeinsam plädierten die Präsidenten der Kammern, Dr. Theodor Windhorst (ÄKWL) und Rudolf Henke (ÄKNo), für die „bayerische Lösung“: In Bayern werden die Beauftragten seit vergangem Jahr freigestellt. Die Ärzteschaft könne nicht länger zusehen, wie jeden Tag drei Menschen auf der Warteliste sterben. Deshalb müssten die Kliniken stärker in die Pflicht genommen und die Rahmenbedingungen der Arbeit der Transplantationsbeauftragten mit verbindlichen Regelungen im Landeskrankenhausesgesetz festgeschrieben werden.

„Ich trete für die ‚bayerische Lösung‘ ein, da sie den komplexen Aufgaben der Transplantationsbeauftragten im Organspendeprozess besser Rechnung trägt“, erklärt Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein. „Diese Aufgaben umfassen unter anderem die Kontrolle der Zusammenarbeit zwischen Entnahmekrankenhäusern, Transplantationszentren und der DSO, Dokumentationsaufgaben sowie die wichtige Begleitung von Angehörigen. Damit die Transplantationsbeauftragten diese Aufgaben umfänglich erledigen können, braucht es verbindliche Regelungen zu deren Freistellung und Honorierung.“

„Uns ist allen klar“, sagt Staatssekretär im Gesundheitsministerium Edmund Heller, „das Thema Organspende und Transplantation braucht weiterhin viele Verbündete, Öffentlichkeit und breite gesellschaftliche Unterstützung.“

Allerdings wissen wir auch, dass in der Frage der Identifizierung von Organspendern das Krankenhaus der wichtigste Ort ist. Besondere Verantwortung tragen hier die Transplantationsbeauftragten; deshalb brauchen und verdienen sie jede Unterstützung für ihre schwierige Aufgabe.“

„Letztlich“, so Windhorst weiter, „fehlen auch Neurologen zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls, besonders in den kleineren Häusern.“ Um die Zahl der Neurologen für die Organspende zu steigern, haben die Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein alle Neurologen in NRW angeschrieben, um sie für eine konsiliarärztliche Tätigkeit bei der Hirntod-Diagnostik zu gewinnen. Insgesamt gibt es nun in beiden Landesteilen etwa

20 Ärztinnen und Ärzte, die insbesondere den kleinen Krankenhäusern ohne neurologische Abteilung für die Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls zur Verfügung stehen. Koordiniert wird ihr Einsatz über die Deutsche Stiftung Organtransplantation.

Es sei „ein ganzes Bündel an Maßnahmen“ notwendig, um die Situation der Organspende

in NRW zu verbessern. Selbstverständlich müssten die Krankenhäuser auch personell und finanziell in die Lage versetzt werden, diese Aufgabe zu erfüllen. Krankenhäuser dürften nicht draufzahlen, wenn sie einen irreversiblen Hirnfunktionsausfall feststellen oder eine Organentnahme durchführen. „Wir müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Krankenhäusern stärker für das Thema Organspende sensibilisieren und entsprechende Qua-

lizierungsmaßnahmen durchführen. Und wir brauchen gut geschulte Transplantationsbeauftragte, die zeitlich und finanziell in die Lage versetzt werden, ihre Aufgabe auch tatsächlich wahrzunehmen“, so Windhorst abschließend. So sollten im Rahmen der Fortbildung alle zwei Jahre Refresherkurse absolviert werden können. Zudem müsse die Bevölkerung noch intensiver als bisher über das Thema Organspende informiert werden. Insbesondere gelte es, Wertschätzung für Organspender auszudrücken und das sichere Verfahren der Hirntod-Diagnostik zu verdeutlichen. „Alle diese Maßnahmen zusammen dienen dazu, die Sicherheit einer Organspende zu gewährleisten.“



Eine Erinnerung an die Organspende zum Aufkleben: Die Australische Post brachte 2008 eine Briefmarke zum Thema heraus. Bild: chrisdorney – shutterstock.com

„Niederländische Systemordnung“ als Wunsch

Windhorst begrüßt Bewegung in der Diskussion um die Organspende

von Volker Heiliger, ÄKWL

Für einen „konsequenten und richtigen Weg“ hält der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, den Beschluss des niederländischen Parlaments, künftig die Widerspruchslösung in der Organspende einzuführen. Angesichts einer stetig sinkenden Bereitschaft zur Organspende sei dies eine „glänzende Bewegung und begrüßenswerte Entscheidung“. Windhorst spricht sich dafür aus, auch in Deutschland endlich eine Systemänderung herbeizuführen und die Widerspruchslösung zu beschließen. In den Niederlanden gilt nun jeder Erwachsene grundsätzlich als Organspender, es sei denn, er hat der Organspende ausdrücklich widersprochen. Alle Bürger werden per Brief gefragt, ob sie nach dem Tod ihre Organe spenden wollen. Antworten sie nicht, werden sie automatisch als Spender registriert.

Zustimmungslösung in Deutschland reicht nicht aus

Die derzeit geltende Zustimmungslösung in Deutschland sei nicht weitgehend genug, so Windhorst, um das Leid auf der Warteliste zu lindern. „Jeden Tag sterben drei Menschen, die auf ein Spenderorgan warten. Und wir sehen dabei zu. Wir brauchen bei diesem sensiblen Thema allumfassende Information und Aufklärung.“

Zeit für eine offene Debatte

Es sei Zeit für eine offene, ehrliche und transparente Debatte über die Organspende und die Einführung der erweiterten Widerspruchslösung. Diese sieht in den meisten europäischen Ländern vor, dass grundsätzlich als Organspender gilt, wer einer Spende zuvor nicht ausdrücklich widersprochen hat, Angehörige haben dabei ein Vetorecht. „Unsere westlichen Nachbarn sind in dieser Diskussion nun viel weiter.“ Deutschland aber sei nach wie vor Organ-Importland, da man hier nach wie vor nicht wirklich gezwungen sei, sich ernsthaft mit dem Thema Organspende auseinander-



In den Niederlanden ist die Diskussion über die Organspende mit der Einführung der Widerspruchslösung einen großen Schritt vorangekommen, begrüßt die Ärztekammer Westfalen-Lippe einen Beschluss des niederländischen Parlaments.

Foto: ©Brian Scantlebury – Fotolia.com

zusetzen, klagt Windhorst. „Wir müssen das Vertrauen in die Organspende stärken und deutlich machen, dass die Transplantationsmedizin weit fortgeschritten ist. Wir könnten gute Ergebnisse erzielen, wenn wir ausreichend Organe hätten.“

Diskrepanz zwischen positiver Haltung und Dokumentation

Der Kammerpräsident verweist in diesem Zusammenhang auf die Diskrepanz zwischen einer generellen positiven Haltung zur Organspende und der letztendlichen Dokumentation der Spendebereitschaft. „80 Prozent der Bevölkerung finden Organspende gut, aber nur 30 Prozent haben einen Spenderausweis. Wir brauchen jetzt ein Trommelfeuer der Aufklärung durch die Politik, um das zu ändern.“ Auch in Patientenverfügungen müsse das Kreuz bei der Organspende gemacht werden. Verfügungen, die festlegten, was mit dem Patienten im Falle schwerster Krankheit geschieht, dürften nicht „Verhinderer der Organspende“ sein. ■

Das Aufklärungsgespräch

Last und Nebensache oder obligater Bestandteil ärztlicher Tätigkeit?

von Gönül Özcan-Detering, AK Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Mit einem Bein im Gefängnis – so fühlen sich manche Kolleginnen und Kollegen bei der Ausübung ihres Berufs. Dabei kann eigentlich nichts passieren, wenn man sich an die einschlägigen Vorschriften und Regelungen hält. Eine ordnungsgemäße ärztliche Aufklärung der Patientinnen und Patienten gehört zwingend dazu.

Das Aufklärungsgespräch

Jeder ärztliche Eingriff in den menschlichen Körper ohne die Einwilligung des Patienten erfüllt juristisch den Tatbestand der Körperverletzung. Das bedeutet, dass eine Behandlung gegen den Willen des Patienten als strafbare Körperverletzung gewertet wird. Die Wahrung des Selbstbestimmungsrechts, der Patientenautonomie und die Entscheidungsfreiheit des Patienten stehen im Vordergrund. Ein Patient kann diese Rechte nur dann wahrnehmen, wenn er vor der Behandlung umfassend über die Diagnose, Therapiemöglichkeiten und mögliche Komplikationen aufgeklärt worden ist.



Gönül Özcan-Detering

BGB). Der Patient hat somit ein Anrecht auf eine gute und ausführliche Aufklärung über beabsichtigte Diagnostik und/oder Therapie. Die Aufklärung kann auch auf einen anderen Arzt/Ärztin übertragen werden, der/die eine gleichwertige fachliche und sachliche Kompetenz aufweist und die medizinische Maßnahme auch selber durchführen könnte. Jedoch ist schlussendlich der Arzt, z. B. der Operateur, der den Eingriff durchführt, auch für die ordnungsgemäße Aufklärung und Information verantwortlich.

Eine ordnungsgemäße Aufklärung seitens des Arztes stellt die Grundlage für die freie Willensentscheidung des Patienten dar. Je komplexer und invasiver ein geplanter Eingriff ist, umso ausführlicher ist der Patient zu informieren und aufzuklären. Die Aufklärung muss in den Grundzügen, d. h. „im Großen und Ganzen“ die Behandlung und geplante Therapie mit ihren spezifischen und seltenen Risiken und etwaigen Folgen für den Patienten in für ihn verständlichen Worten darlegen.

Wen klärt der Arzt auf?

Die Aufklärung muss grundsätzlich individuell in einem Gespräch zwischen Arzt und Patient erfolgen. Probleme können sich bei der Behandlung von minderjährigen und nicht einwilligungsfähigen Patienten ergeben. Bei minderjährigen Patienten sind die Sorgeberechtigten (in der Regel also die Eltern) die richtigen Aufklärungsadressaten. Bei nicht einwilligungsfähigen Patienten ist dies der gesetzliche Betreuer oder – bei Vorliegen einer Vorsorgevollmacht – der Vorsorgebevollmächtigte.

Einwilligungsfähig ist ein Patient, wenn er tatsächlich dazu in der Lage ist, die Bedeutung



Patienten haben ein Anrecht auf gute und ausführliche Aufklärung über beabsichtigte Diagnostik und Therapie. Foto: Kzenon – Fotolia.com

und Tragweite der beabsichtigten Maßnahme zu erkennen und sachgerecht zu beurteilen. Eine Einwilligungsfähigkeit kann bei einem Minderjährigen bereits ab einem Alter von 14 Jahren vorliegen. Zweifelt der Arzt beim Minderjährigen (ab dem 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) an dessen zwingend erforderlicher Einsichts- und Urteilsfähigkeit, so muss der Arzt bei gegebener rechtfertigender Indikation die Einwilligung der Sorgeberechtigten wie bei einem Minderjährigen unter 14 Jahren einholen. Neben dem Alter des Patienten hat der Arzt zu prüfen, ob der Patient die geistige und sprachliche Fähigkeit besitzt, nicht nur inhaltlich der Aufklärung zu folgen, sondern auch, ob er in der Lage ist, die Tragweite des ärztlichen Eingriffs in den menschlichen Körper mit ihren Risiken und Folgen zu verstehen bzw. zu begreifen. Die Tabelle gibt einen Überblick über mögliche Konstellationen des Aufklärungsgesprächs.

Junge Ärzte



Serie

| AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH | |
|---|---|
| Patient | Wer willigt ein? |
| A) Minderjährige < 14 Jahre | 1. Einwilligung von Vater und Mutter 2. Einwilligung von Vater oder Mutter bei Vorliegen „wechselseitiger Ermächtigung“ (bei leichteren Eingriffen genügt die Zustimmung eines Elternteils, bei schwerwiegenden Eingriffen müssen beide Elternteile einwilligen) |
| B) Minderjährige zwischen 14 und 18 Jahren | sind primär selbst einwilligungsfähig , bei Zweifel wie bei Minderjährigen < 14 Jahren |
| C) Nicht einwilligungsfähiger Patient | 1. Gesetzliche Betreuer (Einrichtung über Amtsgericht), Bevollmächtigter 2. soweit nicht eine Patientenverfügung nach § 1901a Absatz 1 Satz 1 BGB die Maßnahme gestattet oder untersagt |
| D) Psychisch kranker Patient | Gesetzlicher Betreuer |
| E) Ausländische Patienten mit mangelnder Sprachkenntnis | Patient mit Hilfe eines Dolmetschers (Patient muss einwilligungsfähig sein) |

Aufklärung in der Notfallsituation

Bei einem z. B. bewusstlosen Patienten kann der Arzt einen erforderlichen, nicht aufschiebbaren Eingriff vornehmen, wenn der Patient mutmaßlich mit dem Eingriff einverstanden ist. Es können die Maßnahmen durchgeführt werden, die der Lebenserhaltung dienen oder mit denen schwerwiegende Gefahren abgewendet werden.

Wenn Patienten sich in einem bedrohlichen Krankheitszustand befinden, der aus Sicht des Behandelnden als Notfall definiert und ohne ärztliches Handeln zur nicht abwendbaren Gefahr für das Leben wird, dann besteht keine unmittelbare Aufklärungspflicht. Der Arzt muss zeitnah handeln, z. B. bei einem akuten Abdomen oder Herzinfarkt.

Wann ist der richtige Aufklärungszeitpunkt?

Der Aufklärungszeitpunkt hängt von der Dringlichkeit eines Eingriffes ab. Das Aufklärungsgespräch muss jedoch rechtzeitig erfolgen. Der Patient darf zum Zeitpunkt seiner Aufklärung keine Medikamente in jeglicher Form eingenommen haben, die seine Einsichtsfähigkeit, Urteilsfähigkeit und infolgedessen die Einwilligungsfähigkeit beeinträchtigen. Dem Patienten muss nach einer ordnungsgemäßen Aufklärung ausreichend Zeit gegeben werden, über seine Entscheidung nachzudenken.

Bei stationär operativen Eingriffen (elektiv) sollte ein Zeitfenster von mindestens 24 Stunden berücksichtigt werden. Bei ambulanten operativen Eingriffen (elektiv) kann die Aufklärung am Operationstag erfolgen, jedoch dürfen Aufklärung und Eingriff nicht nahtlos ineinander übergehen. Es besteht zudem eine Verpflichtung zur Aushändigung (§ 630e Abs. 2 BGB) der unterzeichneten Aufklärungsbögen (Kopie). Der Verzicht auf eine Aushändigung ist zu dokumentieren.

Form und Umfang der Aufklärung – wie, worüber und wie weit?

Für Krankenhäuser gilt, dass durch geeignete Richtlinien, Anleitung und Kontrolle die ordnungsgemäße Patientenaufklärung sichergestellt sein muss. Die Art und Weise der Aufklärung muss gesetzeskonform festgelegt sein. Insbesondere muss die individuelle Information und Aufklärung mündlich, persönlich und rechtzeitig erfolgen und dokumentiert werden.

Darüber hinaus muss der Patient auf besondere Risiken und Folgen hingewiesen werden. Eine angemessene und schonende Aufklärung ist wichtig. Für die Dokumentation werden üblicherweise standardisierte Aufklärungsbögen als Vorbereitung und Ergänzung der mündlichen Aufklärung verwendet. Die Bögen ersetzen jedoch nicht das ordnungsgemäße Aufklärungsgespräch.

Die Wirkung des Aufklärungsgesprächs kann durch zusätzliche Skizzen, Bilder, Informationsflyer, Videos und Ähnliches unterstützt werden. Die Persönlichkeit und die Lebensumstände unter Beachtung der gegenwärtigen Situation des Patienten müssen dabei berücksichtigt werden.

Zwingend notwendige Inhalte der Patientenaufklärung sind:

1. Diagnose
2. Art und Umfang des Eingriffs (einschließlich möglicher Operationserweiterung)
3. Eingriffsfolgen
4. Dringlichkeit des Eingriffs (elektiv, dringlich, Notfall)
5. Eingriffsbezogene Risiken und Komplikationen (einschließlich seltene und schwerstmögliche)
6. Alternative Therapieoptionen
 - interventionell
 - konservativ
 - operativ
7. Risiken und Folgen des Krankheitsverlaufs ohne Maßnahmen
8. Sonstiges
 - Ggf. erwünschtes postoperatives Verhalten des Patienten darlegen
9. Unterschrift und Datum
 - Patient, ggf. Vertreter
 - Arzt/Ärztin

Gerade ärztliche Berufsanfänger sind zuweilen unsicher, ob sie aus rechtlicher Sicht alles richtig machen. Wer sich als Arzt oder Ärztin an die oben beschriebenen Regelungen zur Information und Aufklärung der Patientinnen und Patienten hält und sein ärztliches Handeln stets ordnungsgemäß dokumentiert, ist auf der sicheren Seite.

■ Kontakt: Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“, E-Mail: jungeaerzte@aekwl.de



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!

Evaluation der Weiterbildung 2018

Aufruf an alle Weiterbildungsbefugten – Ihre Meinung zählt!

von Birgit Grätz, ÄKWL

Im Frühjahr 2018 startet die Ärztekammer Westfalen-Lippe zum fünften Mal eine Umfrage bei allen Ärztinnen und Ärzten, die sich in Weiterbildung zum Facharzt befinden. Nach einer Rekordteilnahme im Jahr 2014, als mehr als 3400 und damit circa 50 Prozent der Weiterzubildenden an der Evaluation der Weiterbildung teilnahmen, hofft die Kammer in diesem Jahr wieder auf eine weitere Steigerung der Teilnehmerzahl.

Phase 1

Befugte Ärztinnen und Ärzte, die aktiv in einer Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenz weiterbilden, haben im Februar Post von der Ärztekammer erhalten. Dieser Brief dient zur Vorbereitung der fünften Runde der Evaluation der Weiterbildung. Bitte melden Sie sich beim Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer, wenn Sie als Weiterbildungsleiter trotz eines oder mehrerer vorhandener Weiterbildungsassistenten bis zum 28.02.2018 nicht angeschrieben wurden.

Phase 2

Die eigentliche Befragung der Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten startet dann im Frühsommer und ist auf die Dauer von acht Wochen angelegt. Näheres hierzu wird zeitnah im Westfälischen Ärzteblatt veröffentlicht.

In diesem Jahr werden erstmals auch die Fachärzte zu ihrer Einschätzung der Weiterbildung und Berufszufriedenheit befragt, da die Auswertung der bisherigen Evaluationen der Weiterbildung ergab, dass zu einem hohen Teil die Assistenten von Fachärzten weitergebildet werden.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bittet Weiterbilderinnen und Weiterbilder schon jetzt: Motivieren Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme an der Evaluation. Die Umfrage dient dazu, die aktuelle Situation in den Weiterbildungsstätten darzustellen und Informationen zur Situation der Weiterbildung insgesamt zu gewinnen.

Phase 3

Mit den ersten Ergebnissen ist im Herbst 2018 zu rechnen. Ende des Jahres werden die Weiterbildungsstätten und Weiterbildungsbefugten ihre individuellen Evaluationsberichte erhalten, sofern sich genügend Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten der Weiterbildungsstätte beteiligt haben bzw. bei weniger als vier Teilnehmern ihr ausdrückliches Einverständnis gegeben haben.

Ziel ist, gemeinsam Stärken und Schwächen der ärztlichen Weiterbildung aufzuzeigen, die Weiterbildung aktiv zu gestalten und – wo nötig – zu verbessern. Wo die Ergebnisse der Befragung Verbesserungsbedarf aufzeigen, tritt die Ärztekammer Westfalen-Lippe in einen Dialog mit den Weiterbildungsbefugten und Weiterbildungsassistenten.

■ Weitere Informationen zur Evaluation der Weiterbildung gibt das Ressort Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2302 oder unter der E-Mail-Adresse: eva-wb@aeowl.de.



Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beginnt eine neue Runde in der Evaluation der ärztlichen Weiterbildung – im Frühjahr sind zunächst die Weiterbilderinnen und Weiterbilder nach ihrer Meinung gefragt. Foto: @biker3 – Fotolia.com

Zunächst soll – wie bereits im Jahr 2016 – ein Stimmungsbild der Weiterbilder eingeholt werden. Bitte nehmen Sie sich als Weiterbildungsleiter unbedingt die Zeit, den kurzen Fragebogen auszufüllen.

Mit gleicher Post erhalten befugte Ärztinnen und Ärzte eine Liste aller laut Ärztekammer-Datenbank bei ihnen gemeldeten Weiterzubildenden. Wenn die Daten unvollständig oder gar nicht richtig sind, sollte dies der Ärztekammer mitgeteilt werden.

Erinnerung an die Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag

Selbsteinstufung

von Sonja Kemper, ÄKWL

Am 1. März 2018 ist die Frist für die Selbsteinstufung und Entrichtung des Ärztekammerbeitrages abgelaufen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bittet alle Kammerangehörigen, die es bisher versäumt haben, Ihre Selbsteinstufung zum Ärztekammerbeitrag durchzuführen und den Nachweis der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit des Jahres 2016 (Einkommensteuerbescheid, elektronische Lohnsteuerbescheinigung oder Bescheinigung des Steuerberaters über die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit) per Einstufungsassistenten hoch zu laden oder postalisch in Kopie zuzusenden und den Betrag zu überweisen, dieses in den nächsten Tagen nachzuholen.

Die Kammer empfiehlt die komfortable und sichere Möglichkeit der Einstufung über ihren Einstufungsassistenten (siehe Kasten).

Sollten der Ärztekammer weder die Selbsteinstufung noch der Nachweis vorliegen, muss leider gemäß Beitragsordnung die Veranlagung zum Höchstbeitrag (2.250,00 €) erfolgen. Sollte der Nachweis der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit noch nicht vorliegen, stufen Sie sich vorläufig ein und beantragen eine Fristverlängerung zur Abgabe des Nachweises, indem Sie im Einstufungsassistenten auf der Registerkarte (3) Nachweise den Punkt „Der Nachweis der Einkünfte liegt noch nicht vor...“ wählen bzw. auf dem Veranlagungsformular ankreuzen.

Zudem gilt: Wer seiner Kammerbeitragspflicht pünktlich und fristgerecht nachkommt, hilft unnötigen Verwaltungsaufwand und damit Kosten zu sparen.

Falls die Veranlagung zum Kammerbeitrag Fragen oder Probleme aufwirft, finden Sie im Internet unter www.aekwl.de nähere Informationen. Natürlich können Sie sich auch schriftlich oder telefonisch wie folgt an die Ärztekammer wenden:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 0251 929-2424
E-Mail: beitrag@aekwl.de

IM PORTAL DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Einstufungsassistent mit neuen Funktionen

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Einstufung zum Ärztekammerbeitrag mit Hilfe des ÄKWL-Einstufungsassistenten komfortabel und sicher durchzuführen.

Voraussetzung ist ein freigeschalteter Zugang zum Portal der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Falls Sie noch keinen Zugang haben, finden Sie die notwendigen Zugangsdaten auf dem Anschreiben der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Veranlagung 2018 oder Sie fordern diese bequem und schnell über das Portal neu an.

Bitte beachten Sie, dass der Zugang zum Portal nur Ihnen persönlich vorbehalten ist. Bitte überlassen Sie Ihre Zugangsdaten nicht Dritten (z. B. Steuerberater). Kammerangehörige, die bereits am 17.01.2018 einen Zugang zum Portal hatten, haben die Benachrichtigung über die Veranlagung ausschließlich per E-Mail erhalten. Sie erhalten keine Unterlagen mehr per Post.

Die Vorteile des Assistenten auf einen Blick:

- Anleitung bei der Durchführung Ihrer Einstufung
- automatische Ermittlung der Beitragsgruppe und des Ärztekammerbeitrages
- Hochladen der relevanten Nachweise im PDF- oder JPEG-Format
- falls erforderlich, die Beantragung einer Fristverlängerung für die Abgabe eines Nachweises
- **Neue Funktion: Fotografieren des Nachweises mittels Tablet aus dem Assistenten (Register „Dokumente“)**
- sichere Kommunikation per SSL
- sofortige Bestätigung Ihrer Angaben zur Einstufung nach Abschluss des Assistenten in Form eines übersichtlichen PDF-Dokuments

■ jederzeit Einblick in den Stand der Bearbeitung Ihrer Einstufung unter Mein Zugang → Mein Kammerbeitrag

■ jederzeit Zugang zur Bescheinigung der geleisteten Kammerbeiträge zur Vorlage beim Finanzamt

■ Vermeidung von Portokosten

Halten Sie vor Durchführung der Einstufung mittels Rechner bitte die für Ihre Einstufung relevanten Nachweise im PDF- oder JPEG-Format (max. 10 MB) bereit. Falls Sie ein Tablet zur Einstufung nutzen, können Sie den Nachweis aus dem Assistenten (Register „Dokumente“) heraus fotografieren und hochladen.

Mit Hilfe des Einstufungsassistenten können Sie in maximal sieben Schritten Ihre Einstufung durchführen.

1. Angaben zu Ihrer Tätigkeit zum 01.02.2018
2. Auswahl der Art des Nachweises
3. Eingabe der relevanten Einkünfte (automatische Ermittlung der Beitragsgruppe und des Ärztekammerbeitrages)
4. Auswahl der gewünschten Zahlungsart
5. Hochladen der relevanten Nachweise
6. Falls gewünscht, Eingabe eines Kommentars
7. Bestätigung und Absenden Ihrer Angaben

Hier gehts zum
Einstufungs-
assistenten



Den Einstufungsassistenten finden Sie in den ersten Wochen der neuen Veranlagung als Verknüpfung unmittelbar auf der Startseite des Portals. Den Einstufungsassistenten, die Details zu Ihrer Einstufung sowie die Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt finden Sie jederzeit unter Mein Zugang → Mein Kammerbeitrag.

Wiedereinsteigen oder Auffrischen

Updates in der Medizin – Wissenswertes für den ärztlichen Alltag

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Seit 2002 gehören Wiedereinsteigerseminare zum Veranstaltungsportfolio der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. 437 Ärztinnen und Ärzte nahmen in den vergangenen Jahren an den Seminaren zum Wiedereinstieg in die ärztliche Tätigkeit im Ärztehaus Münster teil. In erster Linie nutzten Ärztinnen nach einer längeren Familienpause die Chance, Hemmschwellen abzubauen und sich fit für die Rückkehr in den Beruf zu machen. Sich auf den aktuellen Stand in der Medizin zu bringen, das war das erklärte Ziel. In der Medizin gilt, dass sich das Wissen mit einer stark steigenden Tendenz kontinuierlich vervielfacht. Der permanente Fortschritt in der Diagnostik, der Therapie und auch der Medizintechnik bildet sich in der Patientenversorgung ab und erfordert eine ständige Neubestimmung ärztlichen Handelns. Personalisierte Medizin, Big Data, Digitalisierung/eHealth, Multimorbidität, Polypharmazie, Patientenautonomie, Demographie – nur einige Stichworte, die im ärztlichen Alltag an Bedeutung gewinnen und ärztliches Handeln beeinflussen und verändern.



Fit machen für den Wiedereinstieg in den Beruf oder einen aktuellen Überblick über benachbarte Fachgebiete gewinnen: Mit den Updates in der Medizin der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist beides möglich.

Bild: ©Robert Kneschke – Fotolia.com



» Seit Ende 2016 gehöre ich dem Lenkungsausschuss der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe an. Bereits seit vielen Jahren wirke ich, insbesondere im Rahmen der Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche, in der Fortbildungsakademie aktiv mit. Zukünftig beabsichtige ich, mich für eine qualitätsgesicherte und unabhängige Fortbildung noch stärker zu engagieren. Die vielen Jahre meiner Tätigkeit als Referent im Rahmen der Wiedereinsteigerseminare haben mich von dem Konzept dieser Veranstaltung absolut überzeugt. In der heutigen Funktion des Wissenschaftlichen Leiters dieses erfolgreiche Konzept zu modernisieren und damit zukunftsfähig machen zu können, begeistert mich und erfüllt mich mit besonderer Freude. «

*Priv.-Doz. Dr. med. Anton Gillessen
Facharzt für Innere Medizin, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin
am Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup*

Schon seit Jahren fühlen sich durch die Wiedereinsteigerseminare zunehmend auch beruflich erfahrene Arztgruppen angesprochen. Für langjährig tätige Kliniker und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte bietet die Veranstaltung einen medizinisch-fachlichen Überblick über die wichtigen Inhalte und Neuerungen in allen für die Versorgung relevanten Fachgebieten und Tätigkeitsfeldern und erlaubt so den Blick über den Tellerrand des eigenen Faches.

Das durch den heutigen Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. med. Theodor Windhorst, und das langjährige Mitglied im Lenkungsausschuss der Akademie für medizinische Fortbildung, Dr. med. Eugen Engels, ins Leben gerufene und entwickelte Seminarkonzept wurde im Laufe der Jahre kontinuierlich weiterentwickelt. Aktuell wurde es noch einmal grundlegend modernisiert. Die heute insgesamt 62 Unterrichtseinheiten umfassende Fortbildung bietet sich sowohl als Kompakt- als auch als Tagesseminar an.



» Seit vielen Jahren engagiere ich mich auf berufspolitischer Ebene. Aus meiner Arbeit in diesem Bereich und den damit verbundenen Kontakten zu vielen Kolleginnen und Kollegen weiß ich, wie wichtig und wie begehrt professionelle und modern konzipierte Fortbildungsangebote unabhängig von Interessen Dritter sind. Fortbildungsinhalte evidenzbasiert und für den klinischen Alltag relevant und praxisnah vermittelt zu bekommen, wünschen sich die allermeisten Kolleginnen und Kollegen. Genau diesen Anspruch wollen wir mit den Updates in der Medizin erfüllen. «

*Dr. med. Bernd Hanswille
Facharzt für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe, Leitender Oberarzt
am Klinikum Dortmund gGmbH*

Das Seminarkonzept besteht aus einer vorge-schalteten Telearnphase und einem ein- bzw. mehrtägigen Präsenzteil. Unter der neuen Wissenschaftlichen Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. Anton Gillessen, Münster, und Dr. med. Bernd Hanswille, Dortmund, wurde unter Einbindung vieler langjährig erfahrener Referentinnen und Referenten des ehemaligen Wiedereinsteigerseminars und unter Hinzugewinnung neuer Fachexperten eine vielversprechende fachübergreifende Fortbildung konzipiert, die ohne finanzielle Beteiligung der pharmazeutischen und der Medizinprodukte herstellenden Industrie ein unabhängiges und neutrales Update in den versorgungsrelevanten Fachgebieten der Medizin erlaubt. Um theoretisch erworbenes Wissen praktisch anzureichern, bietet die Fortbildung darüber hinaus Gelegenheit, erworbene theoretische Kenntnisse in verschiedenen Kliniken und Praxen im Rahmen einer Hospitation gezielt zu vertiefen. Die Wissenschaftlichen Leiter und die zuständigen Mitarbeiter der Akademie für medizinische Fortbildung unterstützen und beraten interessierte Teilnehmer gezielt bei der Vermittlung in geeignete Hospitationsstätten.

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE)

Wiedereinstiegs- oder Refresherangebot
Blended-Learning-Seminar



Termine:

Telearnphase (25 UE):

18. Mai bis 17. Juni 2018

Präsenz-Termine (37 UE) –

Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden:

Montag, 18. Juni 2018, 9 bis 17 Uhr

Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/
Kardiologie/Nephrologie/Rheumatologie

Dienstag, 19. Juni 2018, 9 bis 17 Uhr

Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/
Infektiologie/Antibiotic Stewardship/
Notfallmedizin/Schmerztherapie

Mittwoch, 20. Juni 2018, 9 bis 17 Uhr

Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/
Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und
Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie

Donnerstag, 21. Juni 2018, 9 bis 17 Uhr

Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/
Psychiatrie

Freitag, 22. Juni 2018, 9 bis 12.30 Uhr

Pathologie/Radiologie/Moderne bildgeben-
de Verfahren/Urologie

Veranstaltungsort:

Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214,
48147 Münster

Wissenschaftliche Leitung:

Priv.-Doz. Dr. med. Anton Gillessen, Fach-
arzt für Innere Medizin, Chefarzt der Klinik
für Innere Medizin am Herz-Jesu-Kranken-
haus Münster-Hiltrup

Dr. med. Bernd Hanswille, Facharzt
für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Leitender Oberarzt am Klinikum Dortmund
gGmbH

Teilnehmergebühr:

€ 1.195,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.315,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 1.075,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Tageskarte:

€ 270,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 295,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 250,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Die Veranstaltung ist im Rahmen der
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
der ÄKWL mit 87 Punkten (Kategorie K)
anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Guido Hüls, Postfach
40 67, 48022 Münster,
Tel.: 0251 929-2210,
Fax: 0251 929-272210,
E-Mail: guido.huels@
aekwl.de



■ Nähere Informationen zu der Fortbildung sind erhältlich bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Guido Hüls, Tel.: 0251 929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de.

Migration und Vitamin-D-Mangel

Frauen und Mädchen in der Adoleszenz sind besonders betroffen

von Ann-Kathrin Klein und Joachim Gardemann*

Aus aktuellem Anlass wurden im Rahmen der Masterarbeit „Vitamin-D-Mangel bei zuflucht-suchenden Frauen und ihren Kindern in Deutschland“ neben Gesprächen mit Frauen der Zielgruppe verschiedene Studien untersucht, die eine signifikant schlechtere Vitamin-D-Versorgung bei Menschen mit Migrationshintergrund in nördlichen Breiten aufzeigen. Am häufigsten sind Frauen und Mädchen in der Adoleszenz betroffen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Begriff „Migranten“ Personen mit unterschiedlichen ethnischen Hintergründen, Nationalitäten und individuellen Erfahrungen erfasst. Ein erhöhtes Risiko, einen Vitamin-D-Mangel in unseren Breiten zu entwickeln, kann nicht verallgemeinert werden. In der Literatur werden verschiedene Einflussfaktoren diskutiert, zum einen die Hautpigmentierung, durch die sich die nötige Sonnenlichtexposition für eine ausreichende Vitamin-D-Synthese um ein Vielfaches verlängern kann. Zum anderen wurde das regelmäßige Tragen einer Verschleierung, die das Auftreffen der UV-Strahlung auf die Haut verhindert, als Einflussfaktor identifiziert. Zusätzlich wird vermehrt ein innerhäuslicher Lebensstil von Frauen beschrieben, dessen Ursachen vielfältig sein können. Neben Erwerbslosigkeit, fehlenden sozialen Kontakten und kulturellen Gründen kann auch die Gewohnheit, die direkte Sonne zu meiden, wie es in vielen sonnenreichen Ländern zum Schutz vor schädlicher UV-Strahlung üblich ist, einen solchen Lebensstil fördern.

Was bedeutet das für Akteure in Deutschland?

Zuflucht-suchende Menschen treffen in Deutschland auf verschiedene Akteure. Ärztinnen und Ärzten kommt aufgrund ihrer Qualifikation bei der Prävention eines Vitamin-D-Mangels eine besondere Bedeutung zu. Anhand von Beobachtungen und kurzen Anamnesen können Risikogruppen bereits identifiziert und bei Bedarf ein Mangelzustand behoben werden. Dazu zählen bei Säuglingen von zuflucht-suchenden Menschen die Aufklärung und Nachfrage hinsichtlich einer

Rachitisprophylaxe. Bei Mädchen mit Migrationshintergrund, primär aus dem indisch-asiatischen Raum, Nahem und Mittlerem Osten sowie Afrika, sollte bei auftretenden Gelenk- oder Muskelschmerzen der Vitamin-D-Status bestimmt werden. Allgemein haben dunkle Hauttypen in

Deutschland ein erhöhtes Risiko, aufgrund unzureichender Sonnenlichtexposition defizitäre Vitamin-D-Werte aufzuweisen, ebenso Frauen mit einer Verschleierung. Hier gilt es, über die Vitamin-D-Problematik und Empfehlungen in Deutschland zielgruppenorientiert aufzuklären, bei Möglichkeit den Vitamin-D-Spiegel zu bestimmen sowie bei Bedarf eine angepasste Vitamin-D-Supplementierung einzuleiten. Im Gespräch können sich zudem weitere Risikofaktoren herauskristallisieren, z. B. Meidungsverhalten gegenüber der Sonne, innerhäuslicher Lebensstil oder Vitamin-D-arme Ernährung. Ein Vitamin-D-Mangel ist auch bei Menschen, die in ihrer Sonnenlichtexposition eingeschränkt sind, vergleichsweise kostengünstig durch Präparate zu beheben, bevor sich gesundheitliche Folgen manifestieren. Wichtig ist hierbei die ärztliche Betreuung und Aufklärung, um eine Überversorgung zu vermeiden.

Vitamin D

Vitamin D ist der Oberbegriff für Calciferole, deren Gemeinsamkeit in ihrem steroid-ähnlichen Grundgerüst liegt. Zu den wichtigsten Vertretern gehören über pflanzliche Lebensmittel aufgenommenes Ergocalciferol (Vitamin D₂), über tierische Lebensmittel aufgenommenes Cholecalciferol (Vitamin D₃) sowie 25-Hydroxycholecalciferol (25(OH)D) und 1,25-Dihydroxycholecalciferol (1,25(OH)D). Vitamin D nimmt aufgrund der Fähigkeit



Ann-Kathrin Klein (l.) wurde bei Kontakten und Kommunikation für ihre Untersuchungen von ihrer Kommilitonin Nadya Aweimer unterstützt. Bild: Dzemila Muratovic – FH Münster

des menschlichen Körpers zur Eigensynthese eine Sonderstellung innerhalb der Vitamine ein. Im Gegensatz zu anderen Vitaminen ist der Mensch nicht auf eine rein diätetische Aufnahme angewiesen, sondern in der Lage, den Großteil seines Bedarfs durch endogene Biosynthese mit Hilfe von UV-Strahlung zu decken. Dabei dient 7-Dehydrocholesterol in der Epidermis als Ausgangssubstanz, dessen B-Ring durch UVB-Strahlen gespalten wird. Das entstandene Prävitamin D₃ isomerisiert anschließend spontan zu Vitamin D₃. Sowohl das in der Epidermis entstandene Vitamin D₃ als auch über die Nahrung zugeführte Vitamin-D-Formen werden mit Hilfe des Vitamin-D-bindenden Proteins (DBP) zur Leber transportiert. Dort erfolgt die erste Hydroxylierung durch die 25-Hydroxylase. Das entstandene 25(OH)D gilt als Speicherform und Biomarker zur Messung der Vitamin-D-Versorgung. Die zweite Hydroxylierung erfolgt in der Niere, das Endprodukt 1,25(OH)D entfaltet seine biologische Wirksamkeit durch die Bindung an den spezifischen Vitamin-D-bindenden Rezeptor (VDR) an Zielorganen und -zellen.

* Ann-Kathrin Klein hat in ihrer Masterarbeit an der FH Münster den Vitamin-D-Mangel bei zuflucht-suchenden Frauen und ihren Kindern in Deutschland untersucht. Betreut wurde sie dabei von Prof. Dr. med. Joachim Gardemann. Der Kinderarzt leitet neben seinen Lehrveranstaltungen an der FH Münster und der WWU das Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe. Für das Rote Kreuz war er seit über 20 Jahren wiederholt in Katastrophen- und Krisengebieten im Einsatz, dabei mehrfach auch in muslimisch geprägten Ländern wie Jordanien, dem Sudan oder dem Iran.

Zu den klassischen Funktionen des Steroidhormons gehören die Regulation der Calcium- und Phosphathomöostase an den Zielorganen: Knochen, Niere, Darm und Nebenschilddrüse. Darüber hinaus spielt Vitamin D eine wichtige Rolle beim Calciumtransport in den Muskelzellen und bei der Insulinausschüttung. Es ist zudem an Zellproliferation, Differenzierung und Immunmodulation beteiligt [1].

Bedarf und Versorgung

Das Robert Koch-Institut untersuchte im Rahmen der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DGES) zwischen 2008 und 2011 u. a. die Vitamin-D-Versorgung der Bevölkerung. Ausgehend von folgender Einteilung der gemessenen Serum-25(OH)D-Spiegel:

- Ausreichende Versorgung: > 50 nmol/l
- Unzureichende Versorgung: 30–50 nmol/l
- Mangelnde Versorgung: < 30 nmol/l

wiesen 61,6 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine unzureichende Versorgung und 30,2 Prozent eine mangelnde Versorgung auf [2]. Ein schwerer Mangel kommt in Deutschland hingegen sehr selten vor. Empfehlungen zur Vitamin-D-Aufnahme variieren. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt bei fehlender endogener Synthese eine Vitamin-D-Aufnahme von 20 µg/Tag für alle Altersgruppen, ausgenommen sind Säuglinge [3]. Das US-amerikanische Institute of Medicine empfiehlt hingegen 15 µg/Tag und für Menschen ab 70 Jahren 20 µg/Tag [4]. Die Empfehlungen der International Osteoporosis Foundation (IOF) liegen bei 20–25 µg/Tag bis hin zu 50 µg/Tag für Risikogruppen. Zu letzteren zählt die IOF u. a. adipöse Menschen, Osteoporose- und Malabsorptionspatienten sowie Personen mit unzureichender Sonnenlichtexposition [5].

Aufgrund der Fähigkeit, über endogene Synthese Vitamin D zu bilden, hängt der diätetische Bedarf von der individuellen Sonnenlichtexposition ab. Im Idealfall werden über endogene Biosynthese 80 bis 90 Prozent des Bedarfs gedeckt. Laut der Nationalen Verzehrsstudie II werden im Schnitt 2 bis 4 µg/Tag Vitamin D über die Nahrung aufgenommen. Die wichtigsten diätetischen Quellen sind dabei Fisch und Fischgerichte. Aufgrund ihrer Verzehrmenge tragen zudem Fette, Milchprodukte, Eier und Käse zur Deckung des Vitamin-D-Bedarfs bei [6].

In Anbetracht des geringen Vitamin-D-Gehalts in den meisten Lebensmitteln gilt es, eine regelmäßige Sonnenlichtexposition zu empfehlen. Die bisherigen heterogenen Empfehlungen von Fachgesellschaften wurden vom Bundesamt für Strahlenschutz zusammen mit dem UV-Schutz-Bündnis vereinheitlicht. Primär geht es darum, gesundheitliche Folgen durch UV-Strahlung zu vermeiden und die körpereigene Vitamin-D-Synthese gleichzeitig zu stimulieren. Laut den aktuellen Empfehlungen sollten hierfür zwei- bis dreimal in der Woche das ungeschützte Gesicht, Hände und Arme für die Hälfte der minimalen sonnenbrandwirksamen UV-Dosis dem Sonnenlicht ausgesetzt werden. Dieser Zeitraum ist abhängig vom UV-Index und dem individuellen Hauttyp. Je höher der Melaningehalt in der Haut, desto besser ist der Mensch vor UV-Strahlung geschützt, die Stimulation der Vitamin-D-Synthese dauert entsprechend länger. Zur Verringerung des Hautkrebsrisikos sollten besonders hohe Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche getroffen werden, während Säuglinge generell nicht der direkten Sonne ausgesetzt werden sollten [7].

Wie ausgeprägt die endogene Synthese ist, hängt von verschiedenen Einflussfaktoren ab. Zum einen ist die individuelle Eigensynthese von der Hautpigmentierung, der Verwendung von Sonnenschutzmitteln, der Art der Kleidung sowie dem Alter abhängig. Zum anderen ist die Sonnenintensität entscheidend, diese schwankt entsprechend den Tages- und Jahreszeiten. Aufgrund des niedrigen Sonnenstandes in den Herbst- und Wintermonaten in unseren Breiten treffen nicht ausreichend UVB-Strahlen in der Erdatmosphäre ein, um eine optimale Vitamin-D-Versorgung zu gewährleisten [1].

Vitamin-D-Mangel

Ein Vitamin-D-Mangel führt zunächst zu einem Abfall des Calcium- und Phosphatspiegels sowie zu einer Erhöhung der alkalischen Phosphatase. Der Körper versucht die erniedrigten Calciumwerte durch gesteigerte Parathormonausschüttung auszugleichen, die zu einem sekundären Hyperparathyreoidismus führt. Ein anhaltender schwerer Vitamin-D-Mangel führt langfristig zu Rachitis bei Kindern und Osteomalazie bei Erwachsenen. Zu den Risikogruppen gehören Senioren und Säuglinge, aber auch Erkrankungen der Niere, onkologische Patienten, Fettmalabsorption, Adipositas und einige Medikamente können

den Metabolismus beeinflussen und einen Vitamin-D-Mangel begünstigen. Abgesehen von den bereits genannten Gruppen besteht generell ein erhöhtes Risiko für Menschen mit unzureichender Sonnenlichtexposition [1].

Fazit

Für eine gute Vitamin-D-Versorgung sollte der Allgemeinbevölkerung primär ausreichend Sonnenlichtexposition und eine abwechslungsreiche Ernährung empfohlen werden. Für eine optimale Knochengesundheit ist Bewegung zudem unerlässlich. Um eine gesundheitsgefährdende Überversorgung zu vermeiden, sollten Vitamin-D-Supplemente erst nach Diagnose einer Mangelversorgung in Absprache mit der Ärztin bzw. dem Arzt eingesetzt werden. Besonders bei zuflucht-suchenden Menschen aus sonnenreichen Ländern sollte in Erwägung gezogen werden, dass sie mit der Vitamin-D-Problematik in unseren Breiten nicht vertraut sein könnten und auf der Flucht geborene Kinder beispielsweise keine Rachitisprophylaxe erhalten. Die rechtzeitige Identifizierung von Personen aus Risikogruppen ist wichtig, um im Idealfall die Vitamin-D-Versorgung zu optimieren, bevor sich gesundheitliche Folgen manifestieren. ■

Literatur

1. Holick MF: Vitamin D: Physiology, Dietary Sources, and Requirements. In: Encyclopedia of Human Nutrition: Elsevier 2013; 370–382.
2. Rabenberg M, Scheidt-Nave C, Busch MA, Rieckmann N, Hintzpetter B, Mensink GBM: Vitamin D status among adults in Germany – results from the German Health Interview and Examination Survey for Adults (DEGS1). BMC Public Health 2015; 15: 641.
3. Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Österreichische Gesellschaft für Ernährung, Schweizerische Gesellschaft für Ernährungsforschung: D-A-CH-Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. 2nd ed. Neustadt an der Weinstraße: Neuer Umschau Buchverl. 2015.
4. Ross AC, Taylor CL, Yaktine AL, Del Valle HB: Dietary Reference Intakes for Calcium and Vitamin D. Washington D.C.: National Academies Press 2011.
5. Dawson-Hughes B, Mithal A, Bonjour J-P, et al.: IOF position statement: vitamin D recommendations for older adults. Osteoporos Int 2010; 21(7): 1151–4.
6. Max Rubner-Institut: Nationale Verzehrsstudie II: Die bundesweite Befragung zur Ernährung von Jugendlichen und Erwachsenen. Ergebnisbericht Teil 2.
7. Bundesamt für Strahlenschutz: Konsentierete Empfehlung zu UV-Strahlung und Vitamin D. <https://www.bfs.de/DE/themen/opt/uv/wirkung/akut/empfehlung.html> (letzter Zugriff: 4. Februar 2018).



„Beide Seiten stehen unter Druck“

Migration und die Suche nach Partnerschaft – Interview mit Dr. Solmaz Golsabahi-Broclawski

von Klaus Dercks, ÄKWL

Wenn der Weg nach Deutschland geschafft ist, sehen sich Zuflucht suchende Menschen mit neuen Problemen konfrontiert. Viele, die allein kommen, möchten nicht auf Dauer allein bleiben. Doch Fragen nach Liebe, Partnerschaft und Sexualität werden durch den Wechsel von einer Kultur in die andere nicht einfacher, hat Dr. Solmaz Golsabahi-Broclawski beobachtet. Im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt erläutert die Psychiaterin, warum es irritierend sein kann, sich beim Flirten Zeit zu lassen – und hilfreich, im Patientengespräch schon nach kurzer Zeit auf den Punkt zu kommen.

WÄB: *Wie gehen Menschen die Suche nach einem Partner oder einer Partnerin nach ihrer Ankunft in Deutschland an?*

Golsabahi-Broclawski: Die einen versuchen, jemanden von hier zu finden. Sie schaffen es aber meist nicht, weil sie die Spielregeln nicht kennen, und suchen sich später doch lieber jemand aus ihrem Heimatland, vielleicht auch jemand, der von dort zugeführt wird. Schon bei den Gastarbeitern schwang ja oft im Hintergrund mit, dass man jemand aus der eigenen Kultur suchte – so blieb man in Sachen Partnerschaft im Heimatland verwurzelt. Mittlerweile gibt es unter den Partnerschaft Suchenden eine neue Gruppe, die ihre Suche auf eine weltweit verstreute Community ausdehnt. Gerade in kleineren Ethnien ist es oft

so, dass die Heirat untereinander sehr wichtig ist. Das Ankommen in einer neuen Kultur wird da weniger als Verpflichtung verstanden. Die Sorge gilt vielmehr dem Erhalt der eigenen Familie und der Ethnie. So erklären sich viele Wanderungsbewegungen, bei denen Deutschland nur eine Zwischenstation bleibt.

WÄB: *Quer durch Europa der Liebe wegen?*

Golsabahi-Broclawski: Das Verständnis von Partnerschaft ist vielfach ein anderes als hierzulande, denn Partnerschaft ist oft sehr zweckgebunden. Dazu gehört in manchen Ethnien die Auffassung, durch Partnersuche und Heirat nach der Vertreibung eine gefühlte Pflicht zum Erhalt der Ethnie zu erfüllen. Je kleiner und gefährdeter die Ethnie ist, desto enger ist sie. Diese Menschen spüren eine große Verantwortung für den Erhalt ihrer Gruppe, nachdem sie eine Fluchtsituation überstanden haben. Das führt aber auch zu Konflikten, beispielsweise, wenn Frauen nicht einverstanden sind mit dem Partner, der von der Familie im Heimatland für sie ausgesucht und vorbestimmt wurde.

WÄB: *Sind Frauen und Männer von diesem Problem gleichermaßen betroffen?*

Golsabahi-Broclawski: Beide Seiten stehen unter Druck! Bei den Männern ist es nicht weniger schlimm, denn auch sie haben, wenn

sie versprochen oder zugeteilt werden, ja keine Wahlfreiheit. Sie erfahren: „Du gehörst zu unserer Gemeinschaft, Du wirst jetzt Deiner Pflicht nachkommen“.

WÄB: *Warum ist es für die nach Deutschland kommenden Menschen so schwierig, hier einen Partner oder eine Partnerin zu finden?*

Golsabahi-Broclawski: Sie kommen mit den Codes bei der Partnersuche nicht zurecht. Junge Frauen aus dem Nahen Osten sind beispielsweise nach der Begegnung mit einem deutschen Mann irritiert und berichten: „Wir haben Kaffee getrunken und dann hat er nicht weiter gefragt.“

WÄB: *Was war daran problematisch?*

Golsabahi-Broclawski: Das fehlende Tempo! Kontaktaufnahme und Flirt müssen in vielen Ländern sehr schnell vonstatten gehen, sei es, weil die Familie ein Auge darauf hat, sei es, weil die Sittenpolizei wachsam ist. Im Heimatland läuft es womöglich darauf hinaus, nach drei Treffen einander schon „versprochen“ zu sein. Andererseits gilt rasch als „Flittchen“, wer zu oft Kontakt sucht. Diese Frauen sind deshalb erstaunt zu erfahren, dass es in Deutschland niemanden interessiert, wie oft sie sich treffen und dass sie niemand dabei beobachtet. Für einen Mann ist die beschriebene Situation übrigens auch nicht einfach: Er

will nicht drängen, Zeit geben – und weiß am Ende nicht, was er dennoch falsch gemacht hat.

WÄB: *Wie erleben Männer mit Migrationshintergrund die Suche nach Partnerschaft?*

Golsabahi-Broclawski: Für Männer ist die Überforderung im Grunde die Gleiche wie für Frauen. Sie stellt sich in ihren Auswirkungen aber oft aggressiver dar, weil Männer sich eher unter Erfolgsdruck sehen. Manche kommen mit Abweisungen und Ablehnung weniger gut zurecht und missdeuten sehr häufig auch das Verhalten mitteleuropäischer Frauen. Lockerheit im Umgang miteinander kann dann schon als ein Befürworten einer Beziehung gedeutet werden, was aber tatsächlich gar nicht der Fall ist. Wenn eine Frau mit ihren Haaren spielt, heißt das hierzulande noch lange nicht „ja“. Wer als Mann hier ankommt, muss erst einmal lernen: Du musst nicht schnell sein, hier kommt es gar nicht gut an, wenn Du zu schnell bist.

WÄB: *Wer vermittelt Migranten das?*

Golsabahi-Broclawski: Niemand, und so kommen sie auch mit den Codes nicht zu recht. Die Hauptschwierigkeit ist dann nicht die Sprache, sondern, ob das, was A sagt und B hört, ein und dasselbe ist – das abzugleichen ist eine Hauptaufgabe in der transkulturellen Arbeit. Eine Lösung wäre, sich zusammenzusetzen und austauschen. Aber das findet meist nicht statt, es gibt zu wenig echten Austausch und den Versuch, einander kennenzulernen, bevor man den anderen interpretiert. Das ist wichtig, denn es kommt immer auf den biographischen und kulturellen Hintergrund an.

WÄB: *Menschen beim Kennenlernen zu unterstützen ist nicht von vornherein ärztliche Aufgabe...*

Golsabahi-Broclawski: Was man mittlerweile durch Coaching begleiten kann, ist eigentlich ein Thema von Edukation und Pädagogik. Doch dieses Thema kommt offenbar zu kurz und bleibt unbearbeitet. Menschen erfahren dann oft Stress, werden vielleicht irgendwann schlaflos, unruhig, bekommen womöglich sogar ein Suchtproblem und wenden sich letztlich doch an einen Arzt oder Therapeuten. Das betrifft nicht nur Psychiater und Psychotherapeuten, sondern auch beispielsweise die Gynäkologie, Urologie und

Dermatologie. Hinter der Überweisung wegen einer affektiven Störung steckt dann in vielen Fällen ein sexuelles Problem und eine ganz normale soziale Interaktionsschwierigkeit. Ein Teufelskreis: Man kann eine Ehrenrunde nach der anderen drehen, psychosomatische Beschwerden und Neurodermitis behandeln, viele Untersuchungen durchführen, aber nicht einmal nach der Sexualität fragen – doch wenn man das Kind nicht beim Namen nennt, kann es auch nicht behandelt werden.

WÄB: *Sind Männer und Frauen gleichermaßen betroffen?*

Golsabahi-Broclawski: Frauen neigen eher zu psychosomatischen Beschwerden, finden aber häufiger einen Weg, ihr Problem verbal oder nonverbal zum Ausdruck zu bringen. Männer hingegen vereinsamen, verstummen oder entwickeln eine Störung der Impulskontrolle. Alles in allem glaube ich, dass Männer gefährdeter sind.

WÄB: *Welche Rolle spielt die Erfahrung einer Flucht?*

Golsabahi-Broclawski: Im schlimmsten Fall bleibt sexuelle Gewalt, Missbrauch oder Nötigung eine unbearbeitete Erfahrung, die eine weitere sexuelle Partnerschaft unmöglich macht. Zu beobachten ist aber auch ein weiteres Phänomen: Nach der Fluchterfahrung verspüren Menschen einen sehr großen Erfolgsdruck und definieren sich durch ihre Sexualität als einzige von ihnen zu kontrollierende Erfolgssituation. Eine Ansicht, die bei jungen Männern häufig ist: „Sprache, Asyl und Beruf brauchen Zeit – aber ich bekomme eine Frau.“ Eine dritte Gruppe Migranten verspürt zudem die eingangs erwähnte „Überlebenspflicht“. Alles in allem keine entspannte Ausgangslage! Erwähnen muss man jedoch auch, dass es durchaus eine kleine Gruppe von Menschen gibt, die auch nach ihrer Migration das Thema Partnerschaft und Sexualität „entspannt“ angeht und nicht in Bedrängnis gerät. Das sind meistens Menschen, die von Haus aus höchste Resilienz mitbringen.

WÄB: *Wie werden diese Probleme im Arzt-Patientengespräch thematisiert?*

Golsabahi-Broclawski: Über Depression oder Traumata mag man vielleicht noch reden, über Sexualität aber erst einmal nicht. Deshalb gilt es für uns Ärztinnen und Ärzte, die wir uns professionell damit beschäftigen, sensibel zu



Dr. Solmaz Golsabahi-Broclawski ist ärztliche Leitung des medizinischen Institutes für transkulturelle Kompetenz MITK in Bielefeld. Foto: kd

sein und eine Atmosphäre zu schaffen, in der Patientinnen und Patienten sprechen können. Dabei muss erst einmal gar nicht explizit nach Details gefragt werden. Aber schon im Erstkontakt kann nach wenigen Minuten die Frage nach dem Appetit und dann auch nach dem sexuellen Appetit für einen Einstieg sorgen.

WÄB: *Was sollten Ärztinnen und Ärzte dabei beachten?*

Golsabahi-Broclawski: Wichtig ist in jedem Fall, dass man sich dem Thema mit Respekt nähert, mit viel Feingefühl, durchaus auch mit Humor und mit Raum für Ausnahmen. Es gibt nicht „richtig“ oder „falsch“. Generell ist es wichtig, sich zunächst einmal über die eigene Kultur bewusst zu werden, bevor man sich dem Gegenüber aus einem anderen Kulturkreis nähert. In diesem Fall heißt das: Wer wenig über die Sexualgeschichte und -moral der eigenen Kultur weiß, läuft Gefahr, anderen mit Angst, Furcht oder Ablehnung zu begegnen. Es ist nicht so, dass wir emanzipierter oder aufgeklärter wären als andere. ■

„Wir werden leben“

„Endulen e. V.“ unterstützt Gesundheit von Müttern und Kindern im Norden Tansanias

von Klaus Dercks, ÄKWL

Der Name der Wöchnerinnenstation im Hospital von Endulen ist Programm. — „Kipok“ haben die Massai-Frauen die 24-Betten-Station des Krankenhauses im Norden von Tansania getauft, das heißt in ihrer Sprache: „Wir werden leben“ – keine Selbstverständlichkeit in einem Land, in dem die Müttersterblichkeit bei 398 und die Neugeborenensterblichkeit bei 3900 pro 100.000 Geburten liegt. Programmatisch ist auch der Name des Vereins, der den Bau der Station ermöglicht hat: „Endulen e. V. – Trage es im Herzen mit“ heißt der Zusammenschluss von Ärztinnen, Ärzten und weiteren Freunden des Hospitals, die sich nicht nur bei Bauprojekten, sondern auch in der Bildungsarbeit und Gesundheitsaufklärung für die Menschen am Rande des Ngorongoro-Schutzgebietes engagieren.



Nach einem der Workshops kommen lokale Hebammen vor dem Krankenhaus mit den anleitenden Hebammen des Hospitals, Schwester Maria und Schwester Memiri, und mit Vertretern von Endulen e. V., Dr. Maria Dillmann (sitzend), Anna-Marie Seitz und Dr. Florian Schneider, für ein Erinnerungsfoto zusammen.

Wenig Ressourcen für wichtige Medizin

Im westfälischen Münster trägt Dr. Florian Schneider das Endulen-Projekt bereits seit 2008 nicht nur im Herzen, sondern vor allem tatkräftig mit: Er gründete mit der Ärztin Dr. Maria Dillmann den Verein zur Unterstützung des Hospitals, das er als „Buschkrankenhaus“

während eines einjährigen Arbeitsaufenthaltes nach dem Abitur kennengelernt hatte. „Dort wurde mit sehr wenig Ressourcen sehr wichtige Medizin gemacht“, beschreibt Schneider, der in Münster seine Weiterbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin absolviert, die damalige Situation. Vor allem

aber habe das Hospital, eine kirchliche Einrichtung, um seine Finanzierung gerungen. Grund genug für Schneider und weitere Kolleginnen und Kollegen mit „Endulen-Erfahrung“, nach Möglichkeiten der Unterstützung zu suchen.

Die Infrastruktur des Krankenhauses war dabei nur ein Aspekt. Für Bau und Ausstattung der Wöchnerinnenstation sammelte Endulen e. V. mehr als 90.000 Euro an Spenden. Doch mehr Patientinnen brauchen mehr Wasser, Inkubatoren und Sauerstoffgeräte benötigen Strom – so vermittelte der Verein mit Dieselgenerator, Solarstromtechnik und Wasserpumpe auch eine verbesserte Versorgung des Hospitals mit Elektrizität und Wasser.

Kosten als Hindernis für Qualifikation

Aus- und Fortbildung für das medizinische Personal sind nicht minder wichtig. Gerade 112 Gynäkologen gab es Ende 2016 in ganz Tansania, auf einen Arzt im Land kamen 33.000 Patienten. Dabei gehe es dem Norden des Landes noch vergleichsweise gut, was die medizinische Versorgung der Bevölkerung betrifft, beschreibt Florian Schneider. „Aus- und Weiterbildung scheitern eigentlich nie an der Motivation, aber oft an den Kosten.“ Endulen



Zum Projekt „Girls Education“ gehört die Vermittlung von Informationen über Sexualität, Schwangerschaft und Geburt.

Fotos: Endulen e. V.

e. V. fördere deshalb die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen – verbunden mit der Verpflichtung für die Teilnehmer, ihr Wissen im Land weiterzugeben.

Gesundheit von Müttern und Säuglingen im Fokus

Besonders engagiert sich der Verein in Projekten für die gesundheitliche Aufklärung der Bevölkerung. Schon 2009 wurde deshalb in Zusammenarbeit mit dem Hospital das Projekt „Safe Motherhood“ ins Leben gerufen, das die Gesundheit von Müttern und Säuglingen stärken und Mortalität und Morbidität senken soll. Veranstaltungen zur „Girls Education“ hingegen zielen auf die Gesundheitsausbildung junger Frauen ab.

Aus ersten Treffen mit lokalen Hebammen seien mittlerweile jährlich acht gemeinsame Workshops entstanden, die über die Gefahren von Schwangerschaft und Geburt fernab medizinischer Hilfe aufklären. „Es ist sehr spannend zu sehen, wie die lokalen Hebammen die Schwangeren in den Dörfern begleiten“, berichtet Florian Schneider. „Wir haben erfahren können, was den Frauen in ihrer Kultur bei Schwangerschaft und Geburt besonders wichtig ist und konnten diese Erkenntnisse in den Krankenhausalltag einbauen.“ Der bis dahin bestehende Graben zwischen traditioneller Medizin und Krankenhausmedizin habe auf diese Weise überbrückt werden können.

„Nichts Vorgefertigtes“ – ein Schlüssel zum nötigen Vertrauen

„Der Schlüssel liegt darin, den Menschen zu vermitteln, dass ihnen nichts Vorgefertigtes vorgeschrieben werden soll“, erläutert Dr. Schneider. „Wir entwickeln uns mit den Aufgaben des Krankenhauses. Und wir versuchen stets klar zu machen: Es ist Euer Krankenhaus, Ihr müsst selber dafür sorgen, dass Eure Frauen gesund schwanger werden und gesund ihre Kinder bekommen können.“ Das gelinge nicht auf die Schnelle, räumt er ein: „Man muss sich Zeit nehmen, die Menschen kennenzulernen. Man spricht mit Leuten aus den entlegensten Dörfern, verbringt Zeit mit ihnen, fragt nach, stellt ihnen Hospital und Personal vor.“ Nur so entstehe das nötige Vertrauen, ist Florian Schneider sicher. „Wir sind manchmal selber verblüfft, wie gut das funktioniert. Der entscheidende Schritt ist, aus dem Krankenhaus herauszugehen.“



Aus dem Krankenhaus heraus zu den Menschen gehen ist für Endulen e. V. ein Baustein für die erfolgreiche Arbeit zum Wohl von Müttern und Kindern.

Sehr gutes Partnerteam in Tansania

„Wir sind stolz darauf, dass das Hospital Endulen und seine Leitung in tansanischen Händen sind“, verweist Dr. Schneider auf einen weiteren wichtigen Aspekt: Dem deutschen Verein stehe ein sehr gutes Partnerteam einheimischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Tansania gegenüber. Kräfte aus Deutschland unterstützten die Projekte vor Ort, die zusammen mit dem Hospital ins Leben gerufen werden. Wo die Möglichkeiten des Hospitals nicht ausreichen, haben Krankenhaus und Verein ein Netz geknüpft, in dem die in der Region tätigen Hilfsorganisationen nach Möglichkeit wechselseitig aushelfen und Patienten übernehmen können.

Neben der Arbeit in Endulen soll, so wünscht es sich der Verein, ein weiteres Infrastruktur-Projekt an einem anderen Ort endlich Fahrt aufnehmen. Im Krankenhaus von Mto wa Mbu, rund 90 Kilometer von Endulen entfernt, möchten die Helfer die Einrichtung eines Operationssaals verwirklichen. „Im Falle eines Falles werden Frauen bislang für einen Kaiserschnitt von dort zum Teil auf dem Motorrad unter Wehen über 70 Kilometer bis zum nächsten Krankenhaus gebracht. Eine Tortur, oft mit fatalem Ausgang“, schildert Florian Schneider.

Finanzielle Unterstützung ist in Tansania ebenso gefragt wie tatkräftiges Zupacken. „Wir suchen immer Mitstreiterinnen und Mitstreiter“, erklärt Dr. Schneider. „Ärztinnen und Ärzte, Krankenpflegerinnen und -pfleger, Psychologen, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten, die sich auch vorstellen können, Workshops für die Kräfte vor Ort in Tansania zu machen, mit guten Englischkenntnissen und bestenfalls sogar schon Afrika-Erfahrung.“ Aus dem Engagement für die Menschen in Tansania fließe viel wieder zurück für die Helfer, ist Schneider überzeugt. „Ich lerne stets sehr viel, wenn ich in Tansania bin: über Medizin, über interkulturelle Medizin, über Kommunikation und auch über das Verständnis und das Akzeptieren anderer Kulturen. Es ist immer wieder spannend, dort einzutauschen.“

Weitere Informationen über die Arbeit des Vereins „Endulen e. V. – Trage es im Herzen mit!“ gibt es unter www.endulen.de.

Für seine Projekte in Tansania ist Endulen e. V. auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Bankverbindung für Spenden: IBAN DE30 7506 2026 0006 6407 61, Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG, BIC GENODEF1DST

Strukturen der Notfallversorgung ändern

Chancen durch Portalpraxen – Hoffen auf neue „dritte Säule“ der Finanzierung

von Klaus Dercks, ÄKWL

Wir ziehen alle am gleichen Strang, und auch in die gleiche Richtung.“ Dass die Notfallversorgung angesichts überlasteter Notfallambulanzen in den Kliniken dringend reformiert werden muss, ist Konsens. Bei einer Diskussion des Verbands der Ersatzkassen (vdek) mit Ärzteschaft und Vertretern aus Krankenhäusern und Rettungsdiensten mahnte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst an, dem Konsens nun auch Taten folgen zu lassen. Die Einrichtung von Portalpraxen an Kliniken, ein tragfähiges Modell zur Ersteinschätzung der hilfeschuchenden Patienten und zur ärztlichen Triage sowie die – zunächst modellhafte – Zusammenlegung von Notrufnummern gehören dazu, aber auch eine angemessene, sektorenübergreifende Finanzierung.



Wohin führt die Reform der ambulanten Notfallversorgung in NRW? Moderator Jürgen Zurheide (l.) begleitete beim vdek durch Vorträge und Diskussion mit (v. l. n. r.) Prof. Dr. Joachim Szecsenyi, Dr. Gerhard Nordmann, Jochen Brink, Dr. Frank Bergmann, Dr. Theodor Windhorst, Dirk Ruiss und Helmut Watzlawik.

Foto: kd

Vertragsärzte in Westfalen-Lippe sehen sich gut aufgestellt

Dr. Gerhard Nordmann, 2. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL), sah die westfälisch-lippischen Vertragsärzte bereits gut aufgestellt. Von den 63 Notfallpraxen im Landesteil seien 61 schon jetzt an Krankenhäusern angesiedelt. 20 seien „echte“ Portalpraxen mit einer gemeinsamen Triage der Patienten durch den Notfalldienst der Niedergelassenen und die Krankenhaus-Ambulanz, fünf weitere solcher Praxen seien im Bau. Portalpraxis-Lösungen gebe es bereits zudem beim kinder- und jugendärztlichen Notfalldienst.

„Es ist, als ob man vor eine Mauer rennt“

„Wir schicken niemanden weg“, bekräftigte Nordmann, beklagte aber gleichwohl, dass die Notfallversorgung im Krankenhaus aus dem Budget des ambulanten Sektors bezahlt werde und diesen „kannibalisiere“. Beim Versuch, ein eigenes Notfall-Budget als „dritte Säule“

der Finanzierung einzurichten, erwarte er eine bessere Kooperation mit den Krankenkassen. „Es ist, als ob man vor eine Mauer rennt“, kritisierte Nordmann – zumal es in anderen Bundesländern hohe Zuschüsse für die Gestaltung der Notfallversorgung gebe. „Es kann nicht angehen, dass wir in NRW schlechter behandelt werden.“

„Die weitere Professionalisierung der Notfallversorgung braucht finanzielle Unterstützung“, forderte auch Dr. Frank Bergmann, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. Einen entscheidenden Fortschritt bei der Reform der Notfallversorgung würden einheitliche und verbindliche Kriterien für eine Triagierung der Patienten bringen, hoffte er.

Sektoren sollen sich stärker als Partner begreifen

„Wir brauchen einander“, warb Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, für eine bessere Zusammenarbeit von ambulantem und stationärem Sek-

tor in der Notfallversorgung. „Patienten kann man nicht erziehen“, betonte er die Notwendigkeit gemeinsamer Versorgungsmodelle, die auf regionale Besonderheiten abgestimmt sein müssten. Brink befürwortete zudem einen gemeinsamen Sicherstellungsauftrag für die Notfallversorgung. Ambulanter und stationärer Sektor müssten sich stärker als Partner begreifen. Auch Jochen Brink sprach sich für eine eigene Finanzierung der Notfallversorgung aus eigenem Budget aus.

Land wünscht sich gleiches Tempo in allen Regionen

Derzeit sei keine gemeinsame Finanzierung vorgesehen – aber über das Thema Finanzierung werde man in den kommenden Jahren sicherlich sprechen müssen, räumte Helmut Watzlawik, Abteilungsleiter im NRW-Gesundheitsministerium, ein. Das Land wünsche sich, dass die Weiterentwicklung der Notfallversorgung und die Einführung von Portalpraxen in allen Regionen Nordrhein-Westfalens im gleichen Tempo vorankomme.

Nicht auf Lösungen aus Berlin warten

Eine bessere Steuerung der Patienten im Gesundheitssystem vermeide am ehesten die „Unwuchten“, die die Notfallversorgung derzeit belasteten, betonte Dirk Ruiss. Der Leiter der vdek-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen rief auf, die anstehenden Probleme zunächst im Land anzugehen und nicht auf Vorgaben und Hilfe aus Berlin zu warten. Die Formulierungen eines Koalitionsvertrages müssten erst mit Leben gefüllt, dann in Gesetze und Finanzierungen überführt werden – „da sind vier Jahre schnell vorbei.“ So lange könne man in NRW jedoch nicht warten. Es sei deshalb sehr gut, dass die Akteure auf Landesebene bereits viel Energie in Lösungsvorschläge investierten. Und auch Geld: Dr. Nordmann kündigte an, dass die KVWL die bislang offene Finanzierungslücke bei einem Projekt zur Schaffung einer integrierten Leitstelle schließen werde. In Ostwestfalen soll dabei unter anderem die Zusammenlegung der Rufnummern 112 und 116 117 erprobt werden.

„Die Diskussionsgrundlage ist da. Was fehlt, ist die pragmatische Umsetzung guter Ideen“, hatte zuvor Prof. Dr. Joachim Szecsenyi, Geschäftsführer des aQua-Instituts, festgestellt. Er legte Grundzüge des von seinem Institut für den vdek erarbeiteten Gutachtens zur ambulanten Notfallversorgung dar und riet, „erst einmal mit dem anzufangen, was greifbar ist: Etablierung von Portalpraxen, gute Kooperation mit den Rettungsdiensten – dann ist schon viel gewonnen.“

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Meldestelle
Postfach 4067
48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

Grundlage sind Respekt und Wertschätzung

Die Arbeit des Vereins Aufsuchende medizinische Hilfe für Wohnungslose e. V.

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Seit 20 Jahren bietet ein Bochumer Verein Wohnungslosen kostenlos und unbürokratisch medizinische Hilfe an. Dabei unterstützt wird die Initiative ehrenamtlich von Ärzten und Krankenschwestern im Ruhestand. Einer von ihnen, Dr. Werner Mölders, berichtet über besondere Arzt-Patienten-Kontakte, die oft für beide Seiten lehrreich und fruchtbar sind.

Unsere Klientel ist nirgendwo gerne gesehen. Sie riecht mitunter penetrant, — ist ungepflegt, tritt oft laut, grölend und dominierend auf und ist ruppig im Umgang miteinander und oft auch zu Passanten. Vor allem unter Alkoholeinfluss gibt es keine Hemmschwelle zur körperlichen Gewalt. Schuld an der persönlichen Misere ist meist die Gesellschaft, vielleicht auch noch Pech in bestimmten Lebenssituationen. Selbstkritik ist für die meisten ebenso ein Fremdwort wie Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit. Mit anderen Worten: Diese Klientel macht es einem oft schwer, sie lieb zu haben“, so die freimütigen Schilderungen von Dr. Werner Mölders über seine Arbeit für die Aufsuchende Medizinische Hilfe für Wohnungslose Bochum e. V. Er führt einmal in der Woche eine Sprechstunde in der Stühmeyerstraße durch. Dass seine Aussagen gängige Vorurteile über Obdachlose bestätigen können, ist ihm durchaus bewusst. Aber zur ungeschönten Beschreibung der Arbeit in einer solchen Sprechstunde gehört diese Seite dazu. Genauso wie die andere Seite: die Begegnung mit Menschen, die trotz ihrer schwierigen Situation Humor beweisen, trotz exzessiven Drogenmissbrauchs „geistig fit“ geblieben sind und ihn immer wieder überraschen.

Gute Ratschläge — nicht immer umsetzbar

Von diesen für Ärzte und Krankenschwestern ungewohnten Situationen kann Dr. Mölders viele Geschichten erzählen – oft stellen sich dabei auch er oder seine Kollegen als

die Unwissenden oder Unbedachten heraus. Beispielsweise riet ein Kollege, der Facharzt für Neurologie ist, einem Patienten mit starken Schmerzen im unteren Lendenwirbelbereich zur mehrmals täglichen sogenannten „Stufenbettlagerung“. Sichtlich irritiert gab der Patient zu bedenken, das sei nicht sehr praktikabel für einen Obdachlosen mit einem Schlafplatz in einem Männerwohnheim, das er um 8 Uhr morgens verlassen und erst ab 19 Uhr wieder betreten kann. Lachen konnten sowohl Arzt als auch Patient über die schwierige auszuführende Empfehlung.

Gegenseitiger Respekt

Dr. Mölders, der vor seinem Ruhestand als Arbeitsmediziner in Duisburg tätig war, gibt zu,



574 Beratungen und Behandlungen haben Rainer Bölling (auf dem Foto im Gespräch mit einem Patienten zu sehen) und Dr. Werner Mölders im Jahr 2017 in der Stühmeyerstraße in Bochum durchgeführt.

Foto: Jutta Niederkinkhaus, Aufsuchende Medizinische Hilfe für Wohnungslose Bochum e. V.

dass auch ihm die „Welt der Obdachlosen“ bis vor drei Jahren gänzlich verborgen war. Erst als er seine ehrenamtliche Tätigkeit begann, erhielt er Einblicke in die Lebenswelt seiner neuen Patienten. „Wichtigste Grundlage für unsere Tätigkeit ist, die Klienten respektvoll und wertschätzend zu behandeln“, bekräftigt Mölders, „Wir erwarten allerdings auch, dass sich die Hilfesuchenden im Rahmen ihrer

Möglichkeit ebenfalls uns gegenüber respektvoll verhalten. Konsequenterweise ausgeschlossen von der Behandlung werden diejenigen, die – meist unter Alkoholeinfluss – Gewalt androhen oder gar ausüben. Es steht uns nicht zu und davor hüten wir uns strikt, die Lebenssituation und das Verhalten der Klienten moralisch zu bewerten oder gar besserwisserisch zu kommentieren.“

Mit Humor

Genügend Beispiele haben ihn gelehrt, sein Gegenüber nie zu unterschätzen. Dazu fällt ihm z. B. ein „Stammkunde“ mit intensiver und zwischenzeitlich lebensgefährlicher Drogenvergangenheit ein. „Diese Jahre sieht man ihm nicht an. Im Gegenteil: Optisch und vom Auftreten her lässt nichts mehr auf diese kritische Lebensphase schließen. Er hat ein erstaunlich selbstbewusstes Auftreten, gepaart mit Humor, aber auch mit Selbstkritik.“ Auch mit dem niemals um eine Erwiderung verlegenen Patienten ergeben sich immer wieder heitere Dialoge, wie Mölders berichtet: „Eines Tages erschien er mit einem Schalke-Schal in der Sprechstunde. ‚Herr B., haben Sie den Aushang im Wartebereich nicht gesehen, auf dem steht, dass Patienten mit Schalke-Schals nicht behandelt werden?‘, scherzte ich. ‚Doch hab' ich, aber den habe ich sofort abgerissen und zerknüllt!‘, war seine prompte Antwort.“

Initiative der Ärztekammer

Dr. Werner Mölders ist einer von fünf Ärzten und vier Krankenschwestern, die ihr praktisches Berufsleben beendet haben und nun ehrenamtlich Sprechstunden für wohnungslose Menschen in Bochum und Umgebung anbieten. Ursprünglich entstanden ist diese Initiative aus einem Modellprojekt der Ärztekammer Westfalen-Lippe heraus, das 1996 startete und hauptsächlich arbeitslose Ärztinnen und Ärzte beschäftigen sollte. „Als zwei Jahre später am 31.01.1998 diese ABM-Maßnahme auslief und das Projekt be-

endet schien, fanden sich auf Initiative des Bezirksstellenleiters der Kassenärztlichen Vereinigung der Bezirksstelle Bochum/Hagen und der Inneren Mission – Diakonisches Werk zehn Bürger Bochums, vorwiegend Ärzte, die am 08.12.1997 den Trägerverein Aufsuchende Medizinische Hilfe für Wohnungslose Bochum e. V. gründeten. Ziel war es, die zwei Jahre erfolgreiche Arbeit in Bochum fortzusetzen“, blickt Dr. Paul Weyand, Vorsitzender des Bochumer Vereins, auf die Anfänge zurück. Mittlerweile sind daraus 20 Jahre geworden.

Der Verein finanziert sich allein durch Spenden und Mitgliederbeiträge. Die Sprechstunden finden an drei verschiedenen Standorten statt. Das „ärztliche Aufsuchen“ Wohnungsloser stieß nämlich bald nach Gründung des Vereins an logistische und auch psychologische Grenzen, erklärt Dr. Weyand. Aus diesem Grund wurde zunächst ein Behandlungsraum in der Nähe der Suppenküche, „in deren Abstellraum zwischen Waschmaschinen und Konservendosen“, eingerichtet. 2013 siedelte die Suppenküche samt Behandlungszim-

mer schließlich in die Stühmeyerstraße um, wo seitdem zwei Mal wöchentlich Sprechstunden in einem „ordentlichen“ ärztlichen Behandlungsraum stattfinden. Zusätzlich werden einmal pro Woche Wohnungslose in Wattenscheid beim Projekt „Betreuter Mittagstisch“ medizinisch behandelt und seit 2007 außerdem in der Anlauf- und Clearingstelle für Jugendliche und junge Erwachsene „Sprungbrett“.

Die Arbeit erdet

Alleine in der Stühmeyerstraße wurden 2017 von Rainer Bölling, Facharzt für Chirurgie, und Dr. Werner Mölders 574 Beratungen und Behandlungen durchgeführt. Das waren 27 Prozent mehr als im vorherigen Jahr. Das Angebot des Vereins wird also gebraucht. Das weiß auch Dr. Mölders – er hat deswegen auch keine Schwierigkeiten, trotz der anfangs angesprochenen, oft schwierigen Rahmenbedingungen eine deutliche Antwort auf die Frage zu finden, warum er gerne ehrenamtlich als Arzt in einer Sprechstunde für Wohnungslose tätig ist: „Die Arbeit ist befrie-

digend. Am Ende der Sprechstunden bleibt das gute Gefühl, Menschen effektiv geholfen zu haben, die an diesem Tag sonst keine Hilfe gesucht oder gefunden hätten. Die Arbeit macht dankbar. Dankbar dafür, dass das Leben es gut mit einem gemeint hat, dass es keine Schicksalsschläge gegeben hat, die einen vielleicht auch aus der Bahn geworfen hätten. Sie erdet einen. Sie hilft, die Wertigkeit von Äußerlichkeiten neu zu justieren. Und dann gibt es noch die nicht so seltenen Situationen voller Rührung und Ergriffenheit über die kleinen Gesten der Dankbarkeit und Anerkennung für unsere Arbeit.“

Spenden:

Durch Spenden finanziert der Verein medizinische Erstversorgung sowie Arzneimittel und Verbandmittel.

Sparkasse Bochum
IBAN: DE69 4305 0001 0020 4090 09
BIC: WELADED1BOC

Weitere Informationen:
<http://www.medizinische-hilfe-bochum.de/>

PERSÖNLICHES

Trauer um Dr. Helmut Dieks

Am 29. Januar 2018 verstarb das langjährige Kammerversammlungsmitglied Dr. Helmut Dieks im Alter von 70 Jahren. Dr. Helmut Dieks war ein engagierter Allgemeinmediziner, der seine Patientinnen und Patienten 38 Jahre lang, bis zum vergangenen Jahr, in seiner Hausarztpraxis in Stadtlohn versorgte.



Dr. Helmut Dieks

netz im Altkreis Ahaus (jetzt: Gesundheitsnetz Gemeinsam Westmünsterland e. V.), in dessen Vorstand er 17 Jahre aktiv war. Außerdem arbeitete Dr. Dieks im Hausärzterverband als Bezirksvorsitzender der Vertretung Westfalen-Nord und Schriftführer im Vorstand mit.

Die Arbeit der Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützte der gebürtige Stadtlohner von 2001 bis 2014 ununterbrochen als Mitglied der Kammerversammlung und u. a. in den Arbeitskreisen Stationäre Versorgung, Ärztliches Management sowie im Telematik- und Finanzausschuss.

Daneben setzte sich Dr. Dieks in besonderem Maße für die Belange der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen ein. Hierzu gründete er gemeinsam mit anderen Mitstreitern das Praxis-

| TRAUER | | |
|--------------------------------------|-------------|-------------|
| Prof. Dr. med. Ludwig Suter, Münster | *24.05.1938 | †03.01.2018 |
| Dr. med. Giso Werthmann, Plettenberg | *26.01.1921 | †08.01.2018 |
| Dr. med. Manfred Neuvians, Dortmund | *14.04.1938 | †19.01.2018 |

Bekannt war Dr. Dieks außerdem als begeisterter Reitsportler. Er war selbst lange als Springreiter aktiv und führte den Zucht-, Reit- und Fahrverein „St. Martin“ Stadtlohn e. V. viele Jahre lang als 1. Vorsitzender.

Mit dem Tod von Dr. Helmut Dieks verliert die westfälisch-lippische Ärzteschaft einen leidenschaftlichen Allgemeinmediziner und einsatzfreudigen Berufspolitiker.

GLÜCKWUNSCH

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Kurt Dreithaler,
Bad Salzuflen 09.04.1920

Zum 97. Geburtstag

Prof. Dr. med. Erwin Kratzsch,
Bielefeld 18.04.1921

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Irmgard Dassler,
Bielefeld 18.04.1922

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Doris Mühlenkamp,
Ennigerloh 13.04.1923

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Marianne Seidel,
Bielefeld 02.04.1926
Prof. Dr. med.
Hans Hermann Bauer,
Münster 06.04.1926

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Reinhard Küper,
Schwelm 21.04.1928

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Helga Bremke,
Arnsberg 29.04.1933

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Namik Aktas,
Schwelm 05.04.1938
Dr. med. Elisabeth Zwernemann,
Münster 12.04.1938

Dr. med. Werner Krause,
Bergkamen 16.04.1938

Prof. Dr. med. Rüdiger Petzoldt,
Bad Oeynhausen 17.04.1938

Dr. med. Gerhard Kudszus,
Münster 26.04.1938

Med. Dr. (TR) Yilmaz Beyenal,
Schwelm 27.04.1938

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Ulrich Niemierski,
Senden 02.04.1943



© Fotolia.com – Falke nauge

Dr. med. Udo Knüvener,
Gronau 03.04.1943

Dr. med. Detlef Briese,
Bielefeld 14.04.1943

Dr. med. Gabriele Ullrich,
Barntrup 16.04.1943

Zum 70. Geburtstag

Dr. (Univ. Zagreb)
Jasenka Kukulja,
Lüdenscheid 09.04.1948
Prof. Dr. med.

Hans-Ullrich Spiegel,
Münster 23.04.1948

Dr. med. Franz Heinrich Tack,
Paderborn 28.04.1948

Dr. med. Eva-Maria Spormann,
Schwelm 30.04.1948

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Ulrich Heine,
Münster 04.04.1953
Dr. med. univ. Uwe Eickmeyer,
Bad Salzuflen 10.04.1953

Dr. Waltraud Diekhaus ist verstorben

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Waltraud Diekhaus, die am 4. Februar nach schwerer Krankheit verstarb.

Dr. Waltraud Diekhaus wurde am 22. Februar 1941 in Dresden geboren und war als Fachärztin für Allgemeinmedizin mit den Zusatzbezeichnungen Sport- und Betriebsmedizin im Laufe ihres Berufslebens in verschiedenen Praxen und Kliniken in Dortmund tätig. 2009 setzte sie sich als Ärztin zur Ruhe.

Weiterhin aktiv war Dr. Diekhaus jedoch in der Berufspolitik. Diesen Weg als wortgewandte

Vertreterin der ärztlichen Interessen begann sie bereits Mitte der 80er Jahre, als sie zum ersten Mal in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt wurde. Vor allem die Mitarbeit in den Gremien, die sich um die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten kümmern, lag ihr dabei am Herzen.

Geschätzt wurde Dr. Diekhaus außerdem sehr von den Kolleginnen und Kollegen aus dem ÄKWL-Verwaltungsbezirk Dortmund, die sie zur VB-Vorsitzenden wählten und vier Mal in diesem Amt bestätigten.

Hervorstechend war zudem die Leidenschaft, mit der Dr. Diekhaus sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen auf der ganzen Welt einsetzte. „Frauengesundheit ist globaler Reichtum!“ war das Credo, das sie als Mitglied des Vorstandes des Deutschen Ärztinnenbundes sowie in der European Women's Lobby vertrat.

Zu den Höhepunkten ihres Einsatzes zählte sie die Wahl zur Generalsekretärin des Weltärztinnenbundes 1998. Dieses Amt hatte sie bis 2007 inne, gehörte danach dem Vorstand des internationalen Verbandes an und



Dr. Waltraud Diekhaus

engagierte sich außerdem als Vizepräsidentin der Region Zentral-Europa.

Für ihren außergewöhnlichen ehrenamtlichen Einsatz in der Berufspolitik wurde Dr. Waltraud Diekhaus 2001 mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe und 2005 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse gewürdigt. ■

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster
Stv. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de
f www.facebook.com/akademiewl

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft



72. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 26. Mai bis 3. Juni 2018 (Do., 31. Mai 2018/Fronleichnam)

Nähere Informationen finden Sie ab S. 57

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten

nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991 und Ergänzung vom 14.02.2017: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) in der Fassung vom 01.04.2017.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculare Fortbildungen:

Alle Strukturierten curricularen Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculare Fortbildungen:

Alle curricularen Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der



Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

ILIAS

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

| | | | | |
|----------|---------------------------------------|-------------|----------------|--------------------------------------|
| A | Abrechnungsseminar | 52, 62 | Lungenfunktion | 61 |
| | Ärztliche Leichenschau | 53 | Lymphologie | 45 |
| | Ärztliche Wundtherapie | 47 | | |
| | Ärztlicher Bereitschaftsdienst | 49 | M | Manuelle Medizin/Chirotherapie |
| | Akupunktur | 40 | | Mediensucht |
| | Allgemeine Informationen | 37, 38 | | Medizinethik |
| | Allgemeine Fortbildungs- | | | Medizinische Begutachtung |
| | veranstaltungen | 39, 57, 58 | | Medizinische Betreuung von Menschen |
| | Allgemeinmedizin | 41, 63 | | mit Behinderung |
| | Anästhesie bei herzchirurgischen | | | Migrantenmedizin |
| | und interventionellen kardiologischen | | | Moderieren/Moderationstechniken |
| | Eingriffen | 44 | | Motivierende Gesprächsführung |
| | Antibiotic Stewardship (ABS) | 44 | N | Nahrungsmittelallergien |
| | Arbeitsmedizin | 41 | | Naturheilkundliche Therapiekonzepte |
| | Autogenes Training | 64 | | NAWL – Notarztfortbildung |
| | | | | Westfalen-Lippe |
| B | Balint-Gruppe | 64 | | Neurographie/Myographie |
| | Berufsständisches Versorgungswerk | | | |
| | der Ärzteschaft | 61 | O | Online-Wissensprüfung |
| | Betriebsmedizin | 41 | | Osteopathische Verfahren |
| | Bildungsscheck/Bildungsprämie | 38 | P | Palliativmedizin |
| | Blended-Learning | 54 | | Pharmakotherapie bei Multimorbidität |
| | Borkum | 37, 57 – 64 | | Progressive Muskelrelaxation |
| | Brandschutz in Arztpraxen | 52 | | Proktologie |
| | BUB-Richtlinie | 53, 61 | | Prüfarztkurs |
| | BuS-Schulung | 52 | | 45, 46, 48 |
| | | | | Pruritus |
| C | Curriculare Fortbildungen | 37, 44–47 | | Psychodrama |
| | | | | Psychosen-Psychotherapie |
| D | Demenz | 61 | | Psychosomatische Grundversorgung |
| | DMP | 57, 58 | | Psychotherapie |
| | | | | Psychotherapie der |
| E | EKG | 53, 61 | | Traumafolgestörungen |
| | eKursbuch | | | 46, 60 |
| | „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ | 55 | | Psychotraumatologie |
| | eLearning | 54 | R | Refresherkurse |
| | Elektroenzephalographie | 53, 61 | | 48, 50, 51, 60 |
| | EMDR-Einführungsseminar | 61 | | Rehabilitationswesen |
| | Entwicklungs- und Sozialpädiatrie | 44, 60 | | 42 |
| | Ernährungsmedizin | 42 | | Reisemedizinische |
| | EVA – Zusatzqualifikation „Entlas- | | | Gesundheitsberatung |
| | tende Versorgungsassistentin“ | 56 | | 44 |
| | | | | Risiko- und Fehlermanagement |
| | | | | 52 |
| F | Fehlermanagement/Qualitäts- | | S | Schlafbezogene |
| | management/Risikomanagement | 52 | | Atmungsstörungen |
| | Fortbildungstage für PJler | 58 | | 53, 61 |
| | Fortbildungsveranstaltungen/ | | | Schmerztherapie |
| | Qualifikationen für MFA | 40 | | 42, 46, 62 |
| | Forum – Arzt und Gesundheit | 54, 62 | | Sexuelle Gesundheit |
| | Führungskräfte-seminar | 62 | | 46 |
| | | | | SKILLS LAB |
| G | Gastroenterologie | 61 | | 54, 62 |
| | Gendiagnostikgesetz (GenDG) | 48, 54 | | Soziales Entschädigungsrecht |
| | Geriatrische Grundversorgung | 42, 60 | | 44 |
| | Gesundheitsfördernde Kommunikation | 62 | | Sozialmedizin |
| | Gesundheitsförderung u. Prävention | 43, 60 | | 42 |
| | GOÄ Basiswissen | 52, 62 | | Spiritualität und Medizin |
| | | | | 62 |
| | | | | Spiroergometrie |
| H | Hämotherapie | 44 | | 53 |
| | Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde | 61 | | Sportmedizin |
| | Hautkrebs-Screening | 45 | | 42, 64 |
| | Hauttumor-Chirurgie | 53 | | Strahlenschutzkurse |
| | Hygiene | 48, 50 | | 37, 49 |
| | Hygienebeauftragter Arzt | 45, 50 | | Stressbewältigung |
| | Hypnotherapie | 64 | | durch Achtsamkeit |
| | | | | 54, 62 |
| I | Impfen | 45 | | Stressmedizin |
| | Indikationsbezogene | | | 46 |
| | Fortbildungskurse | 64 | | Strukturierte curriculare |
| | Irreversibler Hirnfunktionsausfall | 45 | | Fortbildungen |
| | | | | 37, 42–44, 60 |
| K | Keine Angst vor schwierigen Gefühlen | 61 | | Studienleiterkurs |
| | Kindernotfälle | 49, 62 | | 46 |
| | Kinderschutzforum | 39 | | Suchtmedizinische Grundversorgung |
| | Klinische Studien | 45, 46, 48 | T | Tabakentwöhnung |
| | KPQM | 51 | | 47 |
| | Krankenhaushygiene | 43 | | Tapingverfahren |
| | KVWL-Seminare | 63 | | 52 |
| | | | | Transfusionsmedizin |
| L | Leistenschmerz | 61 | | 47, 50 |
| | LNA/OrgL | 48, 49 | | Transplantationsbeauftragter Arzt |
| | | | | 47 |
| | | | | Traumafolgen |
| | | | | 44 |
| | | | U | Ultraschallkurse |
| | | | | 37, 50–51, 59 |
| | | | | Unternehmensführung |
| | | | | 53 |
| | | | | Updates in der Medizin |
| | | | | 48, 53 |
| | | | V | Verkehrsmedizinische |
| | | | | Begutachtung |
| | | | | 47 |
| | | | W | Weiterbildungskurse |
| | | | | 40–42 |
| | | | | Workshops/Kurse/Seminare |
| | | | | 52–54 |
| | | | Y | Yoga-Praxisworkshop |
| | | | | 54, 62 |


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|---|---|-----|--|---|------------------------------------|----------------|
| ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN | | | | | | |
| Fortbildungsveranstaltung 2018 der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft Einsatz von Biosimilars – Empfehlungen der AkdÄ Fallbeispiele zu Nebenwirkungen und Medikationsfehlern aus dem Spontanmeldesystem Zweckmäßige Osteoporosetherapie – wo bleibt der Fortschritt? Leitung: Prof. Dr. med. W.-D. Ludwig, Frau Dr. med. K. Bräutigam, Berlin Schriftliche Anmeldung erbeten! | Mi., 07.03.2018 15.00 – 18.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Straße) | | kostenfrei | 3 | Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly | -2208 -2224 |
| 5. Dülmener interdisziplinäres Neurologie-Update Neurodegenerative Erkrankungen: Parkinson – Demenz – Amyotrophe Lateralsklerose Leitung: Dr. med. P. Pérez-González, Dülmen | Sa., 10.03.2018 9.00 – 13.30 Uhr Dülmen, Alex Tag Werk (ehemaliges St. Barbara Haus), Kapellenweg 75 | | M: kostenfrei N: € 20,00 | 5 | Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly | -2208 -2224 |
| Update Gastroenterologische Radiologie Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Bremer, Dr. med. M. Oelerich, Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Stehling, Hamm | Mi., 14.03.2018 16.30 – 19.30 Uhr Hamm, Hörsaalgebäude der Hochschule Hamm-Lippstadt (Hörsaal Westpress), Marker Allee 76 – 78 | | M: kostenfrei N: € 20,00 | 3 | Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly | -2208 -2224 |
| Sexuelle Funktionsstörungen bei psychischen Erkrankungen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld | Mi., 14.03.2018 16.00 – 18.30 Uhr Bielefeld, Hotel Brackweder Hof, Gütersloher Str. 236 | | M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00 | | Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly | -2208 -2224 |
| 11. Forum Kinderschutz Digitale Medien – wie schützen wir unsere Kinder? Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Juristen/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachleute und Interessierte Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten! | Sa., 17.03.2018 10.00 – 14.00 Uhr Paderborn, Großer Saal des Rathauses, Rathausplatz 1 | | kostenfrei | 5 | Jutta Upmann | -2214 |
| Palliativmedizin heute Leitung: K. Reckinger, Recklinghausen Schriftliche Anmeldung erbeten! | Mi., 21.03.2018 16.30 – 20.00 Uhr Recklinghausen, Bildungszentrum des Handels e. V., Wickingplatz 2–4 | | M: kostenfrei N: € 20,00 | 4 | Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly | -2208 -2224 |
| Arbeitsmedizinisches Kolloquium Depression – Suizidalität – normale Trauer Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum | Mi., 21.03.2018 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 | | M: € 10,00 N: € 30,00 | 3 | Anja Huster | -2202 |
| Halterner Beatmungssymposium Schwerpunkt: nichtinvasive Beatmung und Intensivmedizin Leitung: Dr. med. L. Heining, Haltern | Mi., 18.04.2018 15.30 – 18.30 Uhr Haltern, St. Sixtus-Hospital Haltern, Cafeteria, Gartenstr. 2 | | M: kostenfrei N: € 20,00 | 5 | Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly | -2208 -2224 |
| Sportmedizinisches Symposium Beanspruchung, Überbeanspruchung und Überlastung Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Sportlehrer/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und weitere Interessenten Leitung: Prof. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn | Mi., 18.04.2018 15.00 – 19.30 Uhr Büren-Ahden, Airport-Forum am Flughafen Paderborn/Lippstadt, Flughafenstraße 33 | | M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00 | | Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly | -2208 -2224 |

FÄLLT AUS!



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|---|---|-----|-----------------------------|----|------------------------------------|----------------|
| Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld Hinweis: Anrechnungsfähig auf das Modul 1 der curricularen Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV), Curriculum der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erbeten! | Mi., 18.04.2018 16.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214 | | M: € 30,00 N: € 30,00 | 5 | Burkhard Brautmeier | -2207 |
| Arbeitsmedizinisches Kolloquium Suchtbekämpfung im Großunternehmen am Beispiel der Ford AG Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum | Mi., 18.04.2018 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1 | | M: € 10,00 N: € 30,00 | 3 | Anja Huster | -2202 |
| 6. Symposium Viszeralonkologie 2018 Oligometastasierung – eine interdisziplinäre Herausforderung Leitung: Prof. Dr. med. I. Adamietz, Frau Prof. Dr. med. A. Reinacher-Schick, Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Prof. Dr. med. W. Uhl, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten! | Mi., 25.04.2018 16.30 c. t.–20.15 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56 | | M: kostenfrei N: € 20,00 | ?? | Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly | -2208 -2224 |
| (Brust-) Krebstherapie im Wandel Leitung: Dr. med. K. Latos, Unna, Dr. med. D. Romann, Lünen | Sa., 28.04.2018 9.30 c. t.–13.45 Uhr Kamen, Mercure Hotel Kamen Unna, Kamen Karree 2 | | M: kostenfrei N: € 20,00 | 4 | Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly | -2208 -2224 |
| 12. Arnsberger Gefäßtage Leitung: Dr. med. W.-F. Stahlhoff, Dr. med. Dipl. oec. med. M. Lichtenberg, Arnsberg Schriftliche Anmeldung erforderlich! | Sa., 28.04.2018 8.30 – 15 45 Uhr Arnsberg-Herdringen, Jagdschloss Herdringen, Zum Herdringer Schloss 7 | | M: € 10,00 N: € 30,00 | 8 | Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly | -2208 -2224 |

WEITERBILDUNGSKURSE

Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)

| | | | | | |
|---|---|-----------|---|---|-------|
| Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel  | Block A (Online-Kurs) Blöcke B – E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2019 Ende: Dezember 2019 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019 | Hattingen | Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00 | Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80 Auskunft: Guido Hüls | -2210 |
|---|---|-----------|---|---|-------|

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|---|---|--------------------------------------|---|----------|---------------------|-------------|
| Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs) | | | | | | |
| Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen | Modul 1: So., 27.05. – Sa., 02.06.2018 Modul 2: Fr./Sa., 31.08./01.09.2018 Modul 3: Fr./Sa., 07./08.12.2018 (Einzelbuchung der Module möglich) | Borkum Münster Münster | Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00 | 80 | Melanie Dietrich | -2201 |
| Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE) | | | | | | |
| Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum | Beginn: November 2018 Ende: Februar 2019 (Quereinstieg möglich) | Bochum | (je Abschnitt) M: € 775,00 N: € 850,00 | je 68 | Anja Huster | -2202 |
| Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE) | | | | | | |
| Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster | Beginn: März 2017 Ende: 2018 | Münster | (je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00 | je 40 | Astrid Gronau | -2206 |
| Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE) | | | | | | |
| Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund | Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 11.05. – 14.06.2018 Präsenz-Termin: Fr., 15.06. – Sa., 23.06.2018 | Dortmund- Eving | M: € 875,00 N: € 965,00 | 90 | Astrid Gronau | -2206 |
| Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE) | | | | | | |
| Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nord- horn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster | auf Anfrage | Münster | noch offen | 45 | Daniel Bussmann | -2221 |
| Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen | Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 07.09. – So., 09.09.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 28.09. – Sa., 29.09.2018 | Lünen | M: € 990,00 N: € 1.090,00 | 45 | Daniel Bussmann | -2221 |
| Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten | Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 13.04. – So., 15.04.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 27.04. – Sa., 28.04.2018 (Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.) | Haltern | M: € 990,00 N: € 1.090,00 | 45 | Daniel Bussmann | -2221 |
| Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum | auf Anfrage | Bochum | M: € 990,00 N: € 1.090,00 | 40 | Daniel Bussmann | -2221 |



| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|--|--|-------------------|--|----------|-----------------------|-------------|
| Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh | Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 28.05. – Do., 31.05.2018 WARTELISTE | Borkum | M: € 990,00 N: € 1.090,00 | 45 | Daniel Bussmann | -2221 |
| Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE) | auf Anfrage | auf Anfrage | (je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00 | je 40 | Daniel Bussmann | -2221 |
| Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE) | | | | | | |
| Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum | 1. Telelernphase: 13.07. – 16.09.2018 Präsenz-Termin: Mo., 17.09. – Sa., 22.09.2018 2. Telelernphase: 24.09. – 04.11.2018 | Bochum | M: € 1.320,00 N: € 1.380,00 | 106 | Falk Schröder | -2240 |
| Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE) | | | | | | |
| Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. M. Körner, Münster | Beginn: August 2018 Ende: November 2018 (Quereinstieg möglich) | Münster | (je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00 | je 80 | Melanie Dietrich | -2201 |
| Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm | Beginn: Februar 2019 Ende: April 2019 (Quereinstieg möglich) | Bochum Münster | (je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00 | je 80 | Melanie Dietrich | -2201 |
| Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE) | | | | | | |
| Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 3, 6, 10 und 12 Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster | So., 27.05.– Sa., 02.06.2018 | Borkum | M: € 745,00 N: € 820,00 | 56 | Kerstin Zimmermann | -2211 |
| Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE) | | | | | | |
| Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Münster | 1. Präsenz-Termin: Sa., 29.09.2018 Telelernphase: 30.09.2018 – 07.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 08.02. – So., 10.02.2019 | Münster | M: € 950,00 N: € 1.095,00 | 70 | Hendrik Petermann | -2203 |
| STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN | | | | | | |
| Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen | 1. Telelernphase: 17.09. – 11.10.2018 1. Präsenz-Termin: Fr., 12.10. – So., 14.10.2018 2. Telelernphase: 14.01. – 12.02.2019 2. Präsenz-Termin: Mi., 13.02. – So., 17.02.2019 | Münster | M: € 1.730,00 N: € 1.780,00 | 120 | Petra Pöttker | -2235 |
| Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal | Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 27.05.– Fr., 01.06.2018 (Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.) | Borkum | M: € 1.450,00 N: € 1.600,00 | 72 | Kristina Balmann | -2220 |



| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|---|--|---|--|------------|--------------------|-------------|
| Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz, | Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Modul I: 15./16.09.2018 Modul II: 17./18.11.2018 Modul III: 09./10.02.2019 Modul IV: 18./19.05.2019 Modul V: 07./08.09.2019 Modul VI: 23./24.11.2019 Modul VII: 11./12.01.2020 Modul VIII: 28./29.03.2020 | Bestwig | (je Kurswochenende incl. Skript): M: € 555,00 N: € 610,00 | 192 | Kerstin Zimmermann | -2211 |
| Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln | 1. Telelernphase: 13.04. – 04.05.2018 1. Präsenz-Termin: Sa. 05.05.2018 2. Telelernphase: 06.05. – 25.05.2018 2. Präsenz-Termin: Sa. 26.05.2018 | Münster | M: € 585,00 N: € 645,00 | 44 | Guido Hüls | -2210 |
| CURRICULARE FORTBILDUNGEN | | | | | | |
| ABS-beauftragter Arzt Antibiotic Stewardship (ABS) Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 28 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster | 1. Präsenz-Termin: Sa., 01.12. 2018 Telelernphase: 14.01. – 10.02.2019 2. Präsenz-Termin: Mo./Di., 11./12.02.2019 | Münster | M: € 590,00 N: € 650,00 | 52 | Guido Hüls | -2210 |
| Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld | Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage | Bielefeld Bielefeld Münster | noch offen | 24 bzw. 32 | Melanie Dietrich | -2201 |
| Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/ Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen | Telelernphase: 16.04. – 22.05.2018 Präsenz-Termin: Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018 | Borkum | M: € 650,00 bzw. € 875,00 (incl. Hospitation) N: € 715,00 bzw. € 965,00 (incl. Hospitation) | 48 | Falk Schröder | -2240 |
| Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen | Mo., 25.06. Fr., 29.06.2018 | Münster | M: € 975,00 N: € 1.075,00 | 40 | Nina Wortmann | -2238 |
| Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Prof. Dr. med. Christoph Schmidt, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. Peter Zahn, Bochum | Telelernphase: Mo., 06.08. – Di., 04.09.2018 Präsenz-Termin: Mi., 05.09.2018 – Sa., 08.09.2018 | Münster | M: € 875,00 N: € 965,00 | 48 | Hendrik Petermann | -2203 |


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|--|--|------------|---|----|---------------------|-------------|
| Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses - Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund | Sa., 01.09.2018 | Münster | M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungs- materialien: € 80,00 zusätzlich | 12 | Melanie Dietrich | -2201 |
| Feststellung des irreversiblen Hirnfunktions- ausfalls gem. Fortbildungsmaßnahme der Bundesärztekammer (12 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekam- mern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort | Telelernphase: 2 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Fr., 27.04.2018 | Düsseldorf | € 240,00 | 12 | Guido Hüls | -2210 |
| Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Ber- lin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster | Teil I: Fr./Sa., 29./30.06.2018 Teil II: Sa., 01.12.2018 (inkl. Telelernphase: 02.11. – 30.11.2018) | Münster | M: € 590,00 N: € 650,00 | 50 | Guido Hüls | -2210 |
| Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungs- genehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück | Sa./So., 24./25.03.2018 oder Sa./So., 06./07.10.2018 | Münster | M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00 | 16 | Petra Pöttker | -2235 |
| Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. G. Lulay, Rheine, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen | 1. Telelernphase: 20.10. – 30.11.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 2. Telelernphase: 02.12.2018 – 14.03.2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.03.2019 | Bochum | M: € 1.095,00 N: € 1.195,00 | 80 | Kristina Balmann | -2220 |
| Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster | Modul 1: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Modul 2: Fr./Sa., 08./09.02.2019 | Schwerte | M: € 950,00 N: € 1.050,00 | 48 | Kristina Balmann | -2220 |
| Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüf- gruppe bei klinischen Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curricu- lum des Netzwerkes der Koordinierungszent- ren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster | Do./Fr., 12./13.04.2018 oder Fr./Sa., 08./09.06.2018 | Münster | M: € 599,00 N: € 659,00 | 16 | Daniel Bussmann | -2221 |
| Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen | s. Refresherkurse S. 48 | | | | | |



| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|---|---|------------------------------|--|----------|------------------|-------------|
| MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster | Di., 20.03.2018 | Münster | M: € 399,00 N: € 459,00 | 6 | Daniel Bussmann | -2221 |
| Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne | 1. Telelernphase: 08.08. – 05.09.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.09.2018 2. Telelernphase: 22.08. – 19.09.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.10.2018 | Haltern | M: € 995,00 N: € 1095,00 | 60 | Anja Huster | -2202 |
| Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke | So., 27.05. – Do., 31.05.2018 | Borkum | M: € 690,00 N: € 760,00 | 40 | Petra Pöttker | -2235 |
| Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke | So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 | Borkum | Block A: M: € 745,00 N: € 825,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00 | 45 44 | Kristina Balmann | -2220 |
| Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 17 UE/Telelernphase 12 UE/ Fallseminare 4 UE/Hospitation 7 UE) Leitung: Dr. med. R. Jendyk, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schrengel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, B. Zimmer, Wuppertal | 1. Telelernphase: 19.03. – 13.04.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 14.04.2018 2. Telelernphase: 16.04. – 22.06.2018 2. Präsenz-Termin: Sa., 23.06.2018 Fallseminar: Mi., 04.07.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.) | Münster Bochum Münster | M: € 695,00 N: € 765,00 | 52 | Falk Schröder | -2240 |
| Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/ Telelernphase 10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum | 1. Telelernphase: 17.02. – 16.03.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 17.03.2018 2. Telelernphase: 18.03. – 19.04.2018 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.04.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.) | Bochum | M: € 635,00 N: € 699,00 | 42 | Christoph Ellers | -2217 |
| Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen | 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.10.2018 Telelernphase: 08.10. – 09.11.2018 2. Präsenz-Termin: Sa., 10.11.2018 | Gelsen- kirchen | M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedi- zin-Buch) | 40 | Petra Pöttker | -2235 |
| Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster | auf Anfrage | Münster | noch offen | 24 | Daniel Bussmann | -2221 |



| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|--|--|---|---|----|----------------|---|
| REFRESHERKURSE | | | | | | |
| Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung  eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Eppel, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär | Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich. | Elektronische Lernplattform ILIAS | M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) | 12 | Falk Schröder | -2240 |
| Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs) s. eLearning S. 54 Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt | | | | | | |
| Auffrischkurs (AMG/MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster | Do., 14.06.2018 15.00 – 19.00 Uhr | Münster | M: € 325,00 N: € 285,00 | 5 | Daniel Busmann | -2221 |
| Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster | s. Hygiene und MPG S. 50 | | | | Lisa Ritter | -2209 |
| Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE) Wiedereinstiegs- oder Refresherangebot Blended-Learning-Seminar (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 25 UE)  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund | s. Workshops/Kurse/Seminare S. 53 | | | | Guido Hüls | -2210 |
| Sonographie | s. Ultraschallkurse S. 50 | | | | Jutta Upmann | -2214 |
| NOTFALLMEDIZIN  | | | | | | |
| Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE) | s. Weiterbildungskurse S. 41 | | | | Astrid Gronau | -2206 |
| NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen Leitung: Standort Münster: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken Standorte Meschede und Olpe: H. Neumann, Olpe, K. Müller, Hochsauerlandkreis, Frau J. Schürmann-Lipsch, Märkischer Kreis, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein | Sa., 10.03.2018 WARTELISTE Sa., 28.04.2018 Sa., 23.06.2018 Sa., 10.11.2018 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge und Workshop Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich! | Meschede Münster Münster Münster | | | | 10 • Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil € 119,00) Auskunft: Astrid Gronau, -2206 |



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|--|--|-----------|---|----|-------------------------------------|-------------|
| Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Dr. S. Trümpler, Münster  | Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 05.11. – Fr., 09.11.2018 | Münster | M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung) | 44 | Astrid Gronau | -2206 |
| Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne | Mi., 18.04.2018 16.00 – 20.00 Uhr | Herne | M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 320,00 N: € 395,00 | 6 | Nina Wortmann | -2238 |
| Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld | auf Anfrage | Gütersloh | | 6 | Nina Wortmann | -2238 |
| Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster | Mi., 20.06.2018 16.00 – 20.00 Uhr | Münster | | 6 | Nina Wortmann | -2238 |
| Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum | Mi., 26.09.2018 16.00 – 20.00 Uhr | Bochum | | 6 | Nina Wortmann | -2238 |
| Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld | Sa., 10.11.2018 9.00 – 17.30 Uhr | Gütersloh | M: € 299,00 N: € 339,00 | 12 | Nina Wortmann | -2238 |
| Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim | s. Ultraschallkurse S. 51 | | | | Jutta Upmann | -2214 |
| Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl | s. Ultraschallkurse S. 51 | | | | Jutta Upmann | -2214 |
| Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gem. gemeinsamer Notfalldienstordnung der ÄKWL und der KVWL Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 9 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster  | Telelernphase: ab 02.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 08.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr | Münster | M: € 199,00 N: € 239,00 | 15 | Astrid Gronau | -2206 |
| STRALENSCHUTZKURSE | | | | | | |
| Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster | Sa., 21.04.2018 | Münster | M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00 | 8 | Melanie Dietrich Sonja Strohmann | -2234 |
| Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster  | Telelernphase: 26.05. – 22.06.2018 Präsenz-Termin: Sa., 23.06.2018 | Bochum | M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00 | 11 | Melanie Dietrich Sonja Strohmann | -2234 |
| Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster  | Telelernphase: 20.08. – 23.09.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 24./25.09.2018 | Münster | M: € 330,00 N: € 380,00 | 34 | Melanie Dietrich Sonja Strohmann | -2234 |



| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|---|---|-----------|--|-----------------|-------------------------------------|----------------|
| Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster | Telelernphase: 27.08. – 30.09.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 01./02.10.2018 | Münster | M: € 300,00 N: € 340,00 | 24 | Melanie Dietrich Sonja Strohmann | -2234 |
| HYGIENE UND MPG | | | | | | |
| Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK | s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 43 | | | | Guido Hüls | -2210 |
| Hygienebeauftragter Arzt | s. Curriculare Fortbildungen S. 45 | | | | Guido Hüls | -2210 |
| Refresherkurs: Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster | Mi., 11.04.2018 15.00 – 19.00 Uhr | Dortmund | M: € 140,00 N: € 170,00 | 5 | Lisa Ritter | -2209 |
| ULTRASCHALLKURSE | | | | | | |
| eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D  | www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias | | (je Kursbuch) € 79,00 | (je Modul) 1 | Daniel Busmann Jutta Upmann | -2221 -2214 |
| Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln | Do., 27.09. – So., 30.09.2018 | Olpe | M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“) | 38 | Jutta Upmann | -2214 |
| Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln | Do., 29.11. – So., 02.12.2018 | Olpe | M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“) | 38 | Jutta Upmann | -2214 |
| Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt | Fr. 28.09. – So., 30.09.2018 | Steinfurt | M: € 545,00 N: € 610,00 | 29 | Jutta Upmann | -2214 |
| Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt | Fr./Sa., 13./14.04.2018 | Steinfurt | M: € 545,00 N: € 610,00 | 19 | Jutta Upmann | -2214 |
| Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt | Fr./Sa., 09./10.11.2018 | Steinfurt | M: € 545,00 N: € 610,00 | 19 | Jutta Upmann | -2214 |


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|--|--|--|--|----|---------------|-------------|
| Sonointensivkurs Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) – Rund ums Herz inkl. Dokumentationsstandards Leitung: Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. Th. von Ostrowski, Dorsten, Dr. med. J. Steinhart, Münster | auf Anfrage | noch offen | M: € 195,00 N: € 235,00 (incl. DEGUM-Plakette) | * | Jutta Upmann | -2214 |
| Fortbildungskurs: Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln | Mi., 26.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr | Olpe | M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“) | 11 | Jutta Upmann | -2214 |
| Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl | Sa., 22.09.2018 9.00 – 16.00 Uhr | Marl | M: € 290,00 N: € 335,00 | 10 | Jutta Upmann | -2214 |
| Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Update 2018 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne | Telelernphase: 01.06. – 15.06.2018 Präsenz-Termin: Sa., 16.06.2018, 9.00 – 18.00 Uhr | Herne | M: € 310,00 N: € 355,00 | 11 | Jutta Upmann | -2214 |
| Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen | Fr., 15.06.2018 9.00 – 17.00 Uhr | Witten Hattingen | M: € 355,00 N: € 410,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette) | 10 | Jutta Upmann | -2214 |
| Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm | Fr., 16.11.2018 9.00 – 18.15 Uhr | Hamm | M: € 355,00 N: € 410,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette) | 11 | Jutta Upmann | -2214 |
| QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT | | | | | | |
| KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement Schulung zum Qualitätsmanagement Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop, E. Göckeler-Leopold, Geseke, Dr. phil. H.-J. Eberhard, Gütersloh, Frau Dr. med. R. Bredenkamp, Bad Oeynhausen | Sa., 05.05.2018 oder Sa., 07.07.2018 oder Sa., 29.09.2018 oder Sa., 24.11.2018 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr | Münster Dortmund Münster Dortmund | AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00 Für ein Praxisteam/=2 Pers./ AG/M: € 650,00 AG/N: € 770,00 Für ein Praxisteam/=3 Pers./ AG/M: € 975,00 AG/N: € 1.155,00 | 11 | Falk Schröder | -2240 |



| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|--|--|--|--|----|--------------------|-------------|
| Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop | Mi., 25.04.2018 16.00 – 20.00 Uhr | Dortmund | AG/M: € 169,00 AG/N: € 199,00 | 6 | Falk Schröder | -2240 |
| Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen, Dr. med. Th. Titgemeyer, Rietberg | Sa., 17.03.2018 oder Sa., 05.05.2018 oder Sa., 08.09.2018 oder Sa., 01.12.2018 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr | Dortmund Münster Dortmund Münster | M: € 399,00 N: € 459,00 | 12 | Falk Schröder | -2240 |
| WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT) | | | | | | |
| Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm | s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 43 | | | | Melanie Dietrich | -2201 |
| Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster | Mi., 30.05.2018 14.00 – 19.00 Uhr | Dortmund | € 499,00 | 6 | Anja Huster | -2202 |
| Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach | auf Anfrage | noch offen | € 499,00 | 7 | | |
| Basiswissen GOÄ Liquidation privatärztlicher Leistungen Leitung: Frau Dr. med. B. Heck, Frau B. Siebert, Münster | Mi., 07.03.2018 16.00 – 20.00 Uhr | Münster | M: € 140,00 N: € 170,00 | | Sabine Hölting | -2216 |
| Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Fortbildungskurs für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster | Sa., 17.03.2018 oder Sa., 01.09.2018 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr | Münster | AG/M: € 299,00 AG/N: € 349,00 | 10 | Guido Hüls | -2210 |
| Brandschutz in Arztpraxen Ausbildung zum Brandschutzhelfer gem. ASR 2.2 Abs. 6.2 und DGUV 205-023 (6 UE) Theorie und Praktische Übungen Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 4 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: S. Linnarz, Nottuln | Telelernphase: 4 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Fr., 13.04.2018 14.00 – 18.00 Uhr (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.) | Münster | M: € 199,00 N: € 239,00 | | Kerstin Zimmermann | -2211 |



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|---|---|---|---|----|------------------|-------------|
| Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock | Sa., 21.04.2018 9.00 – 16.00 Uhr | Hagen-Ambrock | M: € 299,00 N: € 349,00 MFA: € 299,00 | 9 | Guido Hüls | -2210 |
| Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (BUB-Richtlinie) (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster | Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 15.04. – 28.05.2018 Präsenz-Termin: Di./Mi., 29./30.05.2018 oder Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 15.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 16./17.11.2018 | Borkum Herne | M: € 460,00 N: € 530,00 | 42 | Christoph Ellers | -2217 |
| Unternehmensführung und EBM-Abrechnung in der Hausarztpraxis Wege der effizienten Umsetzung Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/hausärztlich tätige Internisten Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück | Sa., 09.06.2018 9.00 – 17.00 Uhr | Münster | M: € 239,00 N: € 289,00 | | Sabine Hölting | -2216 |
| EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster | Fr., 15.06.2018 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 16.06.2018 9.00 – 14.00 Uhr | Münster | M: € 279,00 N: € 319,00 | 14 | Petra Pöttker | -2235 |
| Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE) Wiedereinstiegs- oder Refresherangebot Blended-Learning-Seminar (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 25 UE) 18.06.2018: Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheumatologie 19.06.2018: Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Notfallmedizin/Schmerztherapie 20.06.2018: Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie 21.06.2018: Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/Psychiatrie 22.06.2018: Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund | Telelernphase: 18.05. – 17.06.2018 Präsenz-Termine: Mo., 18.06. – Fr., 22.06.2018 (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.) | Münster | M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte: M: € 270,00 N: € 295,00 | 87 | Guido Hüls | -2210 |
| Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster | Mi., 27.06.2018 16.00 – 21.00 Uhr | Münster | M: € 185,00 N: € 220,00 | 7 | Guido Hüls | -2210 |
| Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster | Fr., 21.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr | Münster | M: € 255,00 N: € 295,00 | 9 | Jutta Upmann | -2214 |
| Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie als interdisziplinäre Herausforderung Kreative individuelle und ästhetische Lösungen Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster | Sa., 06.10.2018 9.00 – 17.00 Uhr | Münster | M: € 299,00 N: € 345,00 | 9 | Jutta Upmann | -2214 |



| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|---|---|------------|------------------------------|----|------------------|-------------|
| Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal | Mi., 28.11.2018 16.00 – 21.00 Uhr | Münster | M: € 239,00 N: € 275,00 | 7 | Kristina Balmann | -2220 |
| SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (9 UE) Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 1 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen | Telelernphase: 01.11. – 29.11.2018 Präsenz-Termin: Fr., 30.11.2018 | Münster | M: € 259,00 N: € 299,00 | 10 | Petra Pöttker | -2235 |
| FORUM ARZT UND GESUNDHEIT | | | | | | |
| Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen | Sa., 29.09.2018 9.00 – 16.45 Uhr | Gevelsberg | M: € 330,00 N: € 380,00 | 11 | Petra Pöttker | -2235 |
| Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (36 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 9 UE – davon 4 UE frei wählbar verpflichtend) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen | Telelernphase: November 2018 – Dezember 2019 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 15.12.2018 Teil 2: Sa., 06.04.2019 Teil 3: Sa., 31.08.2019 Teil 4: Sa., 07.12.2019 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr | Münster | M: € 950,00 N: € 1.050,00 | 40 | Petra Pöttker | -2235 |
| Vertiefungsseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen | Mi. 02.05.2018 16.00 – 20.00 Uhr | Münster | M: € 139,00 N: € 169,00 | 6 | Petra Pöttker | -2235 |
| Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna | Sa., 05.05.2018 oder Sa., 22.09.2018 jeweils 9.00 – 13.15 Uhr | Münster | M: € 159,00 N: € 189,00 | 6 | Guido Hüls | -2210 |
| ELEARNING | | | | | | |
| Online-Wissensprüfung | | | | | | |
| Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung) Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt | Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch) s. Refresherkurse S. 48 | | € 50,00 | | Falk Schröder | -2240 |


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

| Kurs | Datum | Ort | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|--|--|-----|--------------------------|----------------------|---|----------------|
| Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet | | | | | | |
| eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) | www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias | | (je Kursbuch) € 79,00 | (je Mo- dul) 1 | Daniel Bussmann Jutta Upmann | -2221 -2214 |
| Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen:  | | | | | | |
| FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN | | | | | | |
| VB Dortmund | | | | | | |
| Ärzteverein Lünen e. V. | Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand | | | | Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0 | |
| Ärzteverein Unna e. V. | Veranstaltungen jeweils freitags 20.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna: 04.05.2018, 07.09.2018, 05.10.2018, 16.11.2018 (Details s. Homepage) | | | 2 | Dr. Marcus Dormann Tel.: 02303 21028 Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de | |
| Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund) | | | | 3 | Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057 | |
| VB Münster | | | | | | |
| Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V. | Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreifen dritter Freitag im November | | | | Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260 | |
| VB Recklinghausen | | | | | | |
| Neurologie in der Praxis – unter anderem Frühdiagnose von Morbus Parkinson und Multipler Sklerose | Di., 06.03.2018, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10 | | | * | VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080 | |

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aedkw.de



Borkum 2018



72. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **26. Mai bis 3. Juni 2018**
(Donnerstag, 31. Mai 2018/Fronleichnam)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/anforderung oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aedkw.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: www.aekwl.de/borkum bzw. die kostenlose Fortbildungs-App: www.aekwl.de/app

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin?

| Datum | Sonntag, 27.05.2018 | Montag, 28.05.2018 | Dienstag, 29.05.2018 | Mittwoch, 30.05.2018 | Donnerstag, 31.05.2018 | Freitag, 01.06.2018 |
|--|--|---|---|---|--|--|
| vormittags | Update DMP Diabetes Dr. W.-A. Dryden, Dortmund | Update Sexuelle Gesundheit – STI-Infektionen Prof. N. H. Brockmeyer, Bochum | Update Kardiologie (DMP) Prof. C. Stellbrink, Bielefeld | Update Gastroenterologie Prof. I. Flenker, Sprockhövel | Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Dr. M. Döring, Münster | Update Rheumatologie Prof. M. Hammer, Sendenhorst |
| nachmittags | Medizin transkulturell und global – Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag Frau Dr. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld | Update Neurologie Prof. M. Tegenthoff, Bochum | Update Urologie Dr. H.-P. Peters, Bochum, Dr. H.-J. Sommerfeld, Marl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in der täglichen Praxis – Was ist anders? Frau A. Richter, Bad Oeynhausen | Update Nephrologie Prof. R. Viebahn, Bochum, Prof. T. Westhoff, Herne eHealth – Digitalisierung in der Medizin Prof. Dr. P. Haas, Dortmund Dr. Dr. H.-J. Bickmann, Siegen | Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Dr. M. Döring, Münster | |
| <p>Abendvortrag Montag, 28.05.2018</p> <p>Das egoistische Gehirn Unsicherheit – Warum sie krank macht und wie unser Gehirn uns davor schützen kann Ursachen von Übergewicht aus neurobiologischer Sicht (Öffentliche Vortragsveranstaltung) Prof. A. Peters, Lübeck</p> | | | | | | |

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattsausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 72. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum



| Kurs | Datum | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|--|--|---|----|-------------------|----------|
| HAUPTPROGRAMM | | | | | |
| Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker | | | | | |
| Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund | So., 27.05.2018 | M: € 55,00 N: € 70,00 | 4 | Jutta Upmann | -2214 |
| Medizin transkulturell und global Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld | So., 27.05.2018 | M: € 55,00 N: € 70,00 | 5 | Kristina Balmann | -2220 |
| Update Sexuelle Gesundheit – STI-Infektionen Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum | Mo., 28.05.2018 | M: € 55,00 N: € 70,00 | 5 | Christoph Ellers | -2217 |
| Update Neurologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum | Mo., 28.05.2018 | M: € 55,00 N: € 70,00 | 4 | Jutta Upmann | -2214 |
| Update Kardiologie (DMP) Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld | Di., 29.05.2018 | M: € 55,00 N: € 70,00 | 5 | Jutta Upmann | -2214 |
| Update Urologie Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. H.-J. Sommerfeld, Marl | Di., 29.05.2018 | M: € 55,00 N: € 70,00 | 4 | Jutta Upmann | -2214 |
| Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in der täglichen Praxis – Was ist anders? Leitung: Frau A. Richter, Bad Oeynhausen | Di., 29.05.2018 | M: € 20,00 N: € 30,00 | 2 | Jutta Upmann | -2214 |
| Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel | Mi., 30.05.2018 | M: € 55,00 N: € 70,00 | 5 | Eugénia de Campos | -2208 |
| Update Nephrologie Leitung: Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum, Prof. Dr. med. T. Westhoff, Herne | Mi., 30.05.2018 | M: € 55,00 N: € 70,00 | 4 | Jutta Upmann | -2214 |
| eHealth und Digitalisierung in der Medizin Leitung: Prof. Dr. sc. hum. P. Haas, Dortmund, Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen | Mi., 30.05.2018 | M: € 55,00 N: € 70,00 | 5 | Christoph Ellers | -2217 |
| Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster |  Telelernphase: 6 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Do., 31.05.2018 | M: € 125,00 N: € 150,00 | 14 | Astrid Gronau | -2206 |
| Update Rheumatologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst | Fr., 01.06.2018 | M: € 55,00 N: € 70,00 | 4 | Jutta Upmann | -2214 |
| Abendvortrag | | | | | |
| Das egoistische Gehirn Unsicherheit – Warum sie krank macht und wie unser Gehirn uns davor schützen kann Ursachen von Übergewicht aus neurobiologischer Sicht (Öffentliche Vortragsveranstaltung) Leitung: Prof. A. Peters, Lübeck | Mo., 28.05.2018 | M: € 10,00 N: € 15,00 | 2 | Jutta Upmann | -2214 |
| FORTBILDUNGSTAGE FÜR PJ'LER – EINE INITIATIVE DER ÄKWL UND DER KVWL | | | | | |
| Praktische Fertigkeiten Ultraschall, EKG, Körperlicher Untersuchungskurs, Notfalltraining, Notfallradiologie, Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses, Lungenfunktion Arzt-Patienten-Kommunikation Motivierende Gesprächsführung Arzneimittel und Hygiene Hygiene und Infektionskrankheiten Rationale Arzneimitteltherapie Aufgaben und Dienstleistungen der ärztlichen Selbstverwaltung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster | So., 26.05. – Do., 31.05.2018 | € 119,00 (incl. Unter- bringung und Ver- pfl egung in der Jugend- herberge) | | Falk Schröder | -2240 |



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

| Kurs | Datum | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|---|--|--|----|--------------|----------|
| ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE | | | | | |
| Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt | Telelernphase: 02.05. – 25.05.2018 Präsenz-Termin: Sa., 26.05. – Mi., 30.05.2018 | M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM- Plakette) | 36 | Jutta Upmann | -2214 |
| Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Aufbaukurs Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Barenburg, Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm | Telelernphase: 02.05. – 25.05.2018 Präsenz-Termin: Sa., 26.05. – Mi., 30.05.2018 | M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM- Plakette) | 34 | Jutta Upmann | -2214 |
| Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, M.A., Dortmund | Sa., 26.05. – Mi., 30.05.2018 WARTELISTE | M: € 585,00 N: € 650,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall - Pädiatrie“/ incl. DEGUM- Plakette) | 39 | Jutta Upmann | -2214 |
| Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene – Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten | Sa., 26.05. – Mi., 30.05.2018 | M: € 545,00 N: € 610,00 | 40 | Jutta Upmann | -2214 |
| Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie – Interdisziplinärer Grundkurs Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop | Sa., 26.05. – Di., 29.05.2018 | M: € 545,00 N: € 610,00 | 29 | Jutta Upmann | -2214 |
| Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster | Sa., 26.05. – Mo., 28.05.2018 | M: € 545,00 N: € 610,00 | 21 | Jutta Upmann | -2214 |
| Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster | Di., 29.05. – Do., 31.05.2018 | M: € 545,00 N: € 610,00 | 32 | Jutta Upmann | -2214 |
| Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems | Sa., 26.05. – Di., 29.05.2018 | M: € 545,00 N: € 610,00 | 29 | Jutta Upmann | -2214 |
| Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems | Di., 29.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 545,00 N: € 610,00 | 28 | Jutta Upmann | -2214 |
| Echokardiographie angeborener Herzfehler – Interdisziplinärer Kurs für Fachärzte/innen für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, Kinderkardiologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe und EMAH-Kardiologen Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. K. Th. Laser, Bad Oeynhausen | Fr., 01.06. – Sa., 02.06.2018 | M: € 435,00 N: € 495,00 (incl. DEGUM- Plakette) | 17 | Jutta Upmann | -2214 |
| Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Coesfeld, Dr. med. R. Listringhaus, Herne | Telelernphase: 15.05. – 31.05.2018 Präsenz-Termin: Fr., 01.06.2018 | M: € 310,00 N: € 355,00 | 11 | Jutta Upmann | -2214 |



| Kurs | Datum | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|---|--|--|--------------|--------------------|----------|
| Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt | Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018 | M: € 545,00 N: € 610,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM-Plakette) | 29 | Jutta Upmann | -2214 |
| REFRESHERKURSE | | | | | |
| Sonographie | s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse | | | Jutta Upmann | -2214 |
| Hautkrebscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster | So., 27.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 6 | Eugénia de Campos | -2208 |
| Chirotherapie/Manuelle Medizin Leitung: Dr. med. G. Borgmann, M.D.O., M.A., Münster, Dr. med. M. Holleck, Timmendorfer Strand | Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018 | M: € 520,00 N: € 575,00 | 30 | Kerstin Zimmermann | -2211 |
| (STRUKTURIERTE) CURRICULARE FORTBILDUNGEN | | | | | |
| Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. T. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal | Telelernphase: 16.04. – 23.05.2018 Präsenz-Termin: So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 1.450,00 N: € 1.600,00 | 72 | Kristina Balmann | -2220 |
| Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe | Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018 | M: € 785,00 N: € 865,00 | 24 | Melanie Dietrich | -2201 |
| Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugend-ärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (30 UE) Blended-Learning Angebot (zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen | Telelernphase: ca. 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018 | M: € 650,00 N: € 715,00 | 40 | Falk Schröder | -2240 |
| Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke | So., 27.05. – Do., 31.05.2018 | M: € 690,00 N: € 760,00 | 40 | Petra Pöttker | -2235 |
| Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (min. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg in Block B möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld | Block A WARTELISTE So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 Block B WARTELISTE So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 | Block A: M: € 745,00 N: € 825,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00 | 45 44 | Kristina Balmann | -2220 |
| Psychosen-Psychotherapie Kognitive Verhaltenstherapie/Psychodynamische Psychotherapie Workshops A bis D (64 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. D. von Haebler, Berlin, Prof. Dr. Dipl.-Psych. St. Klingberg, Tübingen | Workshop A: So., 27.05. – Mo., 28.05.2018 Workshop B: Di., 29.05. – Mi., 30.05.2018 Workshops C und D: Dortmund | M: € 1.100,00 N: € 1.280,00 | 64 | Kristina Balmann | -2220 |
| Transkulturelle Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag gem. Curriculum der ÄKWL (50 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld | Telelernphase: 16.04. – 23.05.2018 Präsenz-Termin: So., 27.05. – Do., 31.05.2018 | M: € 989,00 N: € 1.089,00 | 63 | Kristina Balmann | -2220 |


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

| Kurs | Datum | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|--|---|------------------------------|----|-----------------------|-------------|
| FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE | | | | | |
| EKG-Seminar Interaktives EKG-Quiz Leitung: Dr. med. I. Janda, Gelsenkirchen | So., 27.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 6 | Falk Schröder | -2240 |
| Nahrungsmittelallergien Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen | So., 27.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 6 | Eugénia de Campos | -2208 |
| Naturheilkundliche Therapiekonzepte bei chronischen Erkrankungen – Praktische Anleitung und Kniffe Leitung: Dr. med. S. Fey, Hattingen | So., 27.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 6 | Nina Wortmann | -2238 |
| Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Daten, Erkenntnisse und Selbsterfahrung zur entwicklungs- psychopathologischen Bedeutung von Internet und WEB 2.0 Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum | So., 27.05. – Mo., 28.05.2018 | M: € 199,00 N: € 239,00 | 14 | Petra Pöttker | -2235 |
| Neurographie/Myographie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen, V. Milnik, Düren | So., 27.05. – Mo., 28.05.2018 | M: € 295,00 N: € 340,00 | 20 | Guido Hüls | -2210 |
| EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag Leitung: Dr. med. A. Hofmann, Bergisch-Gladbach | So., 27.05. – Di., 29.05.2018 Praxistag in Münster: Sa., 07.07.2018 WARTELISTE | M: € 990,00 N: € 1.090,00 | 43 | Kristina Balmann | -2220 |
| Keine Angst vor schwierigen Gefühlen – Umgang mit Trauer, Schuld und Scham Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. A. Stumpf, Münster | So., 27.05. – Di., 29.05.2018 | M: € 435,00 N: € 499,00 | 30 | Kristina Balmann | -2220 |
| Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde – Aktuelles und Bewährtes für Allgemeinmediziner, Internisten und Interessierte Theorie und Praktische Übungen Leitung: Frau Dr. med. S. Elies-Kramme, Bielefeld | Mo., 28.05.2018 | M: € 175,00 N: € 210,00 | 10 | Nina Wortmann | -2238 |
| Manuelle Untersuchungsmethoden und nicht-invasive Diagnostik bei Patienten mit Rückenschmerz Leitung: Frau Dr. med. A. Westermann, Bochum | Mo., 28.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 6 | Melanie Dietrich | -2201 |
| Demenz: Diagnose Vergessen? Demenzerkrankungen in der Hausarztpraxis Leitung: Frau St. Oberfeld, Münster | Di., 29.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 6 | Nina Wortmann | -2238 |
| Chronischer Pruritus – Differenzialdiagnostik und Therapie Leitung: Frau Dr. med. C. Zeidler, Münster | Di., 29.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 6 | Kerstin Zimmermann | -2210 |
| Gastroenterologie Kasuistiken aus der Schnittstelle ambulant/stationär Leitung: Dr. med. Th. Winter, Bielefeld | Di., 29.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 5 | Eugénia de Campos | -2208 |
| Leistenschmerz Diagnostik und Therapie Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer | Di., 29.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 5 | Astrid Gronau | -2206 |
| Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung gem. Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (BUB-Richtlinie) Blended-Learning-Angebot Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne | Telelernphase: 6 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Di., 29.05. – Mi., 30.05.2018 | M: € 460,00 N: € 530,00 | 42 | Christoph Ellers | -2217 |
| Elektroenzephalographie (EEG) Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen, V. Milnik, Düren | Di., 29.05. – Mi., 30.05.2018 | M: € 295,00 N: € 340,00 | 20 | Guido Hüls | -2210 |
| Das berufsständische Versorgungswerk der Ärzteschaft Leitung: L. Horstick, Ch. Koopmann, Münster | Mi., 30.05.2018 | M: € 20,00 N: € 30,00 | | Jutta Upmann | -2214 |
| Lungenfunktion Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen | Mi., 30.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 7 | Guido Hüls | -2210 |
| Proktologie Medizin am Ende – Proktologie für die Praxis Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer | Mi., 30.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 5 | Astrid Gronau | -2206 |



| Kurs | Datum | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|---|--|--|--------|---------------------|----------|
| Schmerzen, Taubheit, Kribbeln: Wenn die großen und kleinen Nerven nerven Neurologische – Schmerzmedizinische Diagnostik – typische „Fallstricke“ im Alltag Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, M.A., Frau Dr. med. A. Westermann, Bochum | Mi., 30.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 6 | Melanie Dietrich | -2201 |
| SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. T. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Ch. Lüring, Dortmund | Telelernphase: 01.05. – 29.05.2018 Präsenz-Termin: Mi., 30.05.2018  | M: € 245,00 N: € 295,00 | 10 | Petra Pöttker | -2235 |
| Gesundheitsfördernde Kommunikation für Ärztinnen und Ärzte Leitung: V. Mauck, Hamm | Mi., 30.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 435,00 N: € 499,00 | 30 | Hendrik Petermann | -2203 |
| Abrechnung nach dem aktualisierten EBM Vom EBM zum Honorar Leitung: Th. Müller, Dortmund | Do. 31.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | | Burkhard Brautmeier | -2207 |
| Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. med. G. Reyman, Dortmund | Do., 31.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 325,00 N: € 355,00 | 12 | Melanie Dietrich | -2201 |
| Spiritualität und Medizin Spiritualität im ärztlichen Alltag Leitung: Dr. med. H. Niedergassel, Dr. med. S. Probst, Bielefeld | Do., 31.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 295,00 N: € 345,00 | 20 | Astrid Gronau | -2206 |
| FÜHRUNGSKRÄFTE-SEMINAR | | | | | |
| Selbst- und Stressmanagement Entscheidungsfindung und Zusammenarbeit in Stresssituationen – Können Ärzte/innen von der Polizei lernen? Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen | Mi., 30.05. – Do., 31.05.2018 | M: € 375,00 N: € 430,00 | 17 | Lisa Ritter | -2209 |
| FORUM ARZT UND GESUNDHEIT | | | | | |
| Yoga-Praxisworkshop (a) Anspannen um zu entspannen (b) Anspannen um zu verspannen... oder Schlimmeres! Kann Yoga dem Üben schaden oder sogar krank machen? Absolute und relative Kontraindikation Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna | Do., 31.05.2018 Fr., 01.06.2018 | je Workshop: M: € 149,00 N: € 179,00 | 6 4 | Guido Hüls | -2210 |
| Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen | So., 27.05. – Di., 29.05.2018 WARTELISTE | M: € 435,00 N: € 499,00 | 33 | Petra Pöttker | -2235 |
| NOTFALLTRAINING  | | | | | |
| Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster | Theorie: Mo., 28.05.2018 und Praktische Übungen: Di., 29.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 6 | Astrid Gronau | -2206 |
| Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld | Mi., 30.05. – Do., 31.05.2018 oder Do., 31.05.2018 | (je Training): M: € 79,00 N: € 95,00 | je 5 | Astrid Gronau | -2206 |
| Kindliche Notfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld | Fr., 01.06.2018 | M: € 175,00 N: € 210,00 | 9 | Astrid Gronau | -2206 |


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

| Kurs | Datum | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|--|--|---|---------|------------------|----------|
| Ambulante Notfallversorgung psychiatrischer Patienten Leitung: Dr. med. St. Streit, Münster | Mi., 30.05.2018 | M: € 175,00 N: € 210,00 | 10 | Astrid Gronau | -2206 |
| Vertiefendes Fallseminar zu Notfällen Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster | Fr., 01.06.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 6 | Astrid Gronau | -2206 |
| Workshop: Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster | Mi., 30.05.2018 | M: € 79,00 N: € 95,00 | 5 | Astrid Gronau | -2206 |
| KVWL-SEMINARE | | | | | |
| Moderatorentag für QZ-Moderatoren Workshop I: Notfallmanagement – ein Modul aus der Praxis für die Praxis Workshop II: Patientenfallkonferenz/Differenzialdiagnose am Beispiel „Bauchschmerz“ Leitung/Tutoren: Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. T. Titgemeyer, Rietberg, Dr. med. M. Bolay, Münster | Mi., 30.05.2018 Do., 31.05.2018 | kostenfrei | je 4 | Guido Hüls | -2210 |
| KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung im Rahmen der Niederlassung Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, Dortmund | Mo., 28.05.2018 | kostenfrei | | Guido Hüls | -2210 |
| KV aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund | Di., 29.05.2018 | kostenfrei | | Guido Hüls | -2210 |
| KV aktuell – IT in der Arztpraxis Referent: Dr. G. Diedrich, Dortmund | Mi., 30.05.2018 | kostenfrei | | Guido Hüls | -2210 |
| KV aktuell – Serviceangebote der KVWL Referent: B. Hecker, Dortmund | Do., 31.05.2018 | kostenfrei | | Guido Hüls | -2210 |
| KV aktuell – Niederlassungsseminar Chancen und Perspektiven der Niederlassung in Westfalen-Lippe – Dialog mit dem Vorstand und Führungskräften der KVWL Ambulante Versorgung in Westfalen-Lippe Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Th. Müller, Dortmund | Mi., 30.05.2018 | kostenfrei | 2 | Guido Hüls | -2210 |
| KV aktuell – Teilnahme an der psychotherapeutischen Versorgung – Strukturreform Psychotherapie Leitung: Frau D. Krajka, Dortmund | Do., 31.05.2018 | kostenfrei | | Guido Hüls | -2210 |
| FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE | | | | | |
| Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs) | | | | | |
| Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) (80 UE) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum | Borkum: Modul 1: So., 27.05. – Sa., 02.06.2018 Münster: Modul 2: Fr./Sa., 31.08./01.09.2018 Münster: Modul 3: Fr./Sa., 07./08.12.2018 (Einzelbuchung der Module möglich) | Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00 | 80 | Melanie Dietrich | -2201 |
| Palliativmedizin | | | | | |
| Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh |  Telelernphase: 5 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Mo., 28.05. – Do., 31.05.2018 WARTELISTE | M: € 990,00 N: € 1.090,00 | 40 | Daniel Bussmann | -2221 |



| Kurs | Datum | Gebühren | • | Auskunft | 0251 929 |
|---|---|--|----------|--------------------|----------|
| Sportmedizin | | | | | |
| Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 3, 6, 10 und 12 Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster | So., 27.05. – Sa., 02.06.2018 | M: € 745,00 N: € 820,00 | 56 | Kerstin Zimmermann | -2211 |
| Psychotherapie | | | | | |
| Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs I (50 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich | So., 27.05. – Sa., 02.06.2018 | M: € 745,00 N: € 820,00 | 50 | Lisa Lenfort | -2344 |
| Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – Basiskurs I (50 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen | So., 27.05. – Sa., 02.06.2018 WARTELISTE | M: € 845,00 N: € 920,00 | 50 | Lisa Lenfort | -2344 |
| Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen (16 UE) Grundkurs/Aufbaukurs Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen | So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 | (je Kurs): M: € 269,00 N: € 309,00 | je 16 | Lisa Lenfort | -2344 |
| Weiterbildung Hypnotherapie (50 UE) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs Leitung: Frau Dr. med. A. Günther, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Frau Dr. med. C. Rasmus, Gütersloh | So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 WARTELISTE | (je Kurs): M: € 995,00 N: € 1.095,00 | je 50 | Lisa Lenfort | -2344 |
| Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 UE) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzflun | So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 995,00 N: € 1.095,00 | 50 | Lisa Lenfort | -2344 |
| Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Grundkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken | So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 249,00 N: € 299,00 | 16 | Lisa Lenfort | -2344 |
| Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken | So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 249,00 N: € 299,00 | 16 | Lisa Lenfort | -2344 |
| Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (12 UE) Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken | So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 249,00 N: € 299,00 | 12 | Lisa Lenfort | -2344 |
| Balint-Gruppe (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich | So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 249,00 N: € 299,00 | 18 | Lisa Lenfort | -2344 |
| INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE | | | | | |
| Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch | | | | | |
| Emotionsregulation Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck | So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 699,00 N: € 769,00 | 60 | Kristina Balmann | -2220 |
| Akzeptanz und Commitmenttherapie (ACT) Leitung: Dr. med. H. Böser, Frankfurt | So., 27.05. – Mi., 30.05.2018 WARTELISTE | M: € 599,00 N: € 669,00 | 44 | Kristina Balmann | -2220 |
| Die kognitive Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Wahl-Kordon, Hornberg | Do., 31.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 325,00 N: € 355,00 | 20 | Kristina Balmann | -2220 |
| Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert | | | | | |
| Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund | So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 699,00 N: € 769,00 | 66 | Kristina Balmann | -2220 |
| FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM | | | | | |
| Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne | Telelernphase: ca. 6 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 | M: € 995,00 N: € 1.095,00 | 60 | Lisa Lenfort | -2344 |



WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Nina Boss, Warstein
Sven Böttcher, Medebach
Katja Garritzmann, Paderborn
Dr. med. Catharina Guthardt
Torres, Gladbeck
Dr. med. Andrea Hippert, Witten
Jan Landscheidt, Hagen
Dr. med. Friederike Kristine Leitz,
Bad Salzuflen
Dr. med. Ulrich Lorenz, Iserlohn
Dr. med. Isabell Richter, Hopsten

Anästhesiologie

dr. med. Csaba Ádány, Gütersloh
dr. med. Emese Csatlos, Münster
Dr. med. Anna Maria Heiden,
Herford
Dr. med. Jennifer Herzog-
Niescery, Bochum
Gunther Joos, Münster
Elisabete Macedo Santos,
Bochum
dr. med. Gergely Vigváry,
Gütersloh

Arbeitsmedizin

Christian Wojtkowiak, Dortmund

Gefäßchirurgie

Dr. med. Jan Günther, Olpe
Dietrich Roppelt, Bochum

Orthopädie und Unfallchirurgie

MUDr. Mohammed Barbarawi,
Siegen

Dr. med. Jan Hendrik Busch,
Dortmund
Walid Abdelgawad Abdelgalil
Dikna, Bielefeld
Dr. med. Johannes Dreischalück,
Gütersloh
Dr. med. Mareike Carina Stoll,
Bochum

Thoraxchirurgie

Dr. med. Jan Reichelt,
Ibbenbüren

Allgemeinchirurgie

Ina Kwast, Herford

Viszeralchirurgie

Dr. med. univ. Andreas Bartels,
Gelsenkirchen
Doctor-medic Marwan Kashoa,
Gladbeck

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Juliane Asemissen, Soest
Dr. med. Susanne Griese-
Vielhauer, Olpe
Dagmar Wolters, Minden
Ahmed Zidan, Dortmund

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Armin Böcker, Münster

**Haut- und
Geschlechtskrankheiten**

Dr. med. Christina Kellner,
Bielefeld

Innere Medizin

Michail Batrygin, Bielefeld
Ursula Dohle, Bad Berleburg
Mustafa Ejder, Herford
Dr. med. univ. Claudia Komarek,
Rheine
Jan Schlöber, Greven
Dr. med. Benedikt Sökeland,
Warendorf

Dr. med. Birthe Stern, Lünen
Dr. med. Wiebke Weis, Lünen

Innere Medizin und Angiologie

Dr. med. Katrin Gebauer,
Münster

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Dr. med. Lutz Blömer, Münster
Marwan Dadoush, Hamm
Beate Natalie Kawaletz-Gac,
Menden

**Innere Medizin und
Hämatologie und Onkologie**

Maria Liliana Garbarino Gonzalez,
Recklinghausen

Innere Medizin und Kardiologie

Elias Alkhouri, Marl
Sara Daraei, Lünen
Faraz Farmahini, Gelsenkirchen
Dr. med. Anne Rätthling,
Bad Oeynhausen

**Innere Medizin
und Nephrologie**

Dr. med. Dirk Wennmann,
Münster

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. André Barth, Datteln
Dr. med. Antje Christiansen,
Höxter
Björn Heuwer, Gelsenkirchen
Tim Ohlwein, Bocholt

Neurologie

Dr. med. Adnan Fateh Labedi,
Bochum
Joachim Wutschel, Bochum

**Physikalische und
Rehabilitative Medizin**

Dr. med. Meike Diessner-Oehl,
Bochum
Olga Swiridow, Bad Sassendorf

Psychiatrie und Psychotherapie

Kyriaki Maria Theologiti, Hemer

Radiologie

Doctor-medic Stefan Daniloia,
Ahlen
Stefanie Reichelt, Witten

Schwerpunkte**Neonatologie**

Dr. med. Dennis Nordhoff,
Bielefeld

Neuropädiatrie

Martina Fabian, Iserlohn

Zusatzbezeichnungen**Ärztliches****Qualitätsmanagement**

Dr. med. Sebastian Weinelt,
Herford

Geriatric

Nicolae Golopenta, Bochum
Dr. med. Heidi Jungheim,
Bielefeld

Handchirurgie

Dr. med. Sarah Breiter, Münster

Intensivmedizin

Oliver Höhn, Dortmund
Priv.-Doz. Dr. med. Björn Menge,
Hagen
Dr. med. Michaela Preuß, Lünen
Dr. med. Guido Rölleke, Bochum
Dr. med. Michael Steckstor,
Bochum

WEITERBILDUNG

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Rabea Cramer-Meschede, Castrop-Rauxel
Dr. med. Dagmar Detzel, Gelsenkirchen
Dr. med. Matthias Giesel, Soest
Frauke Krieger, Sprockhövel
Dr. med. Dietmar Wulfert, Herten

**Medikamentöse
Tumorthherapie**

Dr. med. René Stranzenbach, Minden

Notfallmedizin

Hani Al-Terki, Dortmund
Jochen Kestermann, Borken
Plinio Ernesto Molina Jimenez, Lüdenscheid

Ingo Osarek, Dortmund
Dr. med. Thomas Schulte-Kreutz, Hagen
Dr. med. Juliane Seelhoff, Sendenhorst
Daria Vogt, Paderborn
Dr. med. Irina Waschinsky, Unna

Palliativmedizin

Dr. med. Ulrike Beste-Draeger, Bottrop
Christina Grenzheuser, Steinfurt
Barbara Elise Hohmann, Coesfeld
Dr. med. Barbara Lubenow, Bochum
Dr. med. Markus Ferdinand Schmidt, Kreuztal
Dr. med. Birgit Windecker, Hagen
Dr. med. Stefan Zicholl, Rheine

Schlafmedizin

Alexander Kemper, Bielefeld

Sozialmedizin

Dr. med. Lucie Becker, Gelsenkirchen
Dr. med. Jan Meier, Bad Oeynhausen
Ursula Möllmann, Meschede

Spezielle Schmerztherapie

Ayman Al-Dahshan, Iserlohn
Mohammed Bo Essa, Soest
Pia Deitert, Datteln
Dr. med. Regina Schwarzer, Soest
Gabriele Welling, Hattingen

Spezielle**Orthopädische Chirurgie**

Ammar Dabelah, Erwitte
Dr. med. Dirk Janssen, Dortmund

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Hubert Bölkow, Arnsberg
Dr. med. Patrick Löhr, Siegen
Dr. med. Anja Morgner, Siegen
Dr. med. univ. Pardis Parham, Bad Berleburg

Sportmedizin

Dr. med. Laura Dalhaus, Borken
Dr. med. Jan Hoedemaker, Osnabrück

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Aleksandra Szymczak, Gelsenkirchen

KAMMERVERSAMMLUNG

Ersatzfeststellung für die
Kammerversammlung der ÄKWL

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung für die Wahl zur Kammerversammlung der Heilberufskammern wird mitgeteilt, dass

Dr. med. Ahmet Örnek – Marburger Bund –
Dr. med. Hubert Gerleve – Marburger Bund –

ihr Mandat in der Kammerversammlung zur Verfügung gestellt haben.

Als Ersatzfeststellung werden benannt:

Dr. med. Karsten Siemon – Marburger Bund –
Gräfin-Chuniza-Straße 5, 57392 Schmallenberg
Dr. med. Rainer Michels, M.A. – Marburger Bund –
Blumenstraße 13, 46236 Bottrop

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

VERWALTUNGSBEZIRK MINDEN

Ersatzfeststellung für den Schlichtungs-
ausschuss des Verwaltungs-
bezirkes Minden der ÄKWL

Herr Dr. med. Alexander von Zelewski, Herford, hat sein Amt als stellv. Mitglied des Schlichtungsausschusses beim Verwaltungsbezirk Minden aufgegeben.

Nach § 18 (1) der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird als Nachfolger bestellt:

Herr Paul Grossmann
Krähenwinkel 14 b, 32425 Minden

Gemäß § 18 (2) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Abschlussprüfung 2018 – Prüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“

TERMINE FÜR DEN SCHRIFTLICHEN PRÜFUNGSTEIL

| | Prüfungsbeginn | | Dauer |
|---------------------|----------------|---|----------|
| Montag, 16. April | 10.00 Uhr | Behandlungsassistenz | 120 Min. |
| Dienstag, 17. April | 10.00 Uhr | Betriebsorganisation und -verwaltung 30 Min. Pause | 120 Min. |
| | 12.30 Uhr | Wirtschafts- und Sozialkunde | 60 Min. |

TERMINE FÜR DEN PRAKTISCHEN TEIL DER PRÜFUNG/ GGF. MÜNDLICHE ERGÄNZUNGSPRÜFUNG

| Prüfungsort | Termine |
|------------------|--|
| Ahaus | 18. bis 22. Juni |
| Ahlen | 11. bis 13. Juni |
| Arnsberg | 18. und 19. Juni |
| Bad Oeynhausen | 28. bis 30. Juni, 2. Juli |
| Bielefeld | 11. bis 15. Juni |
| Bocholt | 11. und 12. Juni |
| Bochum | 11., 13. bis 15., 18. und 20. bis 22. Juni |
| Bottrop | 13. bis 16. Juni |
| Brilon | 12. bis 14. Juni |
| Bünde | 15. und 16., 20. und 21. Juni |
| Castrop-Rauxel | 11. bis 19. Juni |
| Coesfeld | 15. und 16. Juni |
| Detmold | 11. bis 16. Juni |
| Dortmund | 13. bis 26. Juni |
| Gelsenkirchen | 11. bis 15. Juni, 18. und 19. Juni |
| Hagen | 18. bis 22. Juni |
| Halver-Ostendorf | 26. und 27. Juni |
| Hamm | 13., 16., 30. Juni und 4. Juli |
| Höxter | 26. und 27. Juni |
| Ibbenbüren | 12. Juni |
| Iserlohn | 3. bis 6. Juli |
| Lippstadt | 11. und 12. Juni |
| Lübbecke | 13. bis 18. Juni |
| Lüdinghausen | 12. und 13. Juni |
| Lünen | 12. bis 14. Juni |

| | |
|-------------------|----------------------------------|
| Münster | 11. bis 26. Juni |
| Olpe | 19. und 20. Juni |
| Paderborn | 14., 15. und 18. bis 22. Juni |
| Rheda-Wiedenbrück | 11. bis 14. Juni |
| Rheine | 11. bis 14. und 18. bis 20. Juni |
| Siegen | 13. bis 15. und 18. bis 20. Juni |
| Soest | 15. und 16. Juni |
| Unna | 11. bis 13. Juni |
| Witten | 13., 14. und 16. Juni |

Hinweis zur Freistellung:

Auszubildende sind für die Teilnahme an der Prüfung freizustellen (§ 15 Berufsbildungsgesetz). Nur jugendliche Auszubildende sind für den Arbeitstag, der der schriftlichen Prüfung unmittelbar vorangeht, darüber hinaus freizustellen (§ 10 Jugendarbeitsschutzgesetz).

Hinweis zur Beendigung des Ausbildungsverhältnisses:

Bestehen Auszubildende vor Ablauf der vertraglich vereinbarten Ausbildungszeit die Abschlussprüfung, so endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss (§ 21 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz).

Die Prüfungstermine finden Sie auch im Internet unter <http://www.aekwl.de>.

KAMMERVERSAMMLUNG

Haushaltsplan 2018

Der von der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Sitzung am 25. November 2017 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2018 liegt gem. § 1 (11) der Haushalts- und Kassenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Zeit vom 05.03. bis 13.03.2018 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

59755 Arnsberg, Lange Wende 42
 33602 Bielefeld, Am Bach 18
 44791 Bochum, Kurfürstenstraße 24
 32756 Detmold, Bismarckstraße 10
 44141 Dortmund, Westfalendamm 67
 45889 Gelsenkirchen, Lübecker Straße 17 – 19
 58095 Hagen, Körnerstraße 48
 58511 Lüdenscheid, Schillerstraße 20 a
 32423 Minden, Simeons carré 2
 48147 Münster, Gartenstraße 210 – 214
 33098 Paderborn, Alte Brauerei 1 – 3
 45659 Recklinghausen, Westring 45

montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr zur Einsichtnahme für die Kammerangehörigen aus.

Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

Ärztammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

| | |
|--------------|--------------|
| _____ | |
| Familienname | |
| _____ | |
| Vorname | |
| _____ | _____ |
| Arzt-Nr. | Geburtsdatum |

Neue Privatanschrift ab

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|

| |
|------------------|
| _____ |
| Straße |
| _____ |
| Postleitzahl Ort |
| _____ |
| Postfach |
| _____ |
| Telefon, Fax |
| _____ |
| E-Mail-Adresse |

 Ort, Datum, Unterschrift

Neue Dienstanschrift ab

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|

| |
|--|
| _____ |
| Bezeichnung der Dienststelle |
| _____ |
| Straße |
| _____ |
| Postleitzahl Ort |
| _____ |
| Telefon, Fax |
| _____ |
| E-Mail-Adresse |
| _____ |
| genaue Dienstbezeichnung |
| _____ |
| Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung |
| _____ |
| Stunden pro Woche |

Arbeitslos ab

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|

Elternzeit mit bestehendem Dienstverhältnis ab

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|

Weitere ärztliche Tätigkeit ab

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|

| |
|------------------------------|
| _____ |
| Bezeichnung der Dienststelle |
| _____ |
| Straße |
| _____ |
| Postleitzahl Ort |
| _____ |
| Telefon, Fax |
| _____ |
| E-Mail-Adresse |
| _____ |
| genaue Dienstbezeichnung |
| _____ |
| Stunden pro Woche |

Sind Sie momentan in Weiterbildung?

ja nein

 Wenn ja, welches Gebiet, welche Facharztkompetenz oder Schwerpunktbezeichnung oder welche Zusatzweiterbildung streben Sie an?

Seit wann?

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|

VB BIELEFELD

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 14. März 2018, 11. April 2018.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.

Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends
in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de
www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung
in Herford www.praxis-gesmann.de

Fortlaufende Balintgruppe
monatlich dienstags 18.30–21.45 Uhr
auch für psychosomatische Grundversorgung, mit 5 Punkten zertifiziert.

Dr. med. U. Lampert
Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie,
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Pädiatrie, Psychosomatik
Tel. 0571 21849
E-Mail: u.lampert@t-online.de

VB MÜNSTER

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

Verhaltenstherapie
ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.-Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,
www.seelische-gesundheit-muenster.de,
hippocampus@luce-muenster.de

VB PADERBORN

Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:

Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do., 08.03.2018, Do., 12.04.2018,
Do., 14.06.2018, Do., 12.07.2018,
Do., 13.09.2018, Do., 11.10.2018,
Do., 08.11.2018
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Schmerzkongress der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr
Termine:
14.03.2018, 11.04.2018, 09.05.2018,
13.06.2018, 11.07.2018, 22.08.2018,
12.09.2018, 10.10.2018, 14.11.2018,
05.12.2018
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)
Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Hertzen, Im Schlosspark 20, 45699 Hertzen.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Hertzen: "Placebo in der psychotherapeutischen Beziehung"
am 21.03.2018 um 17.15 Uhr,
Schloss Hertzen.
Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

Stellenangebote

Kinderwunschpraxis Gelsenkirchen

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir ab sofort eine(n) engagierte(n) FÄ/FA für Frauenheilkunde als Weiterbildungsassistent/-in (in Vollzeit) für den Schwerpunkt

Endokrinologie und Reproduktionsmedizin.

Eine Weiterbildungsermächtigung liegt für 36 Monate vor.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung!

Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel
Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen
www.kinderwunsch-gelsenkirchen.de

pro familia
Beratungsstelle Wuppertal

Die pro familia Beratungsstelle Wuppertal
sucht für ihr multiprofessionelles Team zum nächstmöglichen Zeitpunkt **eine/n Ärztin/Arzt** (13,97 Wochenstunden) für Beratung in der Schwangerschaft, im Schwangerschaftskonflikt und zur Familienplanung.

Eine Facharztausbildung in Gynäkologie und/oder eine therapeutische Zusatzausbildung wäre von Vorteil.
Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.profamilia.de/wuppertal



Sankt Elisabeth Hospital Gütersloh
Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Ihr beruflicher Wiedereinstieg

Das **Sankt Elisabeth Hospital Gütersloh** ist ein modernes, katholisches Akutkrankenhaus mit 424 Betten und arbeitet als gemeinsames Plankrankenhaus eng mit dem Marienhospital Oelde (rd. 200 Betten) zusammen.

Wir suchen am **Standort Harsewinkel** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Fachärztin/-arzt bzw. Assistenzärztin/-arzt
(gerne in Teilzeit)
für unsere Klinik für Geriatrie

Die Klinik für akute und rehabilitative Geriatrie verfügt über 80 Betten und nimmt neben der internistischen Grundversorgung der Stadt als einzige geriatrische Einrichtung des Kreises eine regionale Versorgungsfunktion wahr. Jährlich werden etwa 1.700 stationäre Patienten behandelt. Die Klinik für Geriatrie ist als Alterstraumatologie-Zentrum zertifiziert. Eine Weiterbildungsermächtigung für Geriatrie, Allgemeinmedizin und Innere Medizin liegt vor.

Wir suchen eine/-n sympathische/-n Ärztin/Arzt, die/der idealerweise ein hohes fachliches Interesse an klinischer Geriatrie und Bereitschaft zur interdisziplinären teamorientierten Zusammenarbeit, Flexibilität und Einsatzbereitschaft mitbringt. Die Stelle eignet sich insbesondere auch für Bewerber/-innen, die den Wiedereinstieg nach der Elternzeit bzw. längerer Schaffenspause vom ärztlichen Dienst planen.

Die Vergütung erfolgt nach den AVR-Caritas (mit TV-Ärzte/VKA-Entgeltabelle).



Für Rückfragen steht Ihnen gerne die Chefarztin der Klinik, **Frau Dr. Birgit Wippert**, unter der Tel.-Nr. **05247/63-123** zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

Sankt Elisabeth Hospital GmbH
Personalabteilung
Stadtring
Kattenstroth 130
33332 Gütersloh

www.sankt-elisabeth-hospital.de





Arbeitsmedizinisches und
Sicherheitstechnisches Zentrum

Ahlen • Beckum • Gütersloh
Lippstadt • Münster • Osnabrück



In **Osnabrück** suchen wir eine/n
Fach-Arzt/Ärztin
für **Arbeitsmedizin**
auch **Weiterbildungsassistentin,**
Quer- und Wiedereinstieg

- seit 1975 stetig wachsendes Familienunternehmen
- sehr gutes Betriebsklima
- gute **Weiterbildungsmöglichkeiten**
- in hohem Maße selbstbestimmte Arbeitseinteilung
- Betreuung von Klein- und Mittelbetrieben vor Ort und in der Praxis
- **Familienfreundliche** Arbeitszeiten ohne Nacht- oder Wochenendarbeit
- Dienstwagen auch zur privaten Nutzung

Für weitere Informationen kontaktieren Sie gerne Herrn Dr. med. Andreas Poppe persönlich unter **01 72 | 5 25 29 73**.
eMail: A.Poppe@ASZ-GmbH.de

www.ASZ-GmbH.de

ASZ GmbH & Co.KG • Meisterweg 6
59229 Ahlen ☎ **0 23 82 | 91 21 - 0**

Stellenangebote

FA/FÄ-Neurologie

in TZ/VZ für großes, modernes MVZ in D'dorf-Zentrum gesucht.
Flexible Arbeitszeiten.
Tel. 0172-53 50 289
praxis@neurodok.de

Allgemeinmediziner/ Internist (m/w)

für Anstellung in hausärztlicher GP in Hagen in Voll- oder Teilzeit gesucht.
Flexible Arbeitszeiten, keine Dienste, nettes Team. **8.000,-€ in Vollzeit**.
Chiffre WÄ 0318 102

Wir suchen zum nächstmögl. Zeitpunkt ärztl. Kollegen/-in für hausärztl. Praxis

im Angestelltenverhältnis.
Stadt Bielefeld.
Spätere Praxisgemeinschaft möglich.
www.hausarztpraxis-meinolfstrasse.de
Tel. 0171 2734571 od. 0160 1521999

FÄ/FA für Allgemeinmedizin gesucht

Gemeinschaftspraxis im Zentrum von Recklinghausen sucht langfristige Unterstützung für die Zukunft.
Wir bieten ein freundliches Betriebsklima, Diagnostikmöglichkeiten auf dem neusten Stand, hohe fachliche Kompetenz und eine gute Work-Life-Balance.

Wir suchen eine FÄ/FA für AM in Teilzeit.

Wir freuen uns von Ihnen unter praxis@claudiaboecker.de zu hören.

Überörtliche Gemeinschaftspraxis für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Geriatrie sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Ärztin/Arzt für Neurologie und/ oder Psychiatrie und Psychotherapie

in Voll- oder Teilzeit.

Wir bieten übertarifliche Bezahlung, flex. Arbeitszeiten und ein nettes Team

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Gemeinschaftspraxis
für Neurologie und Psychiatrie
Goldbach 14 · 33615 Bielefeld
Tel. 0521 557701-70 oder -71
oder an info@nervenaerzte.com

WB-Ass. Allgemeinmedizin in Essen (Grenze GE)
für moderne Praxis mit nettem Team ab ca. Mai/Juni gesucht.
Nähere Infos unter www.reil-und-team.de/wba oder
bewerbung@reil-und-team.de

Gesucht wird

Facharzt für Innere Medizin (m/w)

(hausärztliche Versorgung)
im Angestelltenverhältnis in einem MVZ im östl. Ruhrgebiet.
Chiffre WÄ 0318 113

FÄ/FA für Gynäkologie

ab 1.4. für moderne Praxis in Dortmund gesucht.
Teilzeit oder Vollzeit möglich.

Motiviertes Team inklusive Hebamme, moderne Ausstattung.
Spätere Assoziation oder Arztsitzübernahme möglich.
Fremdsprachen Kenntnisse von Vorteil.

Weitere Informationen unter Tel. 0231/333730
Bewerbung an info@praxis-buelow.de

FA/FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie

zum nächstmöglichen Zeitpunkt in TZ/VZ im Angestelltenverhältnis gesucht.
Attraktive flexible Arbeitszeiten.

Interessantes selbstständiges Arbeiten in einem netten Team
in modernem Umfeld. Förderung von Fortbildung.

Gemeinschaftspraxis

Dr. med Theresia Heiming, Psychiatrie/Psychotherapie

Dr. med. Peter Schwarte, Neurologie/Psychiatrie/Psychotherapie

Mönkenstiege 17 · 46325 Borken

Tel. 02861 974903 · E-Mail: theresia.heiming@hospital-borken.de

Mitteldeutsches großes IVF Zentrum sucht
zur Verstärkung des Teams:

1. Frauenarzt/-ärztin mit SB

Gyn.Endok. & Reproduktionsmedizin

2. Frauenarzt/-ärztin mit Interesse an einer Weiterbildung zum SB

Gyn.Endok. & Reproduktionsmedizin

Volle WB-Ermächtigung vorhanden. Teilzeittätigkeit möglich.
Bewerbungen erbeten an: kinderwunsch-zentrum@web.de

Kreis Höxter

Moltkestraße 12, 37671 Höxter, info@kreis-hoexter.de



Wir suchen Sie für unser Team!

Ärztin / Arzt im Gesundheitsdienst

Schwerpunkt kinder- und jugendärztlicher Dienst



Bewerbungsfrist: 31.03.2018

Infos unter: www.stellenangebote.kreis-hoexter.de

Stellenangebote

Große hausärztlich-internistische Praxismgemeinschaft
im nördlichen Ruhrgebiet sucht

Weiterbildungsassistent/in

ab sofort. Breites Spektrum, Teilzeit/Vollzeit.

Chiffre WÄ 0318 101

WAZ-ML

Werksarztzentrum Mitte-Lenne e.V.

Bahnhofstr. 103, 58840 Plettenberg

im Märkischen Kreis mit den Standorten Plettenberg und
Altena sucht zur Verstärkung unseres Teams frühestmöglich:

Arbeits-/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung

Wir bieten:

Vollzeit/Teilzeit, ein auf Sie individuell zugeschnittenes
Arbeitszeitmodell, familienfreundliche Arbeitszeiten
ohne Schicht-, Nacht- oder Wochenenddienste,
übertarifliche Bezahlung, systematische Weiterbildung
mit Übernahme der anfallenden Kosten.

Die Übernahme der Leitungsfunktion im Rahmen
der Nachfolgeregelung ist in 2-3 Jahren möglich.

Bewerbungen an:

Werksarztzentrum Mitte-Lenne e.V., Dr.med. U. Müßig,
Bahnhofstr. 103, 58840 Plettenberg
Tel. 02391/3622, E-Mail: info@waz-ml.de

Facharzt für Arbeitsmedizin/Arzt zur Weiterbildung (m/w) für den Bereich der Arbeitsmedizin/ Betriebsmedizin (auch Teilzeit)



Sind Sie Arbeits- oder Betriebsmediziner oder haben keine Lust mehr
auf Nacht- und Wochenenddienste und möchten deshalb einer werden?
Dann sind Sie richtig bei uns!

Das ZAA Iserlohn e.V. betreut mit derzeit 4 Ärzten/Ärztinnen seit
40 Jahren mehr als 300 Betriebe aller Größen und Branchen als über-
betrieblicher Dienst überwiegend im Bereich des Märkischen Kreises.

Ihre Aufgaben: Arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung einschließlich
reisemedizinischer Beratung unserer Kunden im Innen- und Außendienst.
Umsetzung der in § 3 ASiG festgelegten Aufgaben eines Betriebsarztes.

Ihr Profil: Facharzt für Arbeitsmedizin, Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
oder Bereitschaft zur Weiterbildung. Bereitschaft zur Außendiensttätigkeit
(Führerschein Klasse B erforderlich)

Wir bieten: Attraktive Vergütung, Dienstwagen auch zur privaten Nutzung,
Unbefristetes Arbeitsverhältnis, geregelte Arbeitswoche mit flexiblen
Arbeitszeiten ohne Wochenend-, Bereitschafts- oder Nachtdienste, zukunfts-
sichere Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen,
strukturierte Einarbeitung in unserem sympathischen Team, finanzielle
Förderung der beruflichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, betriebliche
Altersvorsorge / vermögenswirksame Leistungen. Finanzielle Unterstützung
bei Umzug und Hilfestellung bei Wohnungssuche. Sehr abwechslungsreiche
Tätigkeit durch die breite Streuung unserer Kundschaft.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Matthias Redder, ZAA Iserlohn e.V., Albecke 4, 58638 Iserlohn

Tel.: 02371/789760

Vorzugsweise per E-Mail an:

am@zaa-iserlohn.de oder verwaltung@zaa-iserlohn.de

Der MÄRKISCHE KREIS sucht
zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

ÄRZTIN/ARZT

für den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst in Lüdenscheid.
Es handelt sich um eine unbefristete Teilzeitstelle im Um-
fang von 30 Wochenstunden. Der Dienort ist Lüdenscheid.

Der MÄRKISCHE KREIS ist ein familienfreundlicher Arbeit-
geber, der vielfältige berufliche Perspektiven, moderne
Arbeitsplätze und leistungsgerechte Vergütung bietet. Nahe
an den Ballungszentren von Rhein und Ruhr gelegen, wartet
die Industrieregion im Grünen mit einer hervorragenden
Infrastruktur und einem vielfältigen Kultur- und Freizeitange-
bot auf. Das Thema Gesundheit wird beim MÄRKISCHEN
KREIS groß geschrieben und gehört zu den mittelfristigen
Entwicklungszielen des MÄRKISCHEN KREISES.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Untersuchung von Schulan-
fängern, präventive Untersuchungen in Kindergärten, gut-
achterliche Tätigkeiten für behinderte Kinder, die Konzepti-
on und Mitwirkung an Projekten der Gesundheitsförderung
und Maßnahmen zur Prävention.

Die Teilnahme am Rufbereitschaftsdienst (2 – 4 pro Jahr) ist
verpflichtend. Wegen umfangreicher Außendiensttätig-
keiten ist der Einsatz des privateigenen Pkw gegen Gewäh-
rung einer Kilometerentschädigung erforderlich.

Sie verfügen über:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Human-
medizin und die Approbation als Ärztin/Arzt
- eine Berufserfahrung als Ärztin/Arzt von mind.
2 Jahren
- gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und
Schrift auf dem Sprachniveau C1 (gemeinsamer
Europäischer Referenzrahmen – GER)
- die Fähigkeiten, eigenständig zu handeln, kooperativ
im Team zusammen zu arbeiten und die Aufgaben mit
der erforderlichen Sensibilität wahrzunehmen.

Eine abgeschlossene Ausbildung zur Fachärztin/zum
Facharzt für Pädiatrie wäre wünschenswert. Daneben soll-
ten Sie Freude am Umgang mit Kindern aller Altersgruppen
haben sowie offen und kommunikativ auf Menschen zuge-
hen können.

Wir bieten Ihnen:

- eine unbefristete Teilzeitstelle (30 Wochenstunden)
- eine Eingruppierung je nach Qualifikation in Entgeltgruppe
14 oder Entgeltgruppe 15 TVöD Teil B Abschnitt II Ziffer 1
(Ärztinnen und Ärzte...)
- eine vielseitige und interessante Tätigkeit
- geregelte Arbeitszeiten
- attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Erstattung von Umzugskosten im gesetzlich möglichen
Rahmen
- ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit Angebo-
ten zur Betrieblichen Gesundheitsförderung und nicht
zuletzt
- ein gutes Arbeitsklima und ein engagiertes Team.



Sind Sie interessiert? Wir auch an Ihnen!

Richten Sie Ihre **schriftliche Bewerbung** mit Aussagen
und Nachweisen zu den Anforderungskriterien (nur Kopien)
und möglichem Eintrittstermin bitte bis zum 30.04.2018 an:

**MÄRKISCHER KREIS, Fachdienst Personal,
Postfach 2080, 58505 Lüdenscheid.**

Als **Ansprechpartner** für weitere Informationen stehen im
Kinder- und Jugendärztlichen Dienst Frau Götz (Tel. 8055)
sowie im Fachdienst Personal Frau Simon-Schulte (Tel.:
02351 966-6216) zur Verfügung.

Stellenangebote

Suche
Anästhesist
(ZB Schmerz o. Palliativ)
für OPZ ab 19 für 1/2 Sitz in EN.
email@sapv.de

HNO FA/FÄ
als Jobsharer/Assistent in Voll- oder
Teilzeit in operativ orientierter
HNO-Praxis in Bielefeld gesucht.
Chiffre WÄ 0318 103

Kinderarztpraxis sucht...
eine(n) FA/FÄ der Pädiatrie zur
Anstellung in Teilzeit (20 Std./Wo.
für 4000 € brutto/mtl.) in Bielefeld-
Heepen. Bewerbungen an:
mail@kinderarzt-adasoglu.de
Tel. 0151 46 25 41 45

**Keine Notdienste,
flexible Arbeitszeiten,**
Teilzeit oder Vollzeit.
Hausarztpraxis im Zentrum von
Bielefeld mit jungem Klientel und
top Team sucht noch
ärztliche Unterstützung.
E-Mail: dryvonnewinter@mail.de

**Facharzt/-ärztin im
Teilzeitpensum Orthopädie**
Orthopädische Facharztpraxis mit
großem Spektrum sucht Kollegin/
Kollegen mit Spaß an der Orthopädie.
Flexible Arbeitszeiten,
faire Bezahlung, nettes Team
und eigenständiges Arbeiten in
modernen Räumlichkeiten.
Melden Sie sich!
drschrederundhende@t-online.de

Wir suchen ab sofort für unsere
hausärztliche Gemeinschaftspraxis
in Münster eine/einen
**Weiterbildungsassistent/-in
Allgemeinmedizin**

Wir bieten Ihnen:
• großes Spektrum (Innere Medizin,
Chirotherapie, Naturheilverfahren,
Pädiatrie, Schmerztherapie, Sport-
medizin, Allergologie, Akupunktur)
• selbstständiges Arbeiten in einem
netten, aufgeschlossenen Team
• interne und externe
Weiterbildungsmöglichkeiten
• individuelle verhandelbare
Arbeitszeitmodelle (Teilzeitarbeit)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Dr. med. Ludwig Heimann
Dr. med. Andreas Grönefeld
info@aerzte-ms.de
Tel. 02533 - 3001
www.aerzte-ms.de

WB-Ass.
für große, moderne Allg.-Med.-Praxis
im Norden von Hamm gesucht.
Praxisnachfolge möglich. WBE
Allgemeinmedizin (24 Monate) &
Allergologie (12 Monate).
Gutes Arbeitsklima & flexible
Arbeitszeiten
Chiffre WÄ 0318 111

Hausarztpraxis in der Nähe von
Münster (Kreis WAF) sucht
FA/FÄ
**für Allgemeinmedizin
oder Internist/-in**
(Teilzeit möglich)
Chiffre WÄ 0318 112

Allgemeinmed.-hausärztliche Praxis
in Iserlohn-Letmathe
sucht ab 01.06.2018
Weiterbildungsassistent/-in
Vollzeit zur Erweiterung
unseres Ärzteteams.
Ermächtigung für 24 Monate
liegt vor.
Sehr gute Verkehrsanbindung
DO/HA/Rhein/Ruhr!
Chiffre WÄ 0318 104

**Weiterbildungsassistent/in
Allgemeinmedizin**
für Gem.-Praxis
mit breitem Leistungsspektrum
nahe Münster gesucht.
E-Mail:
gemeinschaftspraxis.kub@gmail.com

**Gem.-Praxis f. Anästhesie
und Schmerztherapie
im Kreis Borken sucht
FÄ/FA für Anästhesie**
mit spez. Schmerztherapie und
Interesse, diese zu erlernen.
Volle Weiterbildungs-
ermächtigung vorhanden.
Älterer Kollege sucht Nachfolger.
Kontakt:
schmerztherapienrw@web.de

Große, moderne, vielseitige
schmerztherapeutische Praxis
im Raum Unna sucht
**Fachärztin/-arzt
für Anästhesie**
mit Zusatzbezeichnung spez.
Schmerztherapie und/oder
Palliativmedizin in Anstellung
in Teil- oder Vollzeit.
Chiffre WÄ 0318 105

**Oberarzt (m/w) sowie Arzt (m/w) in Weiterbildung**

**MEDIAN Zentrum für Verhaltensmedizin Bad Pyrmont
Klinik für Psychosomatik | Fachkrankenhaus für
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

MEDIAN ist ein modernes Gesundheitsunternehmen mit 123
Rehabilitationskliniken, Akutkrankenhäusern, Therapiezentren,
Ambulanzen und Wiedereingliederungseinrichtungen und ca.
15.000 Beschäftigten in 14 Bundesländern. Als größter privater
Betreiber von Rehabilitationseinrichtungen mit 18.000 Betten
und Behandlungsplätzen besitzt MEDIAN eine besondere
Kompetenz in allen Therapiemaßnahmen zur Erhaltung der
Teilhabe.

Das **MEDIAN Zentrum für Verhaltensmedizin in Bad Pyrmont**
ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen
Hochschule Hannover. Die Therapie-schwerpunkte sind u.a.
Essstörungen, depressive und somatoforme Störungen
(z.B. Schmerzstörungen) Angst- und Zwangsstörungen sowie
posttraumatische Belastungsstörungen. Wir arbeiten mit
einem verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzept.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen
Oberarzt (m/w) sowie einen **Arzt (m/w) in Weiterbildung**
in Voll- oder Teilzeit.

Wir wünschen uns Arztpersönlichkeiten, die gern in einem
multiprofessionellen Team mit Psychologen und anderen
Fachkräften zusammenarbeiten.

Unser Angebot für Sie:

- Eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit in einer
deutschlandweit renommierten Psychosomatischen Klinik
- Eine strukturierte und intensive Einarbeitung in die
Verhaltensmedizin
- Weiterbildungsbefugnisse in den Bereichen
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (3 Jahre),
Psychiatrie u. Psychotherapie (1 Jahr), Innere Medizin (1 Jahr),
Sozialmedizin (3 Jahre berufs begleitend) sowie Bausteine
für die Zusatzbezeichnung Psychotherapie (fachgebunden)
- Die Möglichkeit zur längerfristigen Vertragsbindung
- Eine der Position angemessene Vergütung
- Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch eine geregelte
Wochenarbeitszeit mit der Möglichkeit zur individuellen
bzw. familienfreundlichen Arbeitszeitgestaltung

Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Ihre Fragen beantwortet gern Herr Dr. med. Reinhard Thiel,
Ärztlicher Direktor, unter Telefon 05281 619-635.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an:

**MEDIAN Zentrum für Verhaltensmedizin
Bad Pyrmont**
Herr Dr. med. Reinhard Thiel, Ärztlicher Direktor
Bombargallee 10 · 31812 Bad Pyrmont
E-Mail: reinhard.thiel@median-kliniken.de
www.median-kliniken.de



Anzeigen per Mail: verlag@ivd.de

Stellenangebote

SYNEXUS ist das weltweit größte multinationale Unternehmen, das sich ausschließlich mit der Rekrutierung und der Durchführung klinischer Studien in eigenen Studienzentren beschäftigt. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unser Prüfzentrum in **Bochum**

eine/n Ärztin/Arzt

Wir bieten Ihnen: eine Tätigkeit als Prüfvärztin/Prüfarzt in Vollzeit/Teilzeit in einem fachlich motivierten und kollegialen Team. Sie sind für die Untersuchung und Betreuung unserer Patienten in klinischen Prüfungen verantwortlich.

Wir wünschen uns: eine aufgeschlossene, engagierte Persönlichkeit mit Freude an verantwortlicher Tätigkeit.

Ihre Voraussetzungen: Approbation oder Berufserlaubnis, Erfahrung in der klinischen Forschung, Team- und Kommunikationsfähigkeit, gute Englischkenntnisse

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen per E-Mail an: karriere@synexus.com.



SYNEXUS Clinical Research GmbH
Johannisplatz 1, 04103 Leipzig

Stellengesuche

FÄ Gynäkologie

mit langjähriger Praxiserfahrung und Zusatzbezeichnung Homöopathie, sucht Teilzeitstelle in Praxis im Raum Borken, Coesfeld, Münster und Umgebung.

Chiffre WÄ 0318 106

Facharzt für Urologie

sucht ab 1. Juni 2018 eine Vollzeit-/Teilzeitstelle in einer urologischen Gemeinschaftspraxis oder als Arzt-/Praxisvertretung im Ruhr-/Münsterland.

Alle Kooperationsformen sind möglich.

Chiffre WÄ 0318 109

Praxisgesuche

Facharztpraxis für Orthopädie und Unfallchirurgie, Akupunktur

sucht Kassensitz zur sofortigen oder auch fließenden Übernahme.

Bevorzugt im Ruhrgebiet.

Chiffre WÄ 0318 107

FÄ Gynäkologie

Langjährige OÄ sucht in GT, WAF, BI Einstieg in Praxis mit Option der direkten oder späteren Übernahme.

Gern auch GP oder MVZ.

Chiffre WÄ 0318 110

Anzeigen Annahme per Telefon

05451 933-450

Antworten auf **Chiffre-Anzeigen**

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an
verlag@ivd.de

Praxisangebote

Etablierte und umsatzstarke gynäkologische Praxis in Bochum

(Innenstadtlage) Anfang 2019 abzugeben.

Chiffre WÄ 0318 108

Einen Anzeigenbestellschein

finden Sie auch im Internet unter

www.ivd.de/verlag

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Gemeinschaftspraxis

FA/FÄ HNO

zum Eintritt in BAB in **Essen** gesucht.
KV-Sitz-Übernahme/
Anstellung möglich.

Tel.: 0201-673025

praxis@Hnosoldat.onmicrosoft.de

Hausarzt/-ärztin

zur Kooperation in den Räumlichkeiten einer großen kardiologischen Gemeinschaftspraxis in Lünen gesucht.

Flexible Arbeitszeiten (Voll-/Teilzeit) und sehr gute Verdienstmöglichkeiten möglich.

Bei Interesse bitte Mail an:
info@kardiologie-luenen.de
oder Tel. 02306 18881

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

Große hausärztlich-internistische Praxis in Gütersloh sucht FÄ/FA für Innere-/Allgemeinmedizin in Voll- oder Teilzeit.

Wir bieten ein breites hausärztliches Spektrum bei tollem Arbeitsklima, gute Verdienstmöglichkeiten. Eine Teilübernahme ist möglich.

Bewerbungen bitte an:

Dr. med. Franz-Josef Flötotto · Dr. med. Melanie Kaiser

Avenwedder Straße 50 · 33335 Gütersloh

dr.floetotto@t-online.de

Verschiedenes

Börsebius-Mitglied

sucht Auch-Mitglieder zum Gedankenaustausch.
danika@posteo.de

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE

dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Vertretung

Facharztpraxis für Orthopädie und Unfallchirurgie

in Steinfurt sucht während der Sommerferien NRW 2018 eine qualifizierte Facharzt-Vertretung für einen Zeitraum von ca. 4 Wochen (zeitlich flexibel gestaltbar).

Rückmeldungen bitte an die Praxis Dr. Heidl/Dr. Daubenspeck
Tecklenburger Str. 30 – 48565 Steinfurt

Tel.: 02551-80222, info@orthopaedie-burgforum.de

Fortbildungen/Veranstaltungen

www.westerland-seminar.de**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Anzeigenschluss

für die April-Ausgabe:
15. März 2018

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung gemäß WBO-ÄKWL.
Supervision ÄK-zertifiziert.
Gruppenselbsterfahrung für Mediziner jeglicher Fachrichtung mit Transkulturellem Schwerpunkt
Auskunft:
Dr. med. univ. Solmaz Golsabahi-Broclawski
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Suchtmedizinischer Schwerpunkt
Transkultureller Schwerpunkt
www.mitk.eu
E-Mail:
s.golsabahi-broclawski@mitk.eu



KOSTENLOSE INFOVERANSTALTUNGEN

Studienplatzklagen und Bundesverfassungsgericht

Mittwoch, 11. April 2018 · 17 Uhr

Hotel Bielefelder Hof, Bielefeld

Mittwoch, 13. Juni 2018 · 17 Uhr

Steigenberger Hotel Dortmund

Mittwoch, 20. Juni 2018 · 17 Uhr

in unseren Büroräumlichkeiten

Mittwoch, 27. Juni 2018 · 17 Uhr

Steigenberger Hotel Remarque, Osnabrück

Mechthild Düsing · Wilhelm Achelpöhler

Fachanwälte für Verwaltungsrecht

Bitte Anmeldung per E-Mail: duesing@meisterernst.de oder Tel.: 0251/52091-19**MEISTERERNST
DÜSING
MANSTETTEN**Partnerschaft von
Rechtsanwältinnen und
Rechtsanwälten mbB – Notarin

Oststraße 2

48145 MÜNSTERwww.numerus-clausus.info**Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Münster**

Akupunktur mit der Zusatzbezeichnung **Akupunktur**
TCM- und Akupunktur Ausbildung seit 1992

Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Dr. Galla

Neuer Kurs K1 2018:

Grundkurs A 24 UE: 17./18. März 2018; 28./29. April 2018

Aufbaukurs B 20 UE: 09./10. Juni 2018; 29./30. September 2018

Praktische Akupunktur Übung 16 UE: 01./02. Dezember 2018

Weitere Termine finden Sie im Internet.

Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet. Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.

www.tcm-zentrum-ms.de · E-Mail: Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de**EINLADUNG ZU
INTENSIVSEMINAREN****NIEDERLASSUNG**

Praxisübernahme, Neugründung und
Kooperationen richtig durchführen

Sa. 14.04.18, Münster**Sa. 26.05.18, Bochum****Sa. 16.06.18, Bielefeld****Sa. 22.09.18, Münster****Sa. 10.11.18, Bochum****Sa. 17.11.18, Bielefeld**

Für weitere Informationen, Rückfragen und Anmeldungen:

**ASI**

Wirtschaftsberatung AG

martina.ohle@asi-online.de

Tel.: 0251-2103 228, Fax: 0251-2103 350

48143 Münster, Von-Steuben-Straße 20

www.asi-online.de**Jetzt anmelden!****FARBE?**

wir haben da was für Sie ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick
Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

IVD
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die April-Ausgabe:
15. März 2018

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



NEU:
jetzt kostenlose
Such-Anzeige
schalten

MFA mit Praxiserfahrung!

Qualifiziertes Personal für Arztpraxen wird ständig gesucht. Nutzen Sie jetzt Ihre Chance und unser neues Angebot und schalten Sie eine kostenfreie Anzeige für den Bereich Nordrhein-Westfalen auf unserer Online-Plattform:

www.kvboerse.de

Wenn Sie Fragen haben, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

0231-9432-3955

info@kv-boerse.de

KVboerse